



Reply Deutschland AG
Geschäftsbericht 2011

Reply Deutschland auf einen Blick

Kriterium		2011	2010	2009	Veränderung	
					2011 / 2010	2010 / 2009
Umsatz	Mio. EUR	58,5	60,2	55,0	-3%	+ 9%
EBITDA	Mio. EUR	6,11	6,09	3,9	+ 0%	+ 54%
EBIT	Mio. EUR	5,15	3,63	1,6	+ 42%	>100%
EBT	Mio. EUR	5,07	3,64	1,6	+ 39%	>100%
Jahresüberschuss	Mio. EUR	3,44	2,17	0,1	+ 59%	>100%
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	0,72	0,46	0,01	+ 58%	>100%
Ergebnis je Aktie (verwässert)	EUR	0,72	0,46	0,01	+ 58%	>100%
Umsatzrendite (EBITDA)	%	10,4%	10,1%	7,2%		
Umsatzrendite (EBIT)	%	8,8%	6,0%	2,9%		
Umsatzrendite (EBT)	%	8,7%	6,0%	2,9%		
Mitarbeiter (Durchschnittliche Vollzeitkräfte)		388	401	420	-3%	-5%
Mitarbeiter (Köpfe am Jahresende)		395	409	424	-3%	-4%
Bilanzsumme	Mio. EUR	51,9	52,8	50,5	-2%	+ 4%
Eigenkapital	Mio. EUR	31,8	30,5	29,3	+ 5%	+ 4%
Liquidität	Mio. EUR	16,2	22,0	19,9	-26%	+ 10%
Veränderung Zahlungsmittel	Mio. EUR	-5,80	2,85	-3,93		
Cash Flow nach DVFA/SG	Mio. EUR	4,67	4,09	2,63	+ 14%	+ 56%
Anzahl der Aktien	Mio.	4.749.343	4.734.536	4.728.533	+ 0%	+ 0%

Inhaltsverzeichnis

Reply Deutschland auf einen Blick	
Inhaltsverzeichnis	1
Brief des Vorstandsvorsitzenden	4
Reply Living Network	8
Branchenfokus	9
Innovationsfelder	14
Partnerschaften	17
Die Reply Deutschland Aktie 2011	19
Konzernlagebericht der Reply Deutschland AG für das Geschäftsjahr 2011	24
Die Organe	40
Bericht des Aufsichtsrates	41
Corporate Governance Bericht	44
Konzernabschluss	52
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	53
Konzern-Bilanz	54
Konzern-Kapitalflussrechnung	56
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
Entwicklung des Anlagevermögens	60
Konzernanhang	63
Bestätigungsvermerk	105
Jahresabschluss der Reply Deutschland AG nach HGB	106
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	108
Unternehmenskalender Reply Deutschland AG	108





Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionäre,
verehrte Kunden und Geschäftspartner,
liebe Kollegen,

„Farbe bekennen“ – unter diesem Motto stand das Geschäftsjahr 2011 der Reply Deutschland AG. Wir haben alle Unternehmen in unserem Unternehmensnetzwerk umbenannt. Sie tragen nun den „Nachnamen“ Reply im Unternehmensnamen. Damit machen wir die Vorteile, die wir aus dem Netzwerk unseres Mutterhauses ziehen, im Markt transparenter. Wir glauben daran, dass uns ein einheitlicher Markenauftritt dabei hilft, unsere Erfolgsgeschichte fortzuschreiben und mit Reply eine schlagkräftige und starke europäische IT-Marke aufzubauen.

Dass diese strategische Entscheidung richtig war, zeigt der Blick auf unsere Kundenprojekte. Wir konnten die Geschäfte mit unseren Kunden VW, BMW und den Handelsriesen METRO stark ausbauen. Darüber hinaus haben wir zahlreiche neue Kunden hinzugewonnen. Immer mehr Projekte kommen aus der wesentlich engeren Kooperation der Unternehmen im Reply-Netzwerk zustande. Das ist eine positive Entwicklung, die wir in Zukunft noch stärker angehen möchten. Bereits heute sind wir der drittgrößte Anbieter von CRM-Dienstleistungen in Deutschland. Unser

Ziel ist es, in absehbarer Zeit die Nummer zwei zu werden. Ein neuer größerer Kunde, den wir Ende 2011 im Bereich CRM gewonnen haben, wird uns diesem Ziel einen großen Schritt näher bringen.

Was ebenfalls sehr wichtig ist: Unsere Kunden sind sehr zufrieden mit uns und unserer Leistung. Wir haben 2011 im Rahmen einer Kundenzufriedenheitsbefragung 53 Kunden interviewt. Die Ergebnisse zeigen, dass nahezu alle Kunden unsere Leistungen hervorragend oder sehr gut finden. Diesen Erfolgspfad wollen wir fortführen.

Das Thema Innovation steht ganz oben auf unserer Agenda. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Technologiepartnern zusammen. Wir sind deshalb auf zwei Auszeichnungen besonders stolz. Die SAP zeichnete uns 2011 mit dem SAP Ecosystem Innovation Award aus. Wir überzeugten die Jury mit einer Lösungsidee, die Erfolge von Aktionen in der Konsumgüterindustrie durch die graphische Unterstützung der Besuchsplannung des Außendienstes erhöhen. Unser Partner Microsoft zeichnete uns mit dem begehrten Microsoft Cloud Service Partner Excellence Award aus. Ausschlaggebend für die Auszeichnung war die konsequente Einbindung der Microsoft Azure Cloud in unsere Unternehmensstrategie.



Josef Mago

Eine weitere Innovation haben wir fest im Blick: Die SAP hat im letzten Jahr mit der In-Memory-Technologie **SAP HANA** einen Meilenstein vorgelegt. Die neue Business-Analytics-Technologie schafft es im Gegensatz zu bisherigen Technologien in Sekunden, Ergebnisse aus einer Datenflut zu liefern. Wir arbeiten gemeinsam mit der SAP an der Entwicklung dieser Technologie mit. Die wertvollen Erfahrungen, die wir dabei sammeln, können wir so aus erster Hand an unsere Kunden weitergeben.

Unser Portfolio richten wir eng an innovativen Themen aus. Neben unserem Angebot an Beratungs-, Integrations- und Outsourcing-Dienstleistungen für eine effiziente Unternehmenssteuerung liefern wir verstärkt „agile“ Lösungen. Diese Lösungen kommen bei unseren Kunden sehr gut an und sind häufig Türöffner für weitere Projekte.

„**Cloud Computing**“ und das eng verwandte Thema „**Software as a Service**“ sind zwei weitere Trends, die wir mit größerer Dynamik angehen möchten. Bislang boten wir unseren Kunden in Deutschland Cloud-basierte Lösungen von SAP CRM, Oracle Siebel CRM, Microsoft CRM und Accenture CAS. Um unserem Ziel näherzukommen, Kunden über alle Technologieplattformen hinweg zum Thema Cloud Computing beraten zu können, erweitern wir unser Cloud Computing-

Angebot in Deutschland um die Plattform **Salesforce.com**. Das Startup **4cust Reply**, das wir im Januar 2012 gegründet haben, wird ausschließlich Dienstleistungen rund um **Salesforce.com** anbieten.

Zwei weitere Startups haben wir Anfang 2012 gegründet: **Twice Reply** unterstützt die innovationsdurstige **Medienindustrie** in der Formulierung und Umsetzung ihrer digitalen Strategien. Das Startup **Power Reply** berät Energie- und **Versorgungsunternehmen** in Deutschland und Frankreich in der Transformation ihrer Prozesse. Ein Unternehmen mit gleichem Namen gibt es bereits seit vielen Jahren in Italien. Die Energie- und Versorgungsbranche in Italien ist ein Pionier im Umgang mit Innovation, sodass wir viel Know-how und Projekterfahrung in deutsche und französische Kundenprojekte einbringen werden.

Wir blicken positiv in die Zukunft. Auch wenn die makroökonomische Situation europaweit instabil ist, erleben wir bei unseren Kunden eine hohe Investitionsbereitschaft. Wo viel Licht ist, fällt auch Schatten. Als IT-Dienstleistungsunternehmen ist der **Mangel an IT-Fachkräften** immer noch unsere Achillesferse. Aufgrund der demographischen Entwicklung stehen IT-Dienstleister in einem großen Konkurrenzkampf um die besten Köpfe – es herrscht ein Krieg um Talente. Dies machte es uns 2011 nicht einfach, unsere

Wachstumsziele zu erreichen. Im gesamten Geschäftsjahr 2011 ging der Umsatz leicht um 3% auf 58,5 Mio. Euro zurück. Das EBITDA erhöhte sich um 0,4% auf 6,1 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge stieg von 10,1% auf 10,4%. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) betrug 5,2 Mio. Euro nach 3,6 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die liquiden Mittel reduzierten sich insbesondere aufgrund einer Umschichtung auf längerfristige Anlagen auf 16,1 Mio. Euro (Ende 2010: 22,0 Mio. Euro).

Die Herausforderungen gehen wir 2012 mit zahlreichen Maßnahmen an. Zum einen möchten wir für unsere bestehenden Mitarbeiter ein noch attraktiverer Arbeitgeber werden. Als IT-Dienstleistungsunternehmen sind unsere Mitarbeiter unsere wertvollste Ressource. Wir überarbeiten in diesem Jahr unser Trainingsmodell und schnüren ein attraktiveres Angebotspaket wie unsere Mitarbeiter die Themen Innovation und Projekterfahrungen verstärkt miteinander erleben und teilen können. Im Rahmen dieser Events arbeiten Mitarbeiter aus dem gesamten Reply-Netzwerk an neuen Lösungen und Ideen zusammen.

Darüber hinaus führen wir ein **Innovationsprogramm** ein. Das Ziel ist, den Ideen der Mitarbeiter einen Raum zur Entfaltung zu geben. Die Ideen werden

gemeinsam mit Kollegen und dem Unternehmen bis zur Geschäftsreife weiterentwickelt.

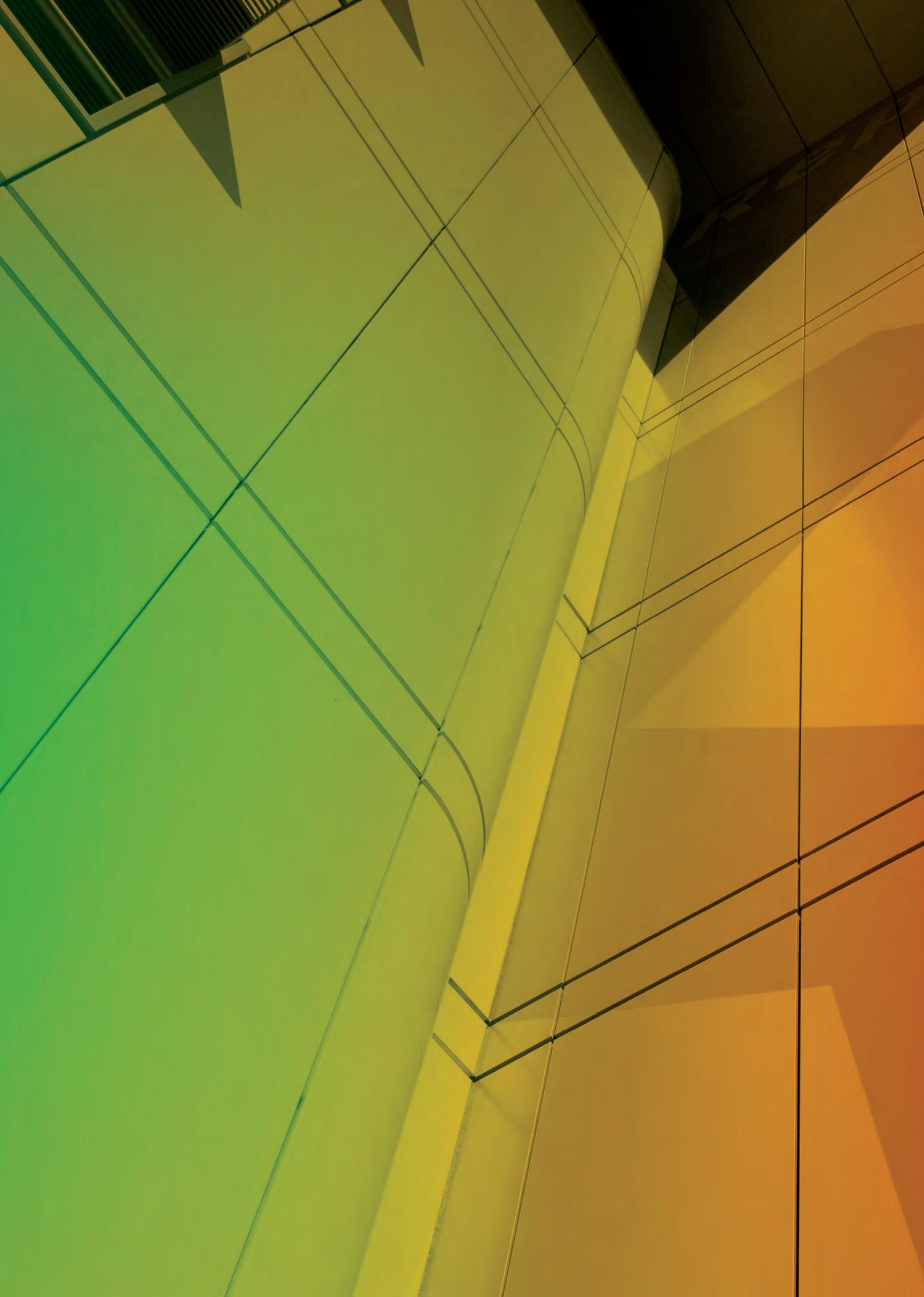
Auch in unserem Außenauftritt werden wir uns bei potentiellen neuen Mitarbeitern als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Der CSR-Bericht, den wir in diesem Jahr zum ersten Mal veröffentlicht haben, ist ein Baustein auf diesem Weg. Wir bekennen darin nicht nur Farbe für **hervorragende Arbeitsbedingungen**, sondern auch für eine **nachhaltige ökologische Zukunft** sowie für eine **größere Vielfalt** im Unternehmen und in der Gesellschaft. Wir sind überzeugt davon, dass diese Ziele der Schlüssel sind zu nachhaltigem Wachstum und zum hervorragenden Image der Marke Reply bei unseren Kunden und bei unseren Mitarbeitern.

Diese Ziele möchten wir im laufenden Jahr angehen.

Begleiten Sie uns auf diesem Weg!

Ihr Josef Mago

Vorstandsvorsitzender der Reply Deutschland AG



Reply Living Network

Reply ist ein europäischer IT-Dienstleister, der sich den Bereichen Beratung, Systemintegration und Applikationsmanagement widmet. Das Unternehmen spezialisiert sich auf die Entwicklung und Implementierung von Lösungen, die auf neuen Kommunikationskanälen und digitalen Medien basieren. Replys Ziel ist es, den Erfolg seiner Kunden durch die Einführung von Innovation entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette zu unterstützen. Dies gelingt dank der Kenntnis spezifischer Lösungen und branchenspezifischer Erfahrung.

Organisatorisch operiert Reply als ein Netzwerk kleiner, hoch spezialisierter Unternehmen, das deren Agilität und Flexibilität mit den Stärken eines großen Unternehmens verbindet. Innerhalb seiner spezifischen Kompetenznische bildet jedes Unternehmen ein Center of Excellence. Diese Struktur gewährleistet die Antizipation von Marktentwicklungen und die frühzeitige Interpretation neuer Technologien.

Reply gliedert sein Serviceangebot in drei Kompetenzbereiche:

Prozesse

Wir verstehen Technologie als einen „Enabler“ von Geschäftsprozessen und bringen unser tiefes Markt- und Branchenverständnis in unsere Projekte ein.

Applikationen

Wir entwickeln und implementieren Anwendungslösungen, die den spezifischen Anforderungen im Kerngeschäft von Unternehmen gerecht werden.

Technologie

Wir setzen innovative Technologien optimal ein, um unseren Kunden das höchste Maß an Effizienz und Flexibilität zu ermöglichen.

Innerhalb dieser drei Bereiche bieten wir:

Beratung

Strategie, Prozesse und Technologien;

Systemintegration

Verbindung von Beratung und innovativen technologischen Lösungen, die Kunden ein hohes Maß an Mehrwert bieten;

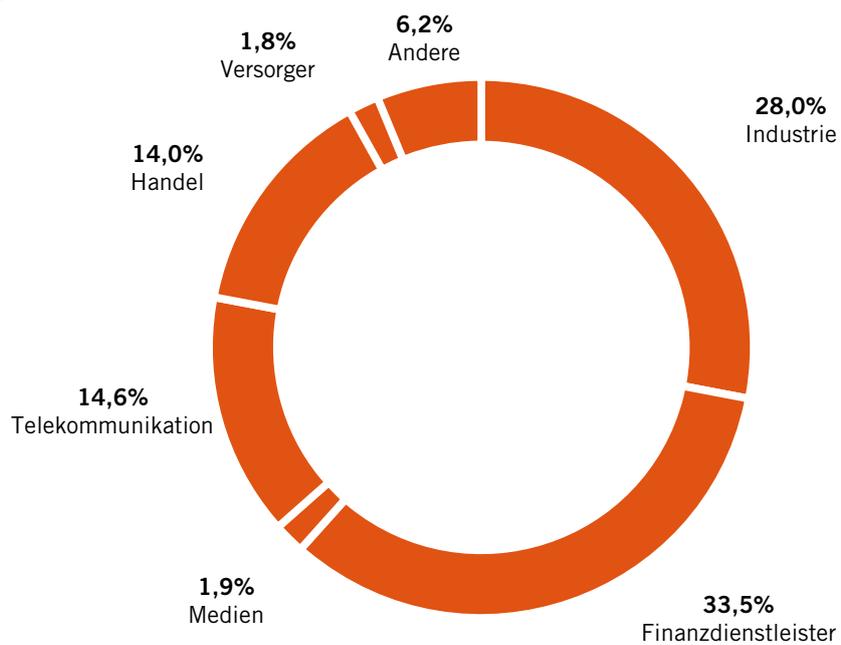
Applikationsmanagement

Verwaltung, Monitoring und ständige Weiterentwicklung der technologischen „Assets“.

Branchenfokus

Reply liefert in Deutschland großen Unternehmen aus den Branchen Telekommunikation, Medien, Banken, Versicherungen, Industrie, Handel, Dienstleistungen und Energie- und Versorgungsunternehmen verlässliche und innovative Technologien in Topqualität.

In 2011 konnte Reply in diesen Branchen folgende Umsatzverteilung verbuchen:



Industrie und Dienstleistungen

Reply unterstützt Unternehmen in den Phasen der Einführung, der Modifizierung und dem Management von Informationssystemen - von der Definition der strategischen Geschäftsprozesse, über deren Umgestaltung, bis hin zur Realisierung von Lösungen in den Bereichen Kundenbeziehungsmanagement, Supply Chain Management und Business Intelligence.

Zur Differenzierung gegenüber Wettbewerbern setzen Produzenten der Automobilindustrie sehr stark auf das Image ihrer Marke. Viele Hersteller ergänzen ihr Angebot um individuelles Zubehör, Zusatzprodukte, Dienstleistungen, Finanzierungen und Versicherungen. Die zentrale Rolle für die Gestaltung dieser Zusatzangebote ist das Wissen über die Bedürfnisse der Kunden. Basis dafür ist die direkte Beziehung zu Kunden und ein enger Kontakt mit den Händlern.

Reply hat sich auf die Softwareunterstützung dieser Aspekte durch integrierte IT-Lösungen spezialisiert. Unsere Kunden erwarten bei der Unterstützung ihrer Marketingstrategie eine ganzheitliche Betreuung von der Informationsversorgung bis zum Beschwerdemanagement. Wir entwickeln in diesem Umfeld umfassende Lösungen für Kundenbetreuung und Direktmarketing.

Wir konzentrieren uns dabei auf die kundennahen Prozesse. Mit dem Einsatz eines "Multi Channel Customer Interaction Centers" kann die Kundenbetreuung aus Sicht von Kunden und Herstellern optimiert werden - der richtige Service, effizient erbracht. Daneben ist ein Kampagnenmanagement mit direkter Verbindung zur Geschäftsabwicklung der Schlüssel für die direkte, zielgerichtete Ansprache des Kunden zur Unterbreitung von personalisierten Angeboten.

In der Konsumgüterindustrie bieten wir technologieunabhängig umfassende Beratungsleistungen rund um die Einführung von IT-Systemen. Wir beherrschen die Prozesse entlang der Wertschöpfungskette in der Konsumgüterindustrie. Unsere besonderen Stärken liegen dabei auf Marketing, Vertrieb und Logistik. Mit eigenen branchenspezifischen Lösungen beschleunigen wir die Projekte unserer Kunden und minimieren deren Einführungsrisiken.

Wir tragen mit unseren Leistungen dazu bei, dass Pharmaunternehmen ihre Geschäftsprozesse gewinnbringend optimieren und dadurch Wachstum und Wert des Unternehmens erhöhen. Dabei ist der Außendienst eine tragende Säule des Geschäftserfolgs. Aussagekräftige Daten sind für den Vertrieb von Pharmaunternehmen essenziell.



Banken, Versicherungen, Finanzdienstleister

Reply arbeitet mit großen Bankinstituten und Versicherungsunternehmen zusammen, um Lösungen zu identifizieren und zu implementieren, die eine Optimierung der Kernprozesse mit einer deutlichen Verbesserung der Datenmanagement-Effizienz ermöglichen.

Banken und Versicherungen stehen heute vor einer Vielzahl von Herausforderungen, die sie gleichzeitig bewältigen müssen: Sie müssen vertrauensvolle Kundenbeziehungen aufbauen und pflegen, sie müssen ihr Produktportfolio auf dem neuesten Stand halten, sich mit den Themen Banksteuerung, Reporting und Risikomanagement und den wachsenden regulatorischen Herausforderungen auseinandersetzen und die zur Verfügung stehenden Informationen so verarbeiten, dass sie eine zuverlässige Basis für Entscheidungen bilden.

Reply unterstützt Banken und Versicherungen dabei, diesen Herausforderungen zweckmäßig zu begegnen. Wir konzentrieren uns dabei auf folgende Bereiche:

- Customer Relationship Management,
- Business Intelligence-Services und -Lösungen,
- Reporting, Controlling, Rechnungswesen,
- Risk Management,
- Kreditrisikosteuerung,
- Eigenkapitaloptimierung,
- Einzelgeschäftskalkulation,
- Dokumentenmanagement,
- Facility Management,
- Aufbau moderner IT-Umgebungen unter Nutzung bestehender Systeme zur Investitionssicherung,
- Entwicklung und Begleitung bei der Umsetzung von serviceorientierten Architekturen (SOA).

Medien

Reply hilft Medienunternehmen sowohl bei der Formulierung als auch bei der Umsetzung von digitalen Strategien. Das Unternehmen positioniert sich über die Kombination von Beratungsexpertise, Kreativität und technologische Umsetzungsfähigkeit.

Der Medienmarkt ist von vielen strukturellen Umbrüchen gekennzeichnet: Die rasante technologische Entwicklung rund um Digitalisierung, Mobilität und Medienkonvergenz und die damit einhergehenden veränderten Kundenerwartungen verlangen von Medienunternehmen eine sehr große Veränderungs- und Innovationsfähigkeit. Ob der Innovationsprozess ganzheitlich und effizient entlang der gesamten Wertschöpfungskette gemanagt wird, entscheidet über Erfolg oder Misserfolg.

Telekommunikation

Reply unterstützt Telekommunikations- und Medienunternehmen dabei, die Nachfrage nach Services einer neuen Generation zu bedienen, die das volle Potenzial der Medienkonvergenz und Trends aus dem Bereich der Telekommunikations- und Unterhaltungselektronik wie z.B. „User Experience“ Innovationen nutzen.

Die Schwerpunkte beinhalten Consulting, Systemintegration und Managed Services im Bereich von Business Support Systemen, Operation Support Systemen, serviceorientierter Architektur und Value Added Services.

Wir fokussieren uns auf:

- das Design, die Implementierung und die Distribution von Diensten und Inhalten
- die Definition von Community- und Unterhaltungsdiensten
- die Bereitstellung innovativer Applikationen

für das Web, mobile Endgeräte, das TV und Set-Top-Boxen.

Handel

Reply Deutschland unterstützt Handels- und Versandhandelsunternehmen bei der Implementierung von integrierten Softwarelösungen für das Multi-Channel-Geschäft.

Reply Deutschland kann dabei auf langjährige wertvolle Erfahrungen in der Integration von Softwarelösungen für das Multi-Channel-Geschäft von Versandhändlern zurückgreifen. Damit sind wir hervorragend positioniert, um auch den stationären Handel multikanalfähig zu machen. Die Multikanalfähigkeit gewinnt im stationären Handel zunehmend an Bedeutung. Der Konsument erwartet dasselbe Einkaufs- und Serviceerlebnis, unabhängig vom gewählten Kanal.

Versorger

Reply Deutschland unterstützt Energie- und Versorgungsunternehmen in Deutschland und Frankreich dabei, ihre Prozesseffizienz bei der Optimierung von IT-Investitionen zu steigern.

Smarte Technologien befeuern die Energie- und Versorgungsbranche. Der Handlungsdruck auf die Unternehmen, IT-Investitionsprojekte anzustoßen, steigt rasant. Aus der Kooperation mit der Muttergesellschaft Reply ist ein Angebot entstanden,

dass die deutsche Expertise aus CRM-Projekten für verschiedene deutsche Energie- und Versorgungsunternehmen mit italienischer Branchenerfahrung verbindet, die umfangreiche und komplexe Transformationsprozesse in den Kernbereichen der Branche begleiten. Unser Portfolio besteht aus Angeboten rund um

- Energy Pricing und Forecasting,
- Smart Grid / Smart Metering,
- Meter Data Management,
- CRM / Billing,
- Business Portals,
- Trading und Billing.

Innovationsfelder

Wir machen Innovationen nutzbar

Die Kundenunternehmen der Zukunft setzen auf Innovation und Effizienz, um sich vom Wettbewerb zu differenzieren. Wir stellen unseren Kunden die entsprechenden Werkzeuge zur Verfügung. Technologische Innovation gehört zu den genetischen Grundbausteinen der Geschäftsaktivitäten von Reply.

Zurzeit legen wir besonderes Augenmerk auf die Themen CRM, Business Intelligence (Big Data), Mobile Lösungen, Cloud Computing und Soziale Medien.

CRM

Die Bedeutung der Kundenbeziehung hat in vielen Unternehmen deutlich an Gewicht gewonnen. Der Kunde ist neben dem Produkt zum zentralen Betrachtungsobjekt des Unternehmens geworden. Insbesondere die Analyse der Kundenbeziehung über den Lebenszyklus hinweg hat Möglichkeiten zu besserem Kundenmanagement aufgezeigt.

Wir erstellen exakt auf die Bedürfnisse kundenzentrierter Unternehmen abgestimmte, integrierte Softwarelösungen, die ein wirksames und wirtschaftliches Kundenmanagement umsetzen, inklusive der Instrumentarien des Controllings und der Steuerung. Eine Vielzahl von erfolgreich durchgeführten Projekten belegt unsere Kompetenz bei der Abbildung komplexer Serviceleistungen und der wirksamen Unterstützung von Kundenservice und technischem Service.

Business Intelligence

Business Intelligence ist der intelligente Umgang mit Geschäftsdaten, um daraus Erkenntnisse zur Steuerung und Optimierung des Unternehmens zu gewinnen. Business Intelligence umfasst den vollständigen Prozess von der Gewinnung der Daten bis zur Verwendung der Daten als Entscheidungsgrundlage bei Fachaufgaben und unternehmensweiten Planungs- und Steuerungsaufgaben.

Wir unterstützen Unternehmen beim Aufbau und bei der Realisierung innovativer Business Intelligence-Anwendungen. Dies beinhaltet Fragen der technischen und fachlichen Konzeption, der Realisierung und des Betriebs der Anwendungen. Daneben beschäftigen wir uns mit den Auswertungsmöglichkeiten und der Performanceoptimierung bei großen Datenmengen im Hinblick auf die Akzeptanz der Endanwender. Unsere Kompetenz, ergebnisorientierte Planungs- und Steuerungssysteme zu realisieren, haben wir in zahlreichen Projekten demonstriert. Diese Leistungsfähigkeit beruht sowohl auf dem Verständnis der fachlichen Logik, der zugrundeliegenden Business-Prozesse als auch der Kenntnis um die Möglichkeiten moderner Business Intelligence-Werkzeuge führender Anbieter.

Mobile Lösungen

Mobile Lösungen schaffen neue Kommunikationskanäle zum Kunden und können dabei unterstützen, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu stärken und die Marktstellung auszubauen. Im Außendienst eingesetzt verbessern sie den Erfolg und die Effizienz des Vertriebs.

Reply besitzt Erfahrung in der Entwicklung mobiler Lösungen für iPad, iPhone und Android, die den Ausgangspunkt zur Mobilisierung des gesamten Unternehmens bilden können. Anwendungsschwerpunkte von Reply sind:

- Steigerung des Einkaufserlebnisses für den Kunden
- Mobile und Social CRM für unterwegs
- Mobile TV und Internet Lösungen
- Mobile Sales Force und Lead Management.

Cloud Computing

Cloud Computing ist ein weiterer wichtiger Schritt in der Entwicklung von IT-Systemen hin zu einer bedarfsgerechten und flexiblen Nutzung von IT-Leistungen. Diese werden in Echtzeit als Service über das Internet bereitgestellt und nach Nutzung abgerechnet.

Für Cloud Computing bietet Reply End-to-End Dienste an, von der strategischen Beratung, über die Auswahl des am besten geeigneten Modells, den Aufbau und die Integration maßgeschneiderter Plattformen und Anwendungen bis hin zu deren verbrauchsabhängigen Betrieb. Unsere italienische Mutter hat eine eigene private Enterprise Cloud aufgebaut, um ihren Kunden eine rasche Implementation dieser neuen Technologie zu ermöglichen. Verschiedene Reply-Applikationen z.B. in den Bereichen Logistik oder Soziale Netzwerke können as-a-Service aus der Cloud bezogen werden.

Unsere Partnerschaften mit einigen der wichtigsten Anbieter wie Amazon, Google oder Microsoft ermöglichen uns, die beste Lösung im Hinblick auf das zu wählende Cloud-Modell und die zu verwendende Technik zu finden.

Soziale Medien

Während der letzten Jahre erfuhren Lösungen im Umfeld der sozialen Medien durch eine wachsende Nutzeranzahl steigendes Interesse. Dies eröffnet auch Unternehmen im Rahmen von Enterprise Social Networks neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit, basierend auf verteiltem und unstrukturiertem Wissen.

Reply bietet im Bereich der sozialen Medien flexible Lösungen, um Geschäftsabläufe zu vereinfachen, die Zusammenarbeit und Innovation zu fördern sowie Geschäftsbeziehungen mit Interessenten und Kunden zu verbessern.

Außerdem steht mit TamTamy eine Softwarelösung zur Erstellung und Entwicklung von Enterprise Social Networks und Communities zur Verfügung, die sowohl „aus der Steckdose“ über das Internet (als Software as a Service) als auch als „On-Premise-Lösung“, die in der unternehmenseigenen IT-Landschaft betrieben wird, genutzt werden kann.

Partnerschaften

In seiner Projektarbeit folgt Reply dem Grundsatz „so viel Standard wie möglich und so viel Individualität wie nötig“. Reply arbeitet deshalb mit einer Vielzahl von marktführenden Anbietern von Standardsoftware zusammen. Den Partnerschaften mit Microsoft, Oracle und SAP kommt dabei eine herausragende Bedeutung zu.

Die Organisation als Netzwerk autonomer und spezialisierter Einheiten gewährleistet die Loyalität gegenüber dem jeweiligen Softwarepartner.

Microsoft

Reply ist einer der wesentlichen auf Microsoft Technologien und Anwendungen spezialisierten Partner. Reply ist "Microsoft Gold Certified Partner", DUET Enterprise und Microsoft Azure Partner und Gold Partner für Dynamics CRM. Reply unterstützt seine Kunden dabei, die Vorteile der neuesten Microsoft-Technologien zu nutzen. Wir sind führend in den Bereichen Microsoft Business Intelligence, SharePoint, CRM, Kollaboration, Portale, Data Services, Cloud Computing (Windows Azure), Applikationsentwicklung, Mobile Lösungen und der Integration effizienter Online Tools und Services in die unternehmensweite IT-Plattform.

Unser Angebot basiert auf den sieben Säulen:

- Microsoft Dynamics CRM
- Microsoft Business Intelligence (BI)
- Microsoft Collaboration
- DUET Enterprise
- Microsoft Application Development
- Produkte (e-Portal, Showplan, ETL Framework und Media Asset Management)
- Advanced Infrastructure (Cloud Computing)

Oracle

Reply hat als Oracle Platin-Partner die Entwicklung der Oracle Produkte langjährig begleitet. Heute ist Reply eines der wesentlichen Oracle-Kompetenz Center in Europa.

Im deutschsprachigen Raum sind wir das führende Oracle-Beratungshaus für

- Customer Relationship Management (Oracle Siebel CRM),
- Integration (Fusion),
- Business Intelligence (OBIEE),
- Master Data Management (MDM) und
- CRM On Demand.

Namhafte Unternehmen verdanken ihren Markterfolg und die Treue ihrer Kunden den durch Reply implementierten Oracle-Systemen. Diese Systeme verknüpfen die internen Prozesse und Strategien mit den Erwartungen der Kunden und ermöglichen so den Fachabteilungen eine effiziente Kundenorientierung und den entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

SAP

Dank langjähriger Erfahrung und zahlreicher Projekte ist Reply ein ausgewiesener Spezialist für die Entwicklung, Implementierung und Integration von Anwendungen und Softwarekomponenten im SAP-basierten Umfeld. Diese Expertise spiegelt sich unter anderem im Status als Alliance Partner Service und zahlreichen Special Expertise Partnerschaften wider.

Auf der Basis von SAP CRM werden Customer Relationship Management Lösungen realisiert, die speziell an die Anforderungen und Bedürfnisse des Kunden angepasst und in die vorhandene IT-Infrastruktur integriert sind. Eigene Lösungen und Produkte ergänzen das Portfolio.

Im Bereich Business Intelligence werden Services und -Lösungen für den Banken- und Versicherungsmarkt angeboten, sowie industrieübergreifende Finanz- und Controlling-Anwendungen. Der Bereich Facility Management hat den Fokus auf die Integration und Optimierung von Facility Management-Prozessen bis in die SAP-Geschäftsprozesse.

Die **Reply** Deutschland Aktie 2011

Stabilität in volatilem Umfeld

Die Umbenennung der syskoplan AG in Reply Deutschland AG wurde im vergangenen Jahr auch am Kapitalmarkt vollzogen. Seit Anfang August ist unsere Aktie unter dem neuen Firmennamen im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet. Aktienkürzel und Wertpapierkennnummern blieben unverändert.

Die Marktkapitalisierung der Reply Deutschland Aktie belief sich Ende 2011 auf 45,0 Mio. Euro. Verglichen mit 2010 war eine leichte Steigerung um 3% zu verzeichnen, womit sich die Aktie deutlich von der Entwicklung am deutschen Kapitalmarkt absetzen konnte. Im Zuge der ökonomischen Turbulenzen der

Verschuldungskrise einiger europäischer Mitgliedsstaaten verlor der deutsche Leitaktienindex DAX auf Basis der Jahresschlusskurse 15% an Wert. Der TecDAX hatte sogar einen Wertrückgang von 19% zu verzeichnen.

Das Handelsvolumen der Reply Deutschland Aktie hat sich in 2011 mit 0,25 Mio. gehandelten Aktien im Vergleich zum Vorjahr abermals halbiert. Je Börsentag wurden im letzten Jahr an allen deutschen Börsen durchschnittlich 971 Reply Deutschland Aktien gehandelt (Vorjahr: 2.035 Aktien).

		2011	2010	2009
Grundkapital	Mio. EUR	4,75	4,75	4,73
Anzahl Aktien	Mio. Stück	4,75	4,75	4,73
Begebene Optionen (kumuliert)	Tsd. Stück	0	23,5	52,2
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	45,04	43,61	38,22
Free Float	%	19,17	20,47	21,06
Aktienumsatz ¹⁾	Tsd. Stück	1,0	2,0	4,6
<hr/>				
Jahresschlusskurs	EUR	9,48	9,19	8,08
Höchstkurs	EUR	9,87	9,70	8,50
Tiefstkurs	EUR	8,31	7,20	4,83
<hr/>				
Jahresüberschuss je Aktie ²⁾	EUR	0,72	0,46	0,01
Dividende ³⁾	EUR	0,45	0,45	0,15
Dividendensumme	Mio. EUR	2,14	2,14	0,71
Dividendenrendite ⁴⁾	%	4,7	4,9	3,8

¹⁾ Durchschnittlicher Tagesumsatz ²⁾ Reply Deutschland Gruppe ³⁾ für 2011 Vorschlag an die Hauptversammlung
⁴⁾ auf Basis Jahresschlusskurs

Beherrschungsvertrag

Reply Deutschland hat im Geschäftsjahr 2010 einen Beherrschungsvertrag mit dem Großaktionär Reply abgeschlossen. Gemeinsam mit dem Haupteigentümer Reply sind wir dabei, ein europäisches Netzwerk zu schaffen, das mit einer starken einheitlichen Marke größere Synergien in unseren Märkten erzielen kann. Die komplette Angebotspalette von Reply, z.B. in den Innovationsthemen Cloud Computing, Social Media, Big Data und dem Internet der Dinge, soll auch auf dem deutschen Markt umfassend verfügbar gemacht werden.

Bereits im letzten Jahr hatten wir darauf hingewiesen, dass gegen den Beherrschungsvertrag ein Spruchverfahren beim Landgericht Dortmund anhängig ist, in dem die Kompensation für die Einschränkung der Aktionärsrechte (eine jährliche Garantiedividende von 0,45 Euro oder ein Abfindungsangebot von 8,19 Euro durch Reply) auf Angemessenheit überprüft wird. Das Verfahren läuft, konkrete Ergebnisse sind noch nicht zu berichten.

Dem Beherrschungsvertrag folgend werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 13. Juni

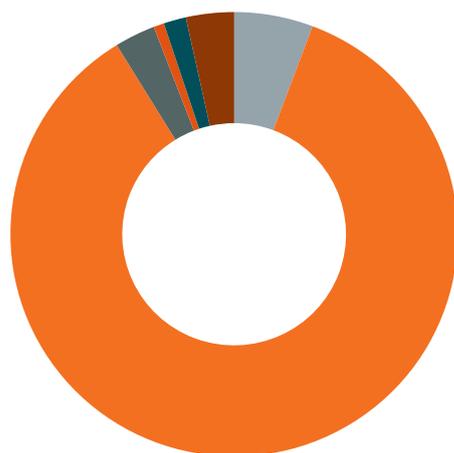
2012 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von 0,45 Euro je Aktie auszuschütten. Weitere 1,3 Mio. Euro erwirtschaftete Gewinne sollen den Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Wertschöpfungsrechnung

Die Unternehmensleistung erhöhte sich in 2011 leicht um 0,2 Mio. Euro auf 61,3 Mio. Euro. Nach Abzug der Vorleistungen, die durch die verstärkte Zusammenarbeit mit Freiberuflern zur flexibleren Reaktion auf Nachfrageschwankungen ausgebaut wurden, betrug die Wertschöpfung der Reply Deutschland Gruppe 37,5 Mio. Euro. (-1% gegenüber Vorjahr). Dienstleistungstypisch betrug sie 62% der Unternehmensleistung.

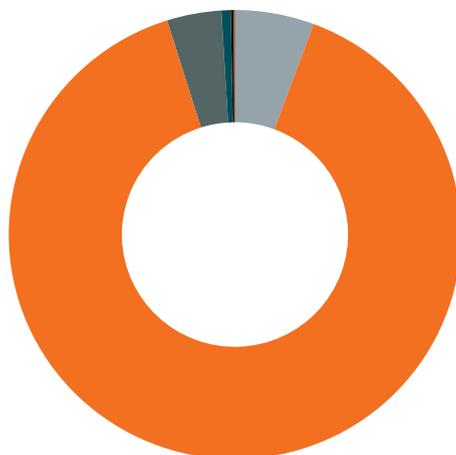
Von dieser Wertschöpfung entfielen 32,1 Mio. Euro oder 86% auf die Mitarbeiter. Für die Aktionäre wurden 6% verwendet, weitere 3% verblieben als thesaurierte Gewinne im Unternehmen. 3% der Wertschöpfung entfielen auf die öffentliche Hand, 2% standen den an verschiedenen Unternehmen der Gruppe beteiligten Minderheitsaktionären zu. Unbedeutend ist mit 1% nach wie vor der Anteil der Wertschöpfung, der für Kreditgeber aufgewendet wurde.

2011: 37,5 Mio. Euro



- 6% Aktionäre
- 86% Mitarbeiter
- 3% Öffentliche Hand
- 1% Kreditgeber
- 2% Andere Gesellschafter
- 3% Unternehmen

2010: 37,8 Mio. Euro



- 6% Aktionäre
- 89% Mitarbeiter
- 4% Öffentliche Hand
- 1% Kreditgeber
- 0% Andere Gesellschafter
- 0% Unternehmen





Konzernlagebericht der Reply Deutschland AG für das Geschäftsjahr 2011

Inhaltsverzeichnis

1.	Inhaltsverzeichnis	24
2.	Geschäfts- und Rahmenbedingungen	25
3.	Aufbau und Steuerung des Reply Deutschland Netzwerkes	27
4.	Erklärung zur Unternehmensführung	28
5.	Umsatzentwicklung, Referenzen und Partnerschaften	28
6.	Entwicklung des deutschen Netzwerkes	29
7.	Personalentwicklung	30
8.	Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	30
9.	Aktienrechtliche Bedingungen	31
10.	Aktien und Optionen von Organmitgliedern	32
11.	Vergütungsbericht	32
12.	Investitionstätigkeit	33
13.	Vermögens- und Finanzlage	33
14.	Ertragslage	34
15.	Chancen- und Risikobericht	35
16.	Chancen und Ausblick	38
17.	Besondere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	39

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Willkommen bei Reply Deutschland

Der eine oder andere Leser wird es bereits am Layout bemerkt haben: Die Syskoplan AG heißt nunmehr Reply Deutschland AG und tritt zukünftig unter der einheitlichen, starken und agilen Beratungs- und IT-Marke Reply in Europa auf.

Die Reply Deutschland AG steuert alle deutschen Reply-Aktivitäten. Unter dem neuen Markendach fokussieren sich die verschiedenen Unternehmen auf die folgenden Themen:

- Die Konsumgüter- und Rechenzentrumsaktivitäten sind mit dem Label **4brands Reply** verbunden.
- **Cluster Reply** ist in der Reply Gruppe für die Microsoft-Aktivitäten zuständig.
- Die Marke **Macros Reply** steht für Dokumentenmanagement und Workflow-Prozesse, vor allem im Bereich Finanzdienstleistungen.
- **Syskoplan Reply** bleibt die starke Marke für die gesamten SAP-Aktivitäten der Gruppe.
- **Twice Reply** hat im 4. Quartal 2011 Aktivitäten in den Themen Medien und Telekommunikation aufgenommen.
- **Xpress Reply** ist das Kompetenzzentrum für Geschäftsprozesse und IT-Lösungen im Handel.
- **Xuccess Reply** erbringt Beratungsdienstleistungen mit dem fachlichen Schwerpunkten Banksteuerung und Aufsichtsrecht.

Die Umfirmierung wurde im 3. Quartal auch an der Börse vollzogen. Als Reply Deutschland AG bleibt das 1983 gegründete Unternehmen im Prime Standard an der deutschen Börse in Frankfurt gelistet.

Im Rahmen des Rebrandings haben wir gleichartige Serviceangebote gebündelt und in dedizierten Gesellschaften angesiedelt. Entsprechend wurde die Struktur der deutschen Gesellschaften neu geordnet.

Zusammen mit unserer Mutter Reply S.p.A. verfügen wir über ein umfassendes und interessantes Angebotssortiment. Deren Angebotspalette wie Cloud Computing, Web 2.0 oder soziale Netzwerke ergänzt die Dienstleistungen in Deutschland sehr gut. Im Rahmen der neuen Markenstrategie haben wir unsere

Kräfte gebündelt: Die Kunden profitieren von der Innovationsfähigkeit, Agilität und Wettbewerbsfähigkeit kleinerer Einheiten und von der Schlagkraft und Skalierbarkeit eines großen, schlagkräftigen IT-Dienstleisters. Wir unterstützen unsere Kunden so dabei, sich im Markt zu differenzieren und nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu sichern.

Unternehmensprofil

Reply Deutschland ist ein führender IT-Dienstleister, der Beratungs-, Integrations- und Outsourcing-Dienstleistungen für eine effiziente Unternehmenssteuerung erbringt. Für seine innovativen, flexiblen und verlässlichen Lösungen in Topqualität nutzt das Unternehmen adaptive und agile IT-Plattformen und erweitert sie um kundenindividuelle Komponenten. Das ermöglicht Kunden von Reply Deutschland eine Differenzierung im Markt und schafft nachhaltige Wettbewerbsvorteile. Darüber hinaus profitieren die Kunden von Reply Deutschland von fundierten Branchenkenntnissen und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit.

Reply Deutschland ist als Netzwerk von hoch spezialisierten Unternehmen organisiert. Die Einbindung in das Netzwerk des europaweit agierenden IT-Dienstleisters Reply eröffnet Reply Deutschland zusätzlich den Zugriff auf das Know-how von über 3.000 IT-Experten. Die durchschnittlich 400 Mitarbeiter der Reply Deutschland Gruppe erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von 58,5 Millionen Euro.

Konjunktur- und Branchenentwicklung

Die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland erreichte im Verlauf des vergangenen Jahres wieder das Niveau vor der Wirtschafts- und Finanzkrise vom Frühjahr 2008. Das Bruttoinlandsprodukt nahm im Jahr 2011 nach vorläufigen Berechnungen preisbereinigt um 3 Prozent zu. Die deutsche Wirtschaft wuchs damit nach wie vor etwas kräftiger als der Euroraum insgesamt. Hierzu trug vor allem die gute Auftragslage in der Industrie bei.

Die hohe Verschuldung einiger Industriestaaten führte allerdings zu einer deutlichen Verunsicherung an den Kapitalmärkten. Deshalb trübten sich die Konjunk-

turerwartungen in der zweiten Jahreshälfte 2011 merklich ein. Das Wachstum verlor an Fahrt.

Seit längerem wird das Wachstum in Deutschland vor allem von der Binnenwirtschaft getragen. Die Wachstumsabschwächung im europäischen Rahmen bewirkte eine lediglich moderate Zunahme der Exporte. Aufgrund der relativ positiven ökonomischen Entwicklung hält die Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeitern am Arbeitsmarkt ungebremst an. Vor dem Hintergrund des zu erwartenden Rückgangs der erwerbsfähigen Bevölkerung wird die Personalbeschaffung zunehmend zur erfolgskritischen Herausforderung.

Die aktuelle Situation auf dem deutschen IT-Markt ist sehr gut. Zurzeit gibt es viele laufende IT-Projekte, viele strategisch, groß und komplex. Zugleich sehen die Investitionsportfolien in den Unternehmen weitere lohnenswerte Investitionsmöglichkeiten vor; die Projektpipelines der IT-Anbieter sind gut gefüllt.

Die Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen und Systemintegration entwickelt sich nach wie vor positiv, die gute Auslastung erlaubt Preisstabilität und teilweise auch Preiserhöhungen.

Im Bereich Software hat sich die Nachfrage im zweiten Halbjahr 2011 weiter verstärkt. Insbesondere

strategisch relevante Themen wie Business Intelligence, CRM, Kollaboration, mobile Lösungen und Branchenlösungen stoßen auf großes Investitionsinteresse.

Der Bereich Managed Services ist traditionell widerstandsfähiger gegen konjunkturelle Schwankungen. Dies liegt an den längerfristigen Verträgen und den Kosteneinsparungsmöglichkeiten, die Outsourcing in Zeiten eines ökonomischen Abschwungs bieten kann. Alles in allem ist die Stimmung in der IT-Branche unverändert positiv. Der Index des Branchenverbands BITKOM belief sich im vierten Quartal 2011 auf 60 Punkte, nur leicht unter den 69 Punkten Ende 2010. Besonders Softwarehäuser und IT-Dienstleister suchen neue Mitarbeiter. Damit verstärkt sich auch der Mangel an hochqualifizierten Spezialisten, der inzwischen für jedes zweite Unternehmen der Branche das größte Wachstumshemmnis darstellt.

Die aktuelle Einschätzung der weiteren ökonomischen Entwicklung schlägt sich auch in der jährlich von Gartner Research durchgeführten weltweiten Befragung von 4.000 IT-Leitern nieder. Die genauen Ergebnisse der CIO-Agenda 2012 sind in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst:

Geschäftserwartungen	CIO-Prioritäten		
	Ranking	2012	2011
Erhöhung des Unternehmenswachstums	1	↔	1
Gewinnung und Bindung neuer Kunden	2	↔	2
Reduktion der Unternehmenskosten	3	↔	3
Schaffung neuer Produkte und Dienstleistungen (Innovation)	4	↔	4
Verbesserung der Prozesse	5	↑	9
Verbesserung der Unternehmenseffizienz	6	↑	8
Verbesserung der Rentabilität	7	↑	21
Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern	8	↑	12
Verbesserung von Marketing- und Vertriebsaktivitäten	9	↑	18
Erschließung neuer Märkte und Regionen	10	↑	11
Verbesserung von business continuity, Risikolage und Sicherheit	11	↓	10
Aufbau von Kontrollmechanismen	12	↑	25
Verbesserung der Geschäftsprozesse	13	↓	5

Quelle: Amplifying the Enterprise: The 2012 CIO Agenda, Gartner Research, Januar 2012

Das Jahr 2011 war von wirtschaftlichen, strategischen und technologischen Veränderungen und Weiterentwicklungen geprägt. Aktuell ist in Unternehmen eine deutliche Verschiebung der Prioritäten in Rich-

tung einer Ausweitung der Geschäfte festzustellen, wobei Aspekte wie Innovationsfähigkeit, Wettbewerbsvorteile und Kundenwachstum in Vordergrund stehen.

Eine der großen Herausforderungen für die IT in Unternehmen wird die Gewährleistung der Balance zwischen der Unterstützung der durch die wirtschaftliche Erholung getragenen Wachstumsziele einerseits und der Hebung weiterer Effizienzgewinne andererseits sein, um auf unerwartete konjunkturelle Entwicklungen vorbereitet zu sein.

Unverändert stehen die Themen Gewinnung und Bindung von Kunden, Kostenreduktion, Innovation und die Verbesserung der Geschäftsprozesse ganz oben auf der CIO-Agenda.

Die strategische Bedeutung der IT bezogen auf die Erreichung der Geschäftsziele nimmt weiter zu. Damit geht jedoch nicht zwangsläufig eine Steigerung der IT-Budgets einher. Besonders stark ist daher das Interesse an den Themen „Cloud Computing“, „Lighter Weight Technologies“, mobile Lösungen und Virtualisierung. Diese agilen Technologien sollen dem CIO helfen, Kosten zu sparen und Ressourcen freizusetzen, um den zunehmenden Bedarf im Unternehmen nach Innovationen und Lösungen, die das Wachstum unterstützen zu befriedigen. Auch wenn viele Unternehmen ihre individuellen Anforderungen an die Architektur, die Performance und die Sicherheit einer Cloud-Infrastruktur haben, spielen die standardisierten Cloud Services (SaaS, PaaS, IaaS) schon eine zentrale Rolle im Markt. Es ist daher zu erwarten, dass insbesondere Cloud Computing in den nächsten Jahren zusätzliche Investitionen anstoßen und die Etablierung ganz neuer Geschäftsmodelle und Dienstleistungen mit sich bringen wird. Der aktuelle ökonomische, strategische und technologische Wandel fordert bereits heute die Vorbereitung hierauf.

Aufbau und Steuerung des Reply Deutschland Netzwerkes

Die Reply Deutschland Gruppe bildet ein Netzwerk von Unternehmen, um die Stärke großer Unternehmen mit der Agilität und Kundennähe hoch spezialisierter Einheiten zu verbinden. Das Netzwerk folgt wesentlichen Grundprinzipien:

- Das operative Geschäft tragen fokussierte Geschäftseinheiten (business units), die wie ein Unternehmen geführt werden.
- Querschnittsfunktionen wie Finanzen, Marketing, Personal, Informationstechnologie oder Investor Relations werden zentral durch die Reply Deutschland AG wahrgenommen.
- Die Fokussierung der Unternehmenseinheiten auf einzelne Schwerpunkte (Branchen, Anwendungen, Technologien) ermöglicht den Aufbau erstklassigen Know-hows, verbunden mit umfangreicher Erfahrung. Das wiederum trägt zu einem hohen Qualitätsniveau und damit entsprechendem Kundennutzen bei.
- Jede Geschäftseinheit arbeitet wie ein unabhängiges Unternehmen im Netzwerk. Gleichzeitig bringt die Zugehörigkeit zum Netzwerk eine relevante Größe, eine wirtschaftliche Substanz und einen Bekanntheitsgrad. Die Einbindung in das internationale Netzwerk des Hauptaktionärs Reply S.p.A. eröffnet den Zugriff auf ergänzendes, spezialisiertes Know-how.

Die Steuerung der Gruppe erfolgt aufgrund der Kennzahlen Umsatz, EBITDA-Marge (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen bezogen auf die Umsatzerlöse) und EBT-Marge. Für die einzelnen Geschäftseinheiten (business units) wiederum sind die Steuerungsgrößen Umsatz (Erreichung des Umsatzziels) und EBT-Marge relevant. In den letzten Jahren haben sich diese Kennziffern wie folgt entwickelt:

	2011	2010	2009	Delta 11/10	Delta 10/09
Umsatzerlöse	58.521	60.174	55.050	-3%	+ 9%
EBITDA-Marge	10,4%	10,1%	7,2%	+ 0,3 pp	+ 2,9 pp

Erklärung zur Unternehmensführung

Aufgrund des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sind die Adressaten der Rechnungslegung nach § 289a HGB über die Corporate Governance und die Unternehmensführungspraktiken in einer sogenannten "Erklärung zur Unternehmensführung" zu informieren. Anfang Dezember 2011 wurde die aktualisierte Erklärung von den Gremien gebilligt. Die Reply Deutschland AG macht von der Möglichkeit Gebrauch, diese Erklärung auf der Internetseite der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Interessierte können die Erklärung unter www.reply.de, Investoren, Corporate Governance, Erklärung zur Unternehmensführung einsehen.

Umsatzentwicklung, Referenzen und Partnerschaften

Der leicht rückläufige Umsatz lag leicht hinter unseren Erwartungen, während die verbesserte Ergebnissituation unseren Erwartungen entsprach. Die Marktverhältnisse haben sich in 2011 stabilisiert. Der leichte Umsatzrückgang ist auf die Auslastungslücke nach der Beendigung zweier Großprojekte im ersten Halbjahr zurückzuführen, deren Kompensation nur mit zeitlicher Verzögerung möglich war.

Die Investitionsbereitschaft unserer Kunden in innovative IT-Lösungen hat sich weiter stabilisiert. Im vierten Quartal konnte mit 14,7 Mio. Euro annähernd der Umsatz des zweiten Quartals (14,9 Mio. Euro) erreicht werden. Gegenüber dem dritten Quartal 2011 bedeutet dies eine Verbesserung um 13,8%. Im gesamten Geschäftsjahr 2011 ist der Umsatz aus den beschriebenen Gründen um 2,7% auf 58,5 Mio. Euro zurückgegangen. Im Vergleich zum deutschen Gesamtmarkt für IT-Services, der lt. BITKOM um 3,6% zulegen konnte, hat sich die Reply Deutschland AG damit leicht unterdurchschnittlich entwickelt.

Außerdem hat die Reply Deutschland Gruppe im Geschäftsjahr 2011 ihre Zusammenarbeit mit Freiberuflern weiter ausgebaut, um flexibler auf Schwankungen in der Nachfrage nach IT-Dienstleistungen reagieren zu können. Vor diesem Hintergrund ist auch der Einsatz von Nearshoring-Kapazitäten, z.B. durch Einbindung von Mitarbeitern des italienischen Großaktionärs in geeignete Projekte von Bedeutung.

Im Geschäftsjahr 2011 konnten zahlreiche Projekte mit hoher Visibilität im Markt für IT-Services erfolgreich abgeschlossen werden.

Mit Unterstützung von der Business Unit Syskoplan Reply und BlackBerry entwickelte und implementierte VWFS UK eine mobile Applikation für BlackBerry-Geräte und eine Back-End-Applikation, die auf SAP-Technologie beruht. „Diese Kombination steigert sowohl die Geschwindigkeit als auch die Genauigkeit und Konsistenz der erfassten Daten“, berichtet Martin Räcke, zuständig für Software Architektur und Design bei Syskoplan Reply. Nach einer Projektlaufzeit von nur sechs Monaten erfasst das Außendienstteam nun mit Hilfe von BlackBerry-Geräten die Daten bei den Autohändlern und überträgt diese online in das Back-End-System, das auf Basis von SAP NetWeaver 7.0 entwickelt wurde. Das Back-End-System konsolidiert nach festgelegten Regeln automatisch die Daten aller Außen-dienstmitarbeiter. Fehlt ein Auto bei einem Händler und kann dieser den Verbleib des Fahrzeugs nicht glaubwürdig belegen, erhalten die zuständigen Kreditmanager eine automatisch generierte E-Mail, um sich der Situation anzunehmen.

Täglich neue Apps für Smartphones, Touch- und Tablet-PCs – die App-Welt wird laufend vielfältiger und komplexer. Auch Unternehmen setzen verstärkt auf mobile Anwendungen für die verschiedenen Endgeräte, um zum einen Kunden aber auch Management und Mitarbeiter ansprechen zu können. Das heißt für die meisten Unternehmen: Nicht nur Apps für verschiedene Endgeräte, sondern jeweils auch für verschiedene Plattformen wie z.B. Microsoft, Apple oder Android anzubieten.

Wesentlich reduzieren lässt sich der Entwicklungsaufwand, wenn die Apps geräteunabhängig eingesetzt werden können. Dies offeriert der IT-Serviceprovider Reply Deutschland, der als Integrationspartner im Auftrag seiner Kunden geräte- und betriebssystemunabhängige Applikationen basierend auf dem Reply Deutschland ePortal als Middleware entwickelt. Integriert werden können die Apps in die Plattformen von Apple (iPad, iPhone), Microsoft (Microsoft Phone 7, Microsoft Windows Slate) und Android.

Basierend auf den im jeweiligen Unternehmen vorhandenen Backends, von Data Warehouses, CRM,

über SharePoint, Security Systemen bis hin zu Cloud Computing, setzt Reply Deutschland das ePortal als Middleware ein, um geräte- und betriebssystemunabhängige Applikationen für seine Kunden entwickeln zu können. Dabei werden die nativen Funktionen des jeweiligen Betriebssystems der Endgeräte unterstützt, Workflow und Benutzeroberfläche werden angepasst.

Das Reply Deutschland ePortal ist eine bewährte wieder verwendbare Komponente für das Handling großer Mengen an Content und die Bereitstellung dieser Inhalte für IP-basierten Zugriff – unabhängig, von welchem Endgerät aus darauf zugegriffen wird. Es ist seit Jahren bei zahlreichen Kunden im Einsatz und hat sich dort bewährt, u.a. bei NRK, Norwegens staatlichem Rundfunksender. Die Middleware ePortal verfügt über eigene Business-Logik, ist individuell konfigurierbar und bietet Schnittstellen zu vielen existierenden Backendsystemen. Sie eignet sich damit auch als Backend-Plattform für Corporate- oder unternehmenseigene Appstores. Mit Reply Deutschland als Integrationspartner können Unternehmen in einem Schritt Applikationen mit hohem Integrationsanteil unabhängig vom Endgerät als ganzheitliche Lösung entwickeln lassen.

Die eleganten Flaschen mit prickelndem Inhalt aus dem Hause des deutschen Sektmarktführers, den Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien, stehen für eine einzigartige Erfolgsgeschichte. Damit das weiterhin so bleibt, ersetzt das Unternehmen seine bisherige CRM-Lösung durch die führende Software-Plattform für Kundenmanagement und Mobilität in der Konsumgüterindustrie. Die Software schafft die Voraussetzungen dafür, dass das Unternehmen einen holistischen Blick auf seine Kunden hat, seinen Vertrieb effizienter steuern und auf Veränderungen im Markt flexibler reagieren kann. 4brands Reply implementierte das Template xpressCAS, in dem wesentliche für die Zusammenarbeit mit dem Handel relevante Prozesse vorkonfiguriert sind. In einer Rekordzeit von nur sieben Monaten führte 4brands Reply die auf die Prozesse der Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien angepasste Anwendung zunächst für die Außendienststeuerung im Unternehmen ein.

Im Geschäftsjahr 2011 hat Reply Deutschland auch seine Partnerschaften mit führenden Softwareanbietern weiter ausgebaut. Die SAP Deutschland AG & Co

KG zeichnete Reply Deutschland im Rahmen der SAPPHIRE NOW in Madrid mit dem SAP Ecosystem Innovation Award aus. Der Wettbewerb wurde im Rahmen eines Co-Innovationsprojektes von SAP und SAP-Partnern in der DACH-Region im Auftrag der SAP-Geschäftsleitung (Bereich Ecosystem & Channels) ausgelobt. Das Ziel des Wettbewerbs war, gemeinsam innovative Lösungen zu konzipieren und neuartige Vertriebskonzepte zu entwickeln, um diese an den Markt zu bringen. Die besten Geschäftsszenarien wurden im Rahmen der SAPPHIRE NOW prämiert und vorgestellt. Reply Deutschland überzeugte die Jury mit seiner Lösungsidee, die Erfolge von Aktionen in der Konsumgüterindustrie durch die graphische Unterstützung der Besuchsplanung des Außendienstes zu erhöhen. Die Lösung basiert auf dem SAP Visual Business Interface. Sie kann mit einem kleinen Einstiegsszenario implementiert und bis zu einer umfassenden Lösung für das Trade Promotion Management in Kombination mit SAP HANA ausgebaut werden.

Auf der diesjährigen Deutschen Partnerkonferenz von Microsoft in Hamburg wurde Reply Deutschland mit dem begehrten Microsoft Cloud Service Partner Excellence Award FY 2011 ausgezeichnet. Ausschlaggebend für die Auszeichnung ist die konsequente Einbindung der Microsoft Azure Cloud in die Reply-eigene Unternehmensstrategie und die proaktive Förderung und Unterstützung des Themas Public Cloud und Azure. Mit seinem Tochterunternehmen Cluster Reply hat sich die Reply Deutschland AG auf Microsoft-Technologien und –Anwendungen spezialisiert. Das Unternehmen ist Microsoft Gold Certified und unterstützt seine Kunden dabei, die Vorteile der neuesten Microsoft-Technologien zu nutzen. In verschiedenen Projekten setzt Cluster Reply dabei auch auf die Microsoft Azure Cloud. Erfolgreich kam Windows Azure z.B. bei der Implementierung von Sky TV auf iPad, iPhone und iPod touch zum Einsatz.

Entwicklung des deutschen Netzwerkes

Neben der Bündelung der Serviceangebote in dedizierten Gesellschaften und der Ausdehnung der Holdingservices auf alle deutschen Reply-Gesellschaften wurde die Portfolioerweiterung in Deutschland durch Startup-Unternehmen weiter vorangetrieben.

Die rasante technologische Entwicklung erfordert von Medienunternehmen eine hohe Innovationsfähigkeit. Vor dem Hintergrund der derzeitigen ökonomischen Situation ist ein effizienter Innovationsprozess entlang der gesamten Wertschöpfungskette erfolgsscheidend. Um Medienunternehmen bei diesen Herausforderungen ganzheitlich zu unterstützen, hat Twice Reply im 4. Quartal 2011 Aktivitäten in den Themen Medien und Telekommunikation aufgenommen. Reply Deutschland bündelt innerhalb des Unternehmens seine Expertise in der Medienbranche.

Der Medienmarkt ist von vielen strukturellen Umbrüchen gekennzeichnet: Die rasante technologische Entwicklung rund um Digitalisierung, Mobilität und Medienkonvergenz und die damit einhergehenden veränderten Kundenerwartungen verlangen von Medienunternehmen eine sehr große Veränderungs- und Innovationsfähigkeit. Ob der Innovationsprozess ganzheitlich und effizient entlang der gesamten Wertschöpfungskette gemanagt wird, entscheidet über Erfolg oder Misserfolg. „Twice Reply wird Medienunternehmen sowohl bei der Formulierung als auch bei der Umsetzung von digitalen Strategien helfen. Und das von A bis Z. Von der Entwicklung einer digitalen Strategie, über die kreative Ideenfindung bis hin zur technologischen Umsetzung und zur Vermarktung“, sagt Georgios Kontargyris, Geschäftsführer der Twice Reply GmbH.

Smarte Technologien befeuern die Energie- und Versorgungsbranche. Der Handlungsdruck auf die Unternehmen, IT-Investitionsprojekte anzustoßen, steigt rasant. Um diesen Wachstumsmarkt bestmöglich zu erschließen, hat Reply in Deutschland ein Startup mit dem Namen „Power Reply“ gegründet. Innerhalb des neu gegründeten Unternehmens bündelt die Reply Gruppe ihre Branchenexpertise. Power Reply stellte sich vom 7. bis 9. Februar in Essen im Rahmen der Messe „E-World“ der Öffentlichkeit vor.

Ein Teil des neu gegründeten Unternehmens sind Mitarbeiter, die in einem Bereich der Reply-Gruppe sehr erfolgreich SAP CRM-Projekte für verschiedene deutsche Energie- und Versorgungsunternehmen implementiert haben. Dieses Team wird durch Branchenexperten aus Italien verstärkt, die umfangreiche und komplexe Transformationsprozesse in den Kernbereichen der Branche begleitet haben. Ein Unter-

nehmen mit dem Namen Power Reply gibt es bereits seit fünf Jahren in der Reply-Gruppe in Italien. Dr. Lutz Veldman und Stefano Caprari führen die Geschäfte des neu gegründeten Unternehmens.

Personalentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern am 31. Dezember 2011 ist inklusive der Vorstandsmitglieder mit 391 Mitarbeitern im Vergleich zum Jahresende 2010 leicht um 4% zurück gegangen. Neben der normalen Fluktuation waren für diesen Personalrückgang auch interne Restrukturierungen verantwortlich. Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte ist die Mitarbeiterzahl der Reply Deutschland Gruppe im Geschäftsjahr 2011 um 3% auf 388 Mitarbeiter gesunken.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Das Management und die Mitarbeiter der Reply Deutschland Gruppe sind überzeugt davon, dass ein nachhaltiges ökologisches Verhalten, Vielfalt und Partizipationschancen im Unternehmen und in der Gesellschaft sowie hervorragende Arbeitsbedingungen die Voraussetzungen für erfolgreiches Wirtschaften sind. Mit unserem ersten Corporate Social Responsibility-Bericht haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Leser über unsere Vision zu informieren und zu berichten, wie wir bei der Reply Deutschland Gruppe in den Bereichen Ökologie, Vielfalt und Partizipationschancen sowie Arbeitsbedingungen aufgestellt sind. Darüber hinaus möchten wir einen Ausblick darüber geben, mit welchen Maßnahmen wir uns in Zukunft verbessern möchten.

Das Durchschnittsalter bei Reply lag im Jahr 2010 bei 40,1 Jahren. Im Durchschnitt bleiben unsere Mitarbeiter 8,8 Jahr im Unternehmen. Im Jahr 2010 waren 35 Prozent unserer Mitarbeiter 10 Jahre oder länger im Unternehmen beschäftigt.

Im Rahmen von Zufriedenheitsbefragungen werden unsere Kunden nach Abschluss von Projekten, mindestens einmal jährlich, nach ihrer Zufriedenheit mit der von den Mitarbeitern der Reply Deutschland und der mit ihr verbundenen Unternehmen geleisteten Arbeit befragt. In den Dimensionen Kompetenz, Kundenbeziehung und Projektergebnisse wird dieses mittels eines Fragebogens ermittelt und zu einem Gesamtergebnis verdichtet. Im Geschäftsjahr 2011

konnten die Ergebnisse per Saldo um 5 %-Punkte verbessert werden. Die Zahl der Kunden, die auf die Frage, ob sie Reply Deutschland weiter empfehlen würden, mit der höchsten bzw. zweithöchsten Bewertung (9 oder 10 auf einer 10er-Skala) antworteten, hat sich im Vergleich zu 2010 mehr als verdoppelt.

Aktienrechtliche Bedingungen

Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital der Reply Deutschland AG ist eingeteilt in 4.750.561 auf den Inhaber lautende Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Rechte und Pflichten bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.

Beschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, liegen nicht vor.

Sonderrechte

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht ausgegeben.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe

In der Hauptversammlung vom 20. September 2000 wurde eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu nominal 300.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 300.000 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien zur Einlösung von Bezugsrechten im Rahmen eines Aktienoptionsplans beschlossen. Im Rahmen der Ermächtigung wurden insgesamt 290.520 Aktienoptionen ausgegeben. Aus diesem bedingten Kapital wurden im Geschäftsjahr 2011 durch Ausübung von 4.892 Bezugsrechten 4.892 neue auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je 1,00 Euro ausgegeben. 18.589 Optionsrechte sind in 2011 verfallen. Zum 31. Dezember 2011 sind keine Bezugsrechte mehr ausübbar.

In der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 wurde die satzungsmäßige Ermächtigung des Vorstands zur Kapitalerhöhung (genehmigtes Kapital), die bis dahin nicht ausgeübt war, bis zum 27. Mai 2015 verlängert

und wie folgt neugefasst. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 2.367.029,00 Euro (genehmigtes Kapital) erhöhen. Im Geschäftsjahr 2011 wurde diese Genehmigung nicht ausgenutzt, so dass zum 31. Dezember 2011 unverändert zum Vorjahr noch ein genehmigtes Kapital von 2.367.029,00 Euro verbleibt.

10% der Stimmrechte überschreitende direkte oder indirekte Kapitalbeteiligungen

Das italienische IT-Unternehmen Reply S.p.A., Turin, Italien, hat dem Vorstand der Reply Deutschland AG am 09. Oktober 2009 mitgeteilt, dass sie am 07. Oktober 2009 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte der Reply Deutschland AG überschritten hat. Per 07. Oktober 2009 hielt die Reply S.p.A. direkt und indirekt 76,09% der Reply Deutschland Aktien; das entsprach 3.598.330 Aktien. Die Alike s.r.l., Turin, Italien, hat mitgeteilt, dass ihr die der Reply S.p.A. zuzurechnenden Stimmrechte zugerechnet werden. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dott. Mario Rizzante, Turin, Italien, hat mitgeteilt, dass ihm die der Alike s.r.l. zuzurechnenden Stimmrechte zuzurechnen sind. Zum 31. Dezember 2011 betrug der Anteil der Reply S.p.A. an den Stimmrechten 80,83%; das entspricht 3.839.909 Stimmen.

Stimmrechtskontrolle

Stimmrechtskontrollen, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteilig sind, liegen nicht vor.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Zahl der Mitglieder des Vorstands der Reply Deutschland AG wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands benennen. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 und 85 AktG.

Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 133 AktG). Satzungsänderungen werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des vertretenen Grundkapitals gefasst, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften eine höhere Mehrheit erforder-

derlich ist. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist dem Aufsichtsrat übertragen (§ 179 AktG).

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 27. November 2015 eigene Aktien von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals von 4.742.539,00 Euro zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals übersteigen (§ 71 AktG). Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Zum 31. Dezember 2011 hielt die Reply Deutschland AG keine eigenen Aktien.

Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft

Wesentliche Vereinbarungen der Reply Deutschland AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

Beherrschungsvertrag

Die Reply Deutschland AG und die Reply S.p.A. haben am 14. April 2010 den beabsichtigten Abschluss eines Beherrschungsvertrages angekündigt, dem die Hauptversammlung am 28. Mai 2010 zugestimmt hat. Die außenstehenden Aktionäre der Reply Deutschland AG, die das Barabfindungsangebot nicht angenommen haben, bleiben Aktionäre und haben für die Dauer des Vertrages Anspruch auf Zahlung einer wiederkehrenden Geldleistung („Ausgleichszahlung“). Die angemessene Ausgleichszahlung nach § 304 AktG beträgt je Stückaktie Euro 0,53 (Bruttogewinnanteil je Aktie) abzüglich eines von der Reply Deutschland zu entrichtenden Betrags für die Körperschaftsteuer. Der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag beträgt 15,825 %; hieraus resultiert aktuell ein körperschaftsteuerlicher Abzugs-

betrag vom mit Körperschaftsteuer zu belastenden Gewinnanteil von EUR 0,08.

Bei unverändertem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und Solidaritätszuschlag beträgt die gesamte Ausgleichszahlung je Stückaktie zurzeit Euro 0,45 für jedes volle Geschäftsjahr.

Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen der Reply Deutschland AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Aktien und Optionen von Organmitgliedern

Ende 2011 hielt Dr. Jochen Meier 1 Reply Deutschland Aktie (Vorjahr: 1 Aktie). Die übrigen Mitglieder des Vorstandes hielten keine Aktien der Reply Deutschland AG. Ebenso besaßen die Mitglieder des Vorstandes Ende 2011 keine Aktienoptionen.

Die Reply S.p.A. hielt am 31. Dezember 2011 3.839.909 (Vorjahr: 3.774.115) Aktien der Reply Deutschland AG. Diese Aktien wurden dem Aufsichtsratsvorsitzenden Dott. Mario Rizzante gemäß § 22 WpHG zugerechnet. Dr. Niels Eskelson hielt Ende 2011 500 Aktien. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates hielten keine Aktien. Optionen wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrates grundsätzlich nicht ausgegeben.

Vergütungsbericht¹

Für den Abschluss der Vorstandsverträge und damit für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist – wie vom am 05. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) gefordert – der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung des Aufsichtsrates ergibt sich aus der Unternehmenssatzung und wird durch die Hauptversammlung festgelegt. Nähere Einzelheiten enthält der Vergütungsbericht, der im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 44 ff. zu finden ist.

¹ Dieser vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichtes.

Investitionstätigkeit

In das Sachanlagevermögen wurden weitere 0,6 Mio. Euro investiert (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro). Für unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesene Software fielen im Geschäftsjahr 2011 knapp 0,1 Mio. Euro an Investitionen an (Vorjahr: keine).

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

Die Konzernbilanzsumme der Reply Deutschland AG Gruppe hat sich im vergangenen Jahr um 2% auf 51,9 Mio. Euro verringert. Dabei hat sich der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte auf 57% der Bilanzsumme (nach 68% im Vorjahr) reduziert. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Rückgang der liquiden Mittel zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich leicht um 1% auf 11,8 Mio. Euro. Die liquiden Mittel verringerten sich aufgrund einer Darlehensauszahlung in Höhe von 5,0 Mio. Euro an die Reply S.p.A. auf 16,2 Mio. Euro.

Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 22,1 Mio. Euro (Vorjahr: 16,9 Mio. Euro). Ihr Anteil an der Bilanzsumme betrug Ende 2011 43% (Vorjahr: 32%). Die Deckung der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital beläuft sich auf 144% (Vorjahr: 180%).

Der Geschäfts- oder Firmenwert blieb unverändert bei 10,2 Mio. Euro (Vorjahr: 10,2 Mio. Euro). Der Anteil des Geschäfts- und Firmenwerts an der Bilanzsumme belief sich in 2011 auf 20% (Vorjahr: 19%). Die Relation des Geschäfts- und Firmenwerts zum Eigenkapital betrug 32% (Vorjahr: 33%).

Auf der Passivseite der Bilanz der Reply Deutschland AG Gruppe reduzierten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten dem Geschäftsverlauf folgend um 15% von 15,0 Mio. Euro auf 12,7 Mio. Euro. In Relation zur Bilanzsumme lag ihr Anteil bei 25% (Vorjahr: 28%). Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 1,7 Mio. Euro auf 5,0 Mio. Euro. Ursachen hierfür waren, die um 0,6 Mio. Euro reduzierten abgegrenzten Schulden gegenüber Mitarbeitern, die um 0,2 Mio. Euro reduzierten abgegrenzten Schulden gegenüber Subunternehmern und Lieferanten, die

Rücklagenauszahlung an die konzernfremden Kommanditisten in Höhe von 0,4 Mio. Euro sowie die Verringerung der Verbindlichkeiten aus Finance Lease in Höhe von 0,2 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen blieben mit 2,4 Mio. Euro (Vorjahr 2,5 Mio. Euro) nahezu konstant. Die sonstigen Verbindlichkeiten gingen um 0,4 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro zurück. Wesentliche Ursache hierfür waren die um 0,7 Mio. Euro reduzierten passiven Anzahlungsüberhänge für Festpreise.

Die langfristigen Schulden einschließlich der Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen blieben mit 7,3 Mio. Euro nahezu unverändert (Vorjahr: 7,4 Mio. Euro). Die Abfindungsverpflichtungen gegenüber den konzernfremden Kommanditisten im Fall des Ausscheidens aus der 4brands Reply GmbH & Co. KG haben sich im Geschäftsjahr 2011 um 0,2 Mio. Euro erhöht, während sich die langfristigen Rückstellungen und die langfristigen Bankverbindlichkeiten um je 0,1 Mio. Euro reduziert haben.

Die Eigenkapitalquote der Reply Deutschland AG Gruppe hat sich im Berichtszeitraum von 58% auf 61% erhöht. Das Grundkapital hat sich im Berichtszeitraum ebenso wie die Kapitalrücklage kaum verändert. Ein gestiegener Konzernjahresüberschuss von 3,4 Mio. Euro sowie gegenläufig eine höhere Dividende von 2,1 Mio. Euro haben die Gewinnrücklagen um 20% auf 7,8 Mio. Euro erhöht.

Liquiditätssituation

Der Zahlungsmittelbestand der Reply Deutschland AG Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2011 durch die Auszahlung eines Darlehens an die Reply S.p.A auf 16,2 Mio. Euro verringert. Das Netto-Umlaufvermögen belief sich auf 11,2 Mio. Euro (Vorjahr: 11,4 Mio. Euro).

Aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit wurde im vergangenen Jahr ein Mittelzufluss von 3,0 Mio. Euro generiert. Im Vorjahr betrug der Mittelzufluss 6,9 Mio. Euro. Dieser Rückgang ist vor allem auf die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Rückstellungen und Verbindlichkeiten zurückzuführen. Dieser Effekt wurde um den um 1,3 Mio. Euro besseren Konzernjah-

resüberschuss gemindert. Bezogen auf die Umsatzerlöse hat sich der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr von 11,5% auf 5,2% verringert.

Die getätigten Investitionen führten im Jahre 2011 zu einem Mittelabfluss in Höhe von 5,6 Mio. Euro. Ein Jahr zuvor lag der Mittelabfluss bei 2,0 Mio. Euro. Im Vorjahreswert waren die Investitionsauszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen in Höhe von 1,9 Mio. Euro sowie die Einzahlung aus Festgeldanlagen größer 3 Monaten in Höhe von 0,8 Mio. Euro enthalten, die in 2011 nicht angefallen sind. Demgegenüber war in 2011 die Darlehensauszahlung an Reply S.p.A. in Höhe von 5,0 Mio. Euro unter dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit auszuweisen.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf 3,3 Mio. Mio. Euro (Vorjahr: Mittelabfluss 2,1 Mio. Euro). Der erhöhte Mittelabfluss ist im Wesentlichen auf die erhöhten Dividendenzahlungen von 2,1 (Vorjahr 0,7 Mio. Euro) zurückzuführen.

Insgesamt reduzierten sich die Zahlungsmittel im Jahr 2011 um 5,8 Mio. Euro auf 16,2 Mio. Euro. Die Liquidität 1. Grades (liquide Mittel in Relation zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) lag im Jahr 2011 bei 127%. Im Vorjahr belief sie sich auf 147%. Berücksichtigt man hier auch die übrigen kurzfristigen Positionen, so erhält man die Liquidität 2. Grades mit einem Wert von 234% nach 240% im Jahr 2010.

Unverändert weist die Reply Deutschland AG kaum Bankverbindlichkeiten auf; Finanzierungsbedarfe werden nur aus Mitteln der Selbstfinanzierung, d. h. aus dem Cash Flow, bestritten.

Die Reply Deutschland AG Gruppe war im Geschäftsjahr 2011 und ist darüber hinaus bis heute jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Ertragslage

Die Ertragslage der Reply Deutschland AG Gruppe hat sich im vergangenen Jahr in Folge der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung weiter verbessert. Die EBITDA-Marge (EBITDA zu Umsatz), zentrales Steuereungskriterium, bewegte sich mit 10,4% leicht über dem Niveau von 2010 (10,1%).

Der Umsatz der Reply Deutschland AG Gruppe im Geschäftsjahr 2011 hat sich von 60,2 Mio. Euro auf 58,5 Mio. Euro um 3% reduziert. Der leichte Umsatzrückgang ist auf die Auslastungslücke nach der Beendigung zweier Großprojekte im ersten Halbjahr zurückzuführen, deren Kompensation nur mit zeitlicher Verzögerung möglich war.

Die Umsatzkosten lagen in 2011, bei einer um 3% reduzierten Zahl durchschnittlicher Vollzeitkräfte, mit 42,7 Mio. Euro um 3% unter dem Niveau vom Vorjahr (44,1 Mio. Euro). Das Bruttoergebnis vom Umsatz belief sich auf 15,8 Mio. Euro nach 16,1 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Rohmarge (Bruttoergebnis vom Umsatz in Relation zu den Umsatzerlösen) bewegte sich mit 27% auf dem Vorjahresniveau. Die Entwicklung der Stundensätze war stabil.

Die Vertriebskosten blieben mit 5,9 Mio. Euro nahezu unverändert. Gleiches gilt für die Verwaltungskosten, die mit 6,3 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert mit 6,2 Mio. Euro lagen.

In der Analyse der Gesamtkosten der Gruppe zeigt sich im Jahresvergleich eine Reduzierung um 2% auf 54,8 Mio. Euro. Die Personalkosten reduzierten sich im Vorjahresvergleich um 6% auf 32,1 Mio. Euro. Der Aufwand für bezogene Dienstleistungen hat sich im vergangenen Jahr – im Wesentlichen aufgrund signifikant stärkerer Nutzung von externen Kapazitäten – um 8% auf 7,9 Mio. Euro erhöht. Die Sachaufwendungen (ohne bezogene Dienstleistungen) reduzierten sich leicht um 0,1% auf 14,8 Mio. Euro.

Das sonstige Ergebnis (Differenz zwischen sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen) hat sich um 1,8 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro verbessert. Hauptursachen hierfür waren um 1,2 Mio. Euro erhöhte Gebühreneinnahmen aus der Übernahme der administrativen Tätigkeiten gegenüber den deutschen Reply-Unternehmen, Live und Riverland sowie geringere notwendige Abschreibungen auf Goodwills (Vorjahr 0,8 Mio. Euro).

Das Betriebsergebnis (EBIT) hat sich um 42% auf 5,1 Mio. Euro erhöht (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro). Das Finanzergebnis vor Aufwendungen in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten belief sich auf -0,1 Mio. Euro.

Die Steuerquote (Steueraufwand in Relation zum Ergebnis vor Steuern) belief sich im vergangenen Geschäftsjahr auf 20%. Diese unterdurchschnittliche Steuerquote resultiert aus einigen Sondereffekten. Aufgrund der sehr positiven Geschäftsentwicklung der Cluster Reply GmbH & Co. KG konnte ein Großteil des Verlustvortrags steuerlich angesetzt werden. Auf den verbleibenden Verlustvortrag sowie den steuerlichen Goodwill wurden aktive latente Steuern gebildet. Nach Steuern, Aufwand aus der Neubewertung von Abfindungsverpflichtungen und aus der Gutschrift von Gewinnanteilen für konzernfremde Kommanditisten von Tochterunternehmen ergab sich ein Konzernergebnis von 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro). Bezogen auf eine Aktie entspricht dies sowohl unverwässert als auch verwässert einem Ergebnis von 0,72 Euro nach 0,46 Euro im Vorjahr.

Die Entwicklung bei den zur Jahresmitte 2011 ausgelaufenen Großprojekten (hohe kontrahierte Auftragsbestände zu Jahresanfang, die sich zur Jahresmitte 2011 signifikant reduzierten) schlägt sich naturgemäß auch im Auftragsbestand nieder. Der Auftragsbestand der Reply Deutschland AG Gruppe hat sich von 52,1 Mio. Euro im Januar 2011 um 21% auf 45,1 Mio. Euro im Januar 2012 reduziert. Die durchschnittliche Auftragsreichweite hat sich von 341 auf 257 Tage verringert. Bereinigt um die Großprojekteffekte hat sich die Auftragslage der Reply Deutschland – insbesondere aufgrund der Entwicklung im 4. Quartal 2011 – weiter verbessert. Wir weisen darauf hin, dass Reply Deutschland es aufgrund langjähriger Erfahrung für sinnvoll hält, in die Auftragsbestandsermittlung alle Aufträge einzubeziehen, bei denen die Abschlusswahrscheinlichkeit bei mindestens 70% liegt.

Insgesamt sind die Verhältnisse der Reply Deutschland AG sehr geordnet.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem und rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

In der Reply Deutschland Gruppe unterstützt ein systematisches Risikomanagement die Identifizierung und Minimierung von Risiken sowie die Wahrnehmung von Chancen. Reply Deutschland hat alle ope-

rativen und zentralen Einheiten inklusive der Tochterunternehmen in das System integriert. Als Teil der Unternehmensstrategie ist die Risikopolitik darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Der Bestand des Unternehmens ist zu sichern. Außerdem haben der Name und Ruf ebenso wie die Marke „Reply“ für die Gruppe herausragende Bedeutung.

Eine systematische Risikostrategie setzt stets eine Bewertung der Risiken und der mit ihnen verbundenen Chancen voraus. In den Kernkompetenzfeldern der Gruppe werden angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst eingegangen und getragen, wenn sie gleichzeitig eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen. Der aggregierte Risikoumfang darf insgesamt die vorhandenen Risikodeckungspotenziale nicht überschreiten.

In Wahrnehmung seiner Gesamtverantwortung hat der Vorstand der Reply Deutschland AG durch konzernweite Vorgaben den Rahmen für ein effizientes Risikomanagement geschaffen. Die direkte Verantwortung zur Früherkennung, Kommunikation und Steuerung der Risiken liegt bei den Partnern als Leiter der operativen Einheiten sowie bei den Leitern der Holdingbereiche. Der Holding obliegen dabei insbesondere die Einschätzung von Querschnittsthemen sowie die Beurteilung möglicher Kumulationseffekte verschiedener Risiken. Eine konzernweite Risikoinventur wird jährlich durchgeführt. Unterjährig überwacht die Reply Deutschland Gruppe ihre Geschäftsziele und Risiken anhand der implementierten Kontrollsysteme, Verfahren und Berichtsstandards.

Teil der implementierten Kontrollsysteme ist das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem. Es dient der vollständigen Abbildung aller Geschäftsvorfälle in den Jahresabschlüssen bzw. im Konzernabschluss. Die in allen Prozessbereichen für alle Konzerngesellschaften eingerichteten Kontrollen werden regelmäßig auf ihre Wirksamkeit geprüft und weiterentwickelt. Bei den Kontrollen handelt es sich sowohl um im SAP-System implementierte Kontrollen als auch um manuelle Kontrollen in den Geschäftsprozessen, die durch Mitarbeiter durchgeführt werden. Hierzu gehören auch die monatlichen Reviewtreffen, bei denen auch die kontinuierliche Bewertung der Vertriebspipeline zur Belegung der „an-

deren Kunden“, d.h. noch zu akquirierender Kunden, erfolgt. Hier sind ebenfalls die regelmäßigen Reviews von komplexen und mit besonderen Risiken versehenen Projekten zu nennen. Gegenstand dieser Reviews sind auch die jeweiligen Projektsituationen, der Abgleich der geleisteten mit den geplanten Stunden und die Bewertung der unfertigen Leistungen. Die Monats- und Quartalsabschlüsse sowie der Jahresabschluss werden ebenfalls analytischen Reviews unterzogen. Die Einheitlichkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden innerhalb der Reply Deutschland Gruppe wird durch die Zentralisierung der Buchhaltung für alle Konzerngesellschaften bei der Reply Deutschland AG sichergestellt. Die Ordnungsmäßigkeit der Konzernstellungsprozesse wird durch strikte Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips gewährleistet.

Der Status und die Veränderung bedeutender Risiken werden in der regelmäßigen Berichterstattung kommuniziert. Die Instrumentarien zum Risikomanagement werden kontinuierlich weiterentwickelt. Sie sind in den laufenden Geschäftsbetrieb eingebettet.

Das Risikomanagementsystem der Reply Deutschland Gruppe erfasst die wesentlichen Risiken der Reply Deutschland AG und der Unternehmen ihres Netzwerks auf dezentraler Basis und wertet diese periodisch aus. Insgesamt werden 43 Risikokategorien beobachtet, die den Klassen „strategische und Umwelt Risiken“, „Risiken der Wertschöpfungskette“, „Projektprozessrisiken“ und „rechtliche und regulatorische Risiken“ zugeordnet werden.

Dabei werden die Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen klassifiziert. Kritisch hinterfragt werden implementierte Maßnahmen in Bezug auf die Risiken, und gegebenenfalls noch einzuführende weitere Maßnahmen definiert und kommuniziert. Soweit möglich werden für die einzelnen Risikokategorien Frühwarnindikatoren beobachtet, um möglichst frühzeitig auf für die Reply Deutschland Gruppe nachteilige Entwicklungen reagieren zu können.

Bruttorisiken werden ohne Einbeziehung eingeleiteter Risikomanagementmaßnahmen ermittelt. Zusätzlich werden Nettorisiken ermittelt, indem die Effekte aus Anpassungs- oder Abwälzungsmaßnahmen mit in die Bewertung eingehen. Außerdem wurde ein spezielles Verfahren zur Bewertung des Risikos von Kundenbe-

ziehungen aufgebaut, um frühzeitig Risiken in der Geschäftsbeziehung mit den verschiedenen Kunden identifizieren zu können. Es findet insbesondere bei Festpreisprojekten ab 100 Tsd. Euro Anwendung.

Darstellung der Risikolage

Die jüngste Erhebung der Risikosituation aus dem dritten Quartal 2011 hat verschiedene Risiken ermittelt, die für die Reply Deutschland Gruppe zurzeit von zentraler Bedeutung sind. Es handelt sich um Risiken aus

- der Verschuldungskrise einiger Mitglieder der europäischen Union,
- dem Rebranding der deutschen Gesellschaften von Reply,
- der vertrieblichen Schlagkraft,
- der Fluktuation (Verlust erfahrener vorhandener Mitarbeiter)
- der Gewinnung neuer qualifizierter Mitarbeiter und – damit einhergehend –
- der Sicherung der Methodenkompetenzen im Unternehmen.

Alles sind typische Risiken, denen ein IT-Dienstleister ausgesetzt ist. Jede Führungskraft in den Geschäftseinheiten und den Holdingbereichen erhält einen für ihren Bereich charakteristischen Katalog an Risiken, die jeweils einzeln bewertet werden. Die Ergebnisse werden zentral ausgewertet und in eine Gesamtrisikanalyse verdichtet. Die letzte Analyse aus dem dritten Quartal 2011 ergab für fast alle Risiken einen Wert von „vernachlässigbar“ bis „klein“ (auf der Skala vernachlässigbar – klein – groß – desaströs). In allen Risikoklassen war im Vergleich zu 2010 ein Anstieg zu verzeichnen, vor allem aufgrund der Risiken aus der europäischen Schuldenkrise und der anhaltend engen Situation am Arbeitsmarkt. Die möglichen Risiken einer weiteren Verschärfung der europäischen Schuldenkrise wurden als groß eingestuft.

Alles in allem liegen in der Reply Deutschland Gruppe zum Stichtag 31. Dezember 2011 vor dem Hintergrund des vorhandenen Risikodeckungspotentials und der eingeleiteten Risikomanagement-Maßnahmen keine existenzgefährdenden Risiken vor. Diese Aussa-

ge gilt auch bei Kumulation der verschiedenen vorhandenen Unternehmensrisiken.

Die Reply Deutschland Gruppe ist mit ihren Aktivitäten typischen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Nachfragerückgänge und Schwankungen der Stundensätze für Beratungsleistungen. Diesen Risiken wird durch Maßnahmen im Bereich der Vertriebs- und Kapazitätssteuerung, auch im Hinblick auf die Steuerung des Einsatzes von Freiberuflern, begegnet. Potentielle Überschreitungen des Budgetrahmens von Festpreisprojekten werden durch ein engmaschiges Projektcontrolling frühzeitig erkannt. Die technologische Weiterentwicklung wird von den Managern der operativen Bereiche eng beobachtet. Sie werden unterstützt durch die Zentralbereiche der Holding, die mit verschiedenen Marktforschungsunternehmen zusammenarbeiten.

Die Kompetenzen und das Engagement der Mitarbeiter sind maßgebliche Erfolgsfaktoren für die weitere Entwicklung des Unternehmens. Zur Sicherung und Stärkung dieser Faktoren positioniert sich die Reply Deutschland Gruppe weiterhin als attraktiver Arbeitgeber. Außerdem strebt sie die langfristige Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen an. Zur Personalentwicklung gehören unter anderem attraktive Anreizsysteme, die frühzeitige Identifikation und Förderung von Potenzialkandidaten und die Schaffung von Perspektiven.

Gerichtsverfahren, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Reply Deutschland Gruppe hätten, sind nicht anhängig oder bekannt. Insofern droht hier keine nennenswerte Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung.

Sollte die gesamtwirtschaftliche Situation in 2012 durch neue ökonomische Belastungen aus der Schuldenkrise finanzschwacher Eurostaaten beeinträchtigt werden, wird dies auch auf die Branchenkonjunktur im IT-Dienstleistungsbereich ausstrahlen. Die Reply Deutschland Gruppe trägt dem durch eine nachfrageorientierte Personaldisposition Rechnung.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im finanzwirtschaftlichen Bereich wird die jederzeitige Gewährleistung der Liquidität mit den üblichen

Mitteln der Finanzplanung gesteuert. Die Reply Deutschland Gruppe tätigt ihre Geldanlagen bei verschiedenen Kreditinstituten, die einem Einlagensicherungsfonds angehören.

Das an die Muttergesellschaft Reply S.p.A. gegebene Darlehen in Höhe von 5 Mio. Euro unterliegt einem geringen Ausfallrisiko. Die Darlehensgewährung erfolgte gemäß einer Anordnung aufgrund des Beherrschungsvertrags mit Reply S.p.A. Deshalb wurde keine Bonitätsprüfung der Reply S.p.A. durchgeführt. Es liegen allerdings keine offensichtlichen Gründe, insbesondere keine öffentlich bekannte Informationen, vor, welche die Bonität der Reply S.p.A. in irgendeiner Weise einschränken. Die Reply S.p.A. hat sich verpflichtet, die Reply Deutschland AG über mögliche Liquiditätsschwierigkeiten in Bezug auf das Darlehen sofort zu informieren. Sofern eine solche Situation eintritt und nicht kurzfristig geheilt wird, hat die Reply Deutschland AG ein außerordentliches Kündigungsrecht.

Da Teile der liquiden Mittel variabel verzinslich angelegt werden, bestehen hier Zinsänderungsrisiken. Währungsrisiken spielen für die Reply Deutschland Gruppe eine untergeordnete Rolle. In Einzelfällen werden erwartete Kundenzahlungen in Fremdwährung durch den Abschluss von Devisentermingeschäften gesichert.

Im Debitorenbereich unterliegt die Entwicklung der Forderungsbestände einer permanenten Überwachung. Ausfallrisiken sind mit den bestehenden Wertberichtigungen angemessen abgedeckt. Innerhalb der Forderungen besteht eine Risikokonzentration auf einige Großkunden und Branchen. Das Ausmaß des Großkunden- und Branchenrisikos wird fortlaufend überwacht. Risiken sieht die Reply Deutschland Gruppe aufgrund der hohen Zahlungsgeschwindigkeit und der aktuellen Bonität dieser Großkunden nicht.

Einen besonderen Fokus nimmt weiterhin die Überwachung der Wertänderungsrisiken hinsichtlich der Geschäfts- oder Firmenwerte ein. Dies gilt insbesondere angesichts der erklärten Strategie der Reply Deutschland Gruppe, ihr Geschäftsportefeuille auch durch den Erwerb weiterer externer Unternehmen zu diversifizieren. Bei diesen Zukäufen besteht die Gefahr, dass die Geschäftsentwicklung hinter den ur-

sprünglichen Erwartungen zurückbleibt. Dieses Risiko wird zum einen im Rahmen des Projektcontrollings und der monatlichen Reviewmeetings adressiert. Zum anderen werden für die wesentlichen Beteiligungen jährliche interne Unternehmenswertermittlungen durchgeführt. Dabei werden bei Bedarf auch externe Gutachter hinzugezogen. Hinsichtlich der Geschäftseinheiten, die einen Geschäfts- oder Firmenwert aufweisen, geht die Reply Deutschland Gruppe davon aus, dass sich die Beteiligungen entsprechend der aktuellen Planung entwickeln. Wertberichtigungen im Rahmen der Impairmenttests waren in 2011 bis auf eine unwesentliche Restbereinigung nicht erforderlich.

Grundsätzlich besteht auch ein Risiko, dass im Fall eines Ausscheidens der konzernfremden Kommanditisten von Tochtergesellschaften die Abfindungsverpflichtungen fällig werden und der Reply Deutschland Gruppe somit liquide Mittel entzogen werden. Aufgrund der Zeitwertbewertung der Abfindungsverpflichtung nach IFRS besteht zudem ein nicht zu beeinflussendes Wertänderungsrisiko.

Der Fortbestand der Reply Deutschland Gruppe ist weder unter Substanz- noch unter Liquiditätsaspekten gefährdet. Diese Einschätzung wird durch die dargestellte Analyse der Geschäftsentwicklung und der Liquidität dokumentiert. Der vorhandene Liquiditätsbestand und die Eigenkapitalbasis bilden eine ausreichende Basis für die Umsetzung der strategischen Ziele. Es sind auch keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen.

Chancen und Ausblick

Die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland erreichte in einem dynamischen Nachholprozess im Verlauf des vergangenen Jahres wieder das Niveau vor der Wirtschafts- und Finanzkrise vom Frühjahr 2008. Gemäß dem Jahreswirtschaftsbericht 2012 der Bundesregierung nahm das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2011 preisbereinigt um 3,0 Prozent zu, nachdem es im Jahr zuvor bereits um 3,7 Prozent zugelegt hatte. Die Einflüsse der Verschuldung einer Reihe von europäischen Staaten führten zu einer deutlichen Verunsicherung an den Kapitalmärkten. Dadurch trübten sich auch die Konjunkturerwartungen der deutschen Wirt-

schaft in der zweiten Jahreshälfte 2011 merklich ein. Das Wachstum verlor an Fahrt.

Die Wachstumskräfte werden sich weiter zur Binnennachfrage hin verlagern. Infolge der deutlichen Wachstumsabschwächung im europäischen Rahmen werden die Exporte in diesem Jahr nur moderat zunehmen. Demgegenüber tragen die privaten Konsumausgaben spürbar zum Wachstum bei. Auch die Rahmenbedingungen für Investitionen sind nach wie vor günstig. Mit Blick auf die Konjunkturindikatoren ist davon auszugehen, dass die deutsche Wirtschaft nach einer spürbaren Beruhigung der wirtschaftlichen Dynamik im ersten Halbjahr im weiteren Jahresverlauf 2012 wieder zu einem höheren Wachstum zurückfinden wird. Im Jahresdurchschnitt rechnen Experten mit einer Zuwachsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 1 Prozent.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden ökonomischen Unsicherheit und der Sparkurse der öffentlichen Haushalte erfordern Geschäftsstrategien einen kombinierten Fokus auf Wachstum und operative Effizienz. Die Kunden sind der Dreh- und Angelpunkt all dieser Überlegungen. Die aktuelle CIO-Agenda zeigt, dass die Gewinnung neuer Kunden, die Sicherung bestehender Kundenbeziehungen und die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen ganz hoch priorisiert sind. Die Nutzung von agilen Technologien wie Virtualisierung oder „Cloud Computing“ schafft die notwendigen Freiräume hierfür. Die wichtigsten IT-Themen des Jahres 2012 sind laut BITKOM Cloud-Computing, mobile Lösungen, IT-Sicherheit und Social Media.

Unverändert bewegt sich die Reply Deutschland AG zurzeit auf dem angekündigten Entwicklungspfad. Die Investitionsneigung unserer Kunden ist zurzeit stabil und leicht wachsend; auch größere Projekte stehen weiterhin auf der Agenda.

Unter der Voraussetzung, dass keine weiteren neuen Belastungen aus der europäischen Schuldenkrise auftreten, rechnet die Reply Deutschland Gruppe im Geschäftsjahr 2012 damit, den Umsatz im mittleren einstelligen Prozentbereich erhöhen zu können. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt. Die in 2011 erzielte EBITDA-Marge von 10,4% soll auch im nächsten Geschäftsjahr leicht verbessert werden. Durch diese prognostizierte Entwicklung wird sich auch das Er-

gebnis vor Steuern absolut und relativ weiter erhöhen. Wie in der Vergangenheit wird Reply Deutschland auch in 2012 über eine der geschäftlichen Entwicklung angemessene Liquiditätsausstattung verfügen.

Für 2013 geht die Reply Deutschland Gruppe davon aus, dass der IT-Markt eine auf dem Niveau von 2012 liegende Wachstumsrate zeigen wird. Reply Deutschland prognostiziert für 2013 ein auf Marktniveau liegendes Wachstum seiner Geschäftsaktivitäten. Das Ergebnis vor Steuern soll weiter verbessert werden.

Die Diversifizierung des Geschäftsportfolios der Reply Deutschland Gruppe soll durch weitere Zukäufe und die Gründung von Startup-Unternehmen weiter vorangetrieben werden. Hierbei wird unverändert größtes Augenmerk auf den Erhalt der Reply Stärken Rentabilität und Liquidität gelegt.

Die Reply Deutschland Gruppe liefert ihren Kunden verlässliche und innovative Lösungen im Bereich der Informationstechnologie. Neben dem bisherigen Fokus auf IT-Dienstleistungen für eine effiziente Unternehmenssteuerung und Topqualität in den Kundenprojekten sollen künftig zusätzliche Akzente im Be-

reich Innovation und dem Angebot agiler Lösungen (z.B. in den Bereichen „Software as a Service“ oder „Cloud Computing“) gesetzt werden. Auf dem Weg zu einem europäischen Unternehmen steht die Entfaltung des kompletten Angebotes der hoch spezialisierten Unternehmen des Netzwerks der Reply Gruppe in Deutschland im Zentrum unserer Aktivitäten.

Besondere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Herr Dr. Meier beabsichtigt, sein Amt als Vorstand zum Ende des 15.03.2012 niederzulegen, um Aufgaben auf europäischer Ebene innerhalb der Reply Gruppe wahrzunehmen. Der Vorstand wird danach voraussichtlich auf zwei Mitglieder reduziert werden. Weitere wesentliche Ereignisse, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, liegen nicht vor.

Gütersloh, 6. März 2012

Reply Deutschland AG

Der Vorstand

Die Organe Vorstand

Im Berichtsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Josef Mago, Glashütten

Vorsitzender des Vorstandes
Unternehmensentwicklung, Kapitalmarkt, M&A

Dott. Flavia Rebuffat, München

Operations, Shared Services, Governance, Compliance
und Organe

Dr. Jochen Meier, Löhne

Finanzen und Personal

Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft:

Dott. Mario Rizzante

Vorsitzender
Turin, Italien
Präsident der Reply S.p.A.

Dott. Riccardo Lodigiani (bis 29. Juni 2011)

Turin, Italien
Senior Partner der Reply S.p.A.

Dr. Niels Eskelson

Stellvertretender Vorsitzender
Paderborn
Unternehmensberater

Dr. Markus Miele

Gütersloh
Geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie.
KG

Dott. Daniele Angelucci (ab 29. Juni 2011)

Turin, Italien
Finanzvorstand der Reply S.p.A.

Dott. Tatiana Rizzante

Turin, Italien
Senior Partnerin der Reply S.p.A.

Dr. Stefan Duhnkrack

Hamburg
Partner Heuking Kühn Lüer Wojtek

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand ausführlich über alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und durch ihn anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Über die Geschäfte, die nach Maßgabe der erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrates unterliegen, hat der Aufsichtsrat Beschluss gefasst. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrates standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Sie wurden dabei über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle zeitnah unterrichtet.

Im Geschäftsjahr 2011 fanden turnusmäßig neun Sitzungen statt (am 11. März, 05. Mai, 11. Mai, 29. Juni, 28. Juli, 08. September, 27. Oktober, 01. Dezember und 05. Dezember 2011). Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Verschiedene Beschlüsse wurden überdies vom Aufsichtsrat durch Umlaufverfahren gefasst.

Breites Themenspektrum im Aufsichtsrat

Aufgrund der Größe der Reply Deutschland AG und des Aufsichtsrates selbst wurde auf die Bildung von

Ausschüssen verzichtet. Regelmäßiger Bestandteil der Beratungen im Plenum waren die Umsatz-, Ergebnis- und die Beschäftigungsentwicklung der Gruppe und ihrer Einheiten, die Finanzlage sowie alleeteiligungs- und Investitionsprojekte. In allen Sitzungen genehmigte der Aufsichtsrat die Geschäfte mit der Rechtsanwaltskanzlei Heuking Kühn Lüer Wojtek im Sinne von § 114 AktG und nahm jeweils zur Kenntnis, dass Leistungen des Heuking-Partners Dr. Stefan Duhnkrack, die in den Bereich seines Aufsichtsratsmandates fielen, in keinem Fall Bestandteil der abgerechneten Leistungen waren.

In der Sitzung am **11. März 2011** wurde vor allem der Jahres- und Konzernabschluss 2010 der syskoplan AG bzw. syskoplan Gruppe erörtert. Der Aufsichtsrat diskutierte die Ergebnisse der Units und die Erreichung der Tantieme-Ziele des Vorstands für 2010. Außerdem wurde über die Abweichung vom Alterslimit für Herrn Dr. Eskelson gesprochen.

Thema der Sitzung vom **5. Mai 2011** waren die Zahlen des ersten Quartals.

In der Sitzung am **11. Mai 2011** beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Reorganisation sowie der Namensänderung der syskoplan AG.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seiner Sitzung am **29. Juni 2011** ausführlich mit der Reorganisation sowie der Standortfrage des Rechenzentrums der Tochter is4 GmbH & Co. KG.

Thema der Sitzung vom **28. Juli 2011** waren die Zahlen des ersten Halbjahrs.

In der Sitzung am **8. September 2011** wurde die Umfirmierung einer Reihe von Tochterunternehmen entschieden. Ferner wurden der Terminplan 2012 sowie ein wesentlicher Kundenvertrag besprochen.

Thema der Sitzung vom **27. Oktober 2011** waren die Zahlen der ersten neun Monate.

In der Sitzung vom **1. Dezember 2011** informierte der Vorstand unter anderem über den Stand der Planung für das Geschäftsjahr 2012. Der Aufsichtsrat ließ sich erneut über das Risikomanagementsystem und dessen Weiterentwicklung unterrichten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in der Sitzung vom **5. Dezember 2011** mit dem an den Mehrheitsgesellschafter Reply S.p.A. zu zahlenden Darlehen.

Interessenskonflikte

Der Aufsichtsrat ist verpflichtet, laufend mögliche Interessenskonflikte seiner Mitglieder zu überprüfen. Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Stefan Duhnkrack ist Partner der Anwaltssozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek. Heuking Kühn Lüer Wojtek berät die Reply Deutschland AG sowie deren Tochtergesellschaften mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

In allen Sitzungen genehmigte der Aufsichtsrat die Geschäfte mit der Rechtsanwaltskanzlei Heuking Kühn Lüer Wojtek im Sinne von § 114 AktG. Aufgrund fortlaufender Prüfung hat der Aufsichtsrat sichergestellt, dass Leistungen von Herrn Dr. Stefan Duhnkrack, die in den Bereich seines Aufsichtsratsmandates fielen, in keinem Fall Bestandteil der von Heuking Kühn Lüer Wojtek abgerechneten Leistungen waren.

Aufsichtsratsmitglieder der Reply Deutschland AG sind verpflichtet, potenzielle Interessenskonflikte dem Gesamtgremium gegenüber offenzulegen und sich nicht an der Behandlung von Themen zu beteiligen, die zu einem Interessenskonflikt führen können. Im Geschäftsjahr 2011 hat es in diesem Zusammenhang keine Hinweise auf potenzielle Interessenskonflikte gegeben. Weiterer Maßnahmen im Hinblick auf diese möglichen latenten und lediglich punktuellen Interessenkonflikte bedurfte es nicht.

Corporate Governance-Entsprechenserklärung

In seiner Sitzung am **1. Dezember 2011** befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Reply Deutschland AG. In dieser Sitzung haben Vorstand und Aufsichtsrat die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die den Aktionären der Reply Deutschland AG auf der Internetseite dauerhaft zugänglich gemacht wurde.

In Umsetzung des Kodex hat sich der Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen mit der Überprüfung seiner Effizienz beschäftigt. Gegenstand der Prüfung waren insbesondere der Aufbau des Berichtswesens an den Aufsichtsrat sowie seine Zusammensetzung und Organisation.

Von der Nennung konkreter Ziele im Hinblick auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrates wird abgewichen. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass es für die Gesellschaft bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Unternehmensinteresse vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen ankommt. Demgegenüber hält der Aufsichtsrat allgemeine Zielsetzungen beziehungsweise Diversity Kriterien, für nachrangig. Dabei stellt der Aufsichtsrat fest, dass die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrates den Vorgaben des Aktiengesetzes sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht.

Weitere Informationen sind im gemeinsamen Corporate Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat zu finden.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2011 mit Lagebericht der Reply Deutschland AG ist durch den gewählten Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, geprüft worden. Der Prüfer hat den Jahresabschluss als mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und mit den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden und festgestellt, dass im Lagebericht die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Er hat dies in einem uneingeschränkten Testat bestätigt. Vorstehendes gilt auch für den Konzernabschluss nach IFRS und den Konzernlagebericht.

Außerdem hat der Abschlussprüfer das bei der Reply Deutschland AG bestehende Risikofrüherkennungssystem nach § 317 Abs. 4 HGB geprüft und als Ergebnis seiner Prüfung festgestellt, dass den durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich festgelegten Verpflichtungen der Geschäftsführung im operativen Bereich und im strategischen Bereich Rechnung getragen wird.

Sämtliche Abschlussunterlagen, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und deren Anlagen sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Sie wurden geprüft und in der Sitzung vom **13. März 2012** ausführlich erörtert. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses teil. Dabei berichteten sie über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichtes und des Konzernlageberichtes hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss 2011 nebst Konzernlagebericht und den Jahresabschluss 2011 der Reply Deutschland AG nebst Lagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Personalia

Im Berichtszeitraum haben sich im Aufsichtsrat folgende personelle Änderungen ergeben:

Mit Hauptversammlung vom **29. Juni 2011** ist Herr Dott. Riccardo Lodigiani als Aufsichtsrat zurückgetreten und Dott. Daniele Angelucci als Aufsichtsratsmitglied der Reply Deutschland AG gewählt worden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der zur Reply Deutschland Gruppe gehörenden Unternehmen für ihren außerordentlichen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Gütersloh, 13. März 2012

Der Aufsichtsrat

gez. Dott. Mario Rizzante

Vorsitzender



Dott. Mario Rizzante, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Reply Deutschland AG

Corporate Governance Bericht

Reply Deutschland hat sich schon immer an anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung orientiert. Die Prinzipien der Corporate Governance stehen für eine verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Von besonderer Bedeutung sind für Reply Deutschland dabei die Achtung der Aktionärsinteressen, eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie eine offene und transparente Unternehmenskommunikation.

Mit der Beachtung dieser Grundsätze möchte Reply Deutschland das der Gesellschaft von Kunden, Arbeitnehmern und Aktionären entgegengebrachte Vertrauen bestätigen. Diese Grundsätze werden kontinuierlich weiter entwickelt.

Entsprechenserklärung

Am 01. Dezember 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen, nach der „Vorstand und Aufsichtsrat der Reply Deutschland AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" mit den nachfolgend dargelegten und begründeten Einschränkungen entsprochen wurde:

- Gemäß Ziffer 3.8 des Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden, wenn die Gesellschaft für den Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung abschließt. Die von der Reply Deutschland AG für die Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossenen D&O-Versicherungen sehen keinen Selbstbehalt vor. Eine Steigerung der Sorgfalt bei der Beratungs- und Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrates ist aus der Vereinbarung eines Selbsthaltes nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu erwarten.
- Gemäß Ziffer 4.2.3 des Kodex ist die Vergütungsstruktur des Vorstandes auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Die monetären Vergütungsteile sollen fixe und variable Bestandteile umfassen. Der Aufsichtsrat hat dafür zu sorgen, dass variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Ein Teil der Gesamtvergütung, insbesondere die langfristige variable Komponente, wird von der Mehrheitsaktionärin, der Reply S.p.A., an die jeweiligen Vorstandsmitglieder geleistet.
- Bereits seit 2006 hat der Aufsichtsrat der Reply Deutschland AG ein weibliches Mitglied. Seit dem 1. Januar 2011 ist auch eine Frau Mitglied des Vorstands der Reply Deutschland AG. Vielfalt und eine angemessene Beteiligung von Frauen werden heute schon in den Organen der Reply Deutschland AG berücksichtigt. Die Benennung konkreter Ziele hinsichtlich der Zusammensetzung des Aufsichtsrats, wie in Ziffer 5.4.1 des Kodex gefordert, wurde nicht vorgenommen.
- Die Veröffentlichung von Kandidatenvorschlägen für den Aufsichtsratsvorsitz (Ziffer 5.4.3 des Kodex) im Vorfeld einer Wahl halten Vorstand und Aufsichtsrat nicht für zweckmäßig. Die Feststellung der Eignung der der Hauptversammlung zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidaten sollte generell sorgfältig und unabhängig von einem eventuell zu übernehmenden weiteren Amt erfolgen. Im Übrigen ist der Aufsichtsrat durch die von der Hauptversammlung beschlossene Satzung ermächtigt, aus seiner Mitte den Vorsitzenden zu wählen, unabhängig davon, welche Informationen diesbezüglich der Hauptversammlung erteilt wurden.
- Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates der Reply Deutschland AG beinhaltet keine die Mitgliedschaft in Ausschüssen berücksichtigende Vergütungskomponente, da solche Ausschüsse nicht eingerichtet worden sind. Außerdem beinhaltet die Vergütung des Aufsichtsrates der Reply Deutschland AG keinen

variablen Anteil, der sich an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg der Reply Deutschland AG orientiert (Ziffer 5.4.6 des Kodex). Eine Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit ist aus der Vereinbarung solcher Vergütungskomponenten nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu erwarten.

Vorstand und Aufsichtsrat der Reply Deutschland AG erklären weiter, dass den vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in ihrer am 2. Juli 2010 bekannt gemachten Fassung vom 26. Mai 2010 mit den vorgeannten Einschränkungen entsprochen werden soll.“

Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Wie in der Corporate Governance Erklärung angegeben, hat die Reply Deutschland AG keine konkreten Ziele hinsichtlich der Zusammensetzung des Aufsichtsrates beschlossen. Für die Gesellschaft kommt es bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Unternehmensinteresse vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an. Demgegenüber hält der Aufsichtsrat Diversity-Kriterien für nachrangig.

Anregungen des Corporate Governance Kodex

Die Reply Deutschland AG folgt bis auf drei Ausnahmen auch den Anregungen des Corporate Governance Kodex. Diese betreffen die Billigung des Systems der Vorstandsvergütung und die Übertragung der Hauptversammlung im Internet, die zurzeit nicht vorgenommen werden. Außerdem sehen die Vergütungsregelungen der Reply Deutschland AG keine erfolgsorientierte Vergütungskomponente für die Mitglieder des Aufsichtsrats vor, die sich auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezieht.

Vergütungsbericht²

Für den Abschluss der Vorstandsverträge und damit für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist – wie vom am 05. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) gefordert – der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung des Aufsichtsrates ergibt sich aus der Unternehmenssatzung und wird durch die Hauptversammlung festgelegt.

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands ist aufgaben- und leistungsorientiert. Sie setzt sich grundsätzlich aus drei Komponenten zusammen:

- einer festen Vergütung,
- einer erfolgsabhängigen Tantieme (kurz- und langfristig) und
- einem Versorgungspaket.

Zusätzlich erhielten die Mitglieder des Vorstands neben einer Unfallversicherung Sachbezüge wie z.B. Dienstwagennutzung.

Vergütungssystem

Im Geschäftsjahr 2009 wurde der Vorstandsvertrag von Herrn Dr. Jochen Meier bis zum 31. Dezember 2014 verlängert. Herr Dr. Meier beabsichtigt, sein Amt als Vorstand zum 15.03.2012 niederzulegen, um Aufgaben auf europäischer Ebene innerhalb der Reply Gruppe wahrzunehmen. Der Vertrag von Herrn Josef Mago wurde mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012 abgeschlossen. Im Dezember 2010 wurde der Vorstandsvertrag mit Frau Dott. Flavia Rebuffat mit Wirkung zum 01. Januar 2011 geschlossen. Dieser Vertrag läuft bis zum 31. Dezember 2012.

Hinzuweisen ist darauf, dass Herr Mago und Frau Rebuffat 85% ihrer Arbeitszeit auf die Funktion als Vorstand der Reply Deutschland AG verwendet haben, worauf sich die Angaben in diesem Bericht beziehen. 15% der Arbeitszeit von Herrn Mago hat er Aufgaben

² Dieser vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichtes.

als Executive Partner beim Hauptaktionär der Reply Deutschland AG, der Reply S.p.A. Gruppe, gewidmet. Die weiteren 15% der Arbeitszeit von Frau Dott. Rebuffat hat sie sich weiteren Aufgaben der Reply S.p.A. Gruppe gewidmet. Die Bestimmungen des § 88 AktG werden eingehalten. Die Geschäftsordnung für den Vorstand enthält Regelungen zu möglichen Interessenskonflikten, deren Einhaltung strikt befolgt und vom Aufsichtsrat überwacht wird. Herr Dr. Meier hat der Reply Deutschland Gruppe 100% seiner Arbeitszeit gewidmet.

Neben ihrem Vorstandsvertrag mit der Reply Deutschland AG hat Frau Rebuffat noch einen Vertrag mit der Reply S.p.A. Zwischen der Reply Deutschland AG und der Reply S.p.A. ist vereinbart worden, dass sie für 85% ihrer vereinbarten Arbeitszeit im Rahmen des Vertrages zwischen der Reply S.p.A. und Frau Rebuffat als Vorstand der Reply Deutschland AG tätig ist. Diese Tätigkeit wird Frau Rebuffat direkt von der Reply S.p.A. vergütet. Diese Vergütung wird der Reply S.p.A. durch monatliche Teilbeträge zurückerstattet.

Diesen Verträgen liegt das nachstehend beschriebene Vorstandsvergütungssystem zugrunde.

→ Feste Vergütung

Das Fixum wird als erfolgsunabhängige Grundvergütung monatlich anteilig als Gehalt ausgezahlt. Es beträgt für Herrn Mago und Herrn Dr. Meier jeweils 350.000 Euro pro Jahr. Frau Dott. Rebuffat erhält ein Fixum in Höhe von 110.000 Euro pro Jahr. Die Vergütung von Frau Rebuffat für Tätigkeiten bei der Reply Deutschland AG aus ihrem Vertrag mit der Reply S.p.A. beträgt weitere 110.500 Euro.

→ Erfolgsabhängige kurzfristige Tantieme

Die variable Vergütung, deren Maximalbetrag bei Frau Rebuffat 100.000 Euro und Herrn Dr. Meier 150.000 Euro pro Jahr sowie bei Herrn Mago als Vorstandsvorsitzendem 200.000 Euro pro Jahr beträgt, wird als jährlich abzurechnender Bonus ausgezahlt.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011 ist die Höhe der variablen Vergütung von der Höhe der erzielten EBT-Marge, d.h. dem Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern – einschließlich der zu zahlenden Vorstandstantiemen – zum Umsatz der Reply Deutschland AG Gruppe im jeweiligen Geschäftsjahr, abhängig sein.

Liegt diese Kennzahl für ein Geschäftsjahr bei 10% oder niedriger, reduziert sich der Bonus auf null. Wird ein Kennzahlwert von über 13% erreicht, wird die Bonuszahlung auf die oben erwähnten Maximalbeträge limitiert. Dazwischen liegende Werte lösen eine anteilige Zahlung der Maximaltantieme aus.

→ Erfolgsabhängige Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung

Mit der Festsetzung neuer Anforderungen hinsichtlich der Festsetzung der Vorstandsvergütung wird das Ziel verfolgt, die Vergütung des Vorstands an einer nachhaltigen und an Langfristigkeit orientierten Unternehmensführung auszurichten.

Mit den Vorständen wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen eine Vergütungsstruktur dergestalt vereinbart, dass die Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung vom Großaktionär der Reply Deutschland AG, der Reply S.p.A., gezahlt wird. Die Höhe der Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung hängt ab vom Umsatz und der EBT-Marge, die in Deutschland von der Reply S.p.A. Gruppe am Ende des Geschäftsjahres 2012 erzielt wird.

Herr Mago, Herr Dr. Meier und Frau Rebuffat erhalten von der Reply S.p.A. jeweils einen langfristigen Bonus. Dieser Bonus beträgt für Herrn Mago und Herrn Dr. Meier bis zu 1 Mio. Euro bezogen auf den Zeitraum 2010 bis 2012 und für Frau Rebuffat bis zu EUR 666.666 bezogen auf den Zeitraum 2011 bis 2012. Voraussetzung für die Zahlung des langfristigen Bonus ist zunächst das Erreichen eines Gesamtumsatzes der deutschen Reply S.p.A. Konzerngesellschaften im Geschäftsjahr 2012 von 120 Mio. Euro. Ferner erforderlich ist das Erreichen eines Quotenverhältnisses von EBT zu Umsatz in 2012 von mindestens 10%. Darüber hinaus bestimmt sich die Höhe des Bonus gemäß detaillierter Berechnung auf Basis des Verhältnisses von EBT zu Umsatz im Geschäftsjahr 2012 bei den deutschen Reply S.p.A. Konzerngesellschaften. Das Maximum wird bei einem Verhältnis von 20% (EBT zu Umsatz) erreicht. Reply S.p.A. ist berechtigt diesen Bonus an Herrn Mago auch in Aktien der Reply S.p.A. auszubezahlen. Frau Rebuffat erhält einen zusätzlichen langfristigen Bonus von Reply S.p.A. für ihre Tätigkeiten für Reply S.p.A. bezogen auf den Zeitraum 2011 bis 2012. Die

Höhe des Bonus berechnet sich auf Basis der vorge-nannten Kriterien.

- Nachvertragliche Ausgleichzahlung
 Die Vorstandsmitglieder erhalten für den Fall einer Kündigung durch die Gesellschaft aus wichtigem Grund, der nicht von dem jeweiligen Vorstandmitglied gesetzt wurde, eine nachvertragliche Ausgleichzahlung in Höhe der vertraglich geschuldeten Vergütung bis zum Ende der ursprünglichen Vertragslaufzeit. Diese ist für Herrn Dr. Meier begrenzt auf die in den zwei der Kündigung vorangegangenen Geschäftsjahren erhaltene feste und variable Gesamtvergütung. Für Herrn Mago und Frau Rebuffat ist diese begrenzt auf die Höhe der festen Vergütung für einen Zeitraum von zwei Jahren. Darüber hinaus erhält Herr Mago keine nachvertragliche Ausgleichzahlung, sofern bestimmte Mindestkriterien in Bezug auf EBT und Umsatz nicht erreicht werden.
- Versorgungspaket
 Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Vorstands neben einer Unfallversicherung Sachbezüge wie z.B. Dienstwagennutzung. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom jeweiligen Vorstandsmitglied zu versteuern. Sie stehen allen Vorstandsmit-

gliedern prinzipiell in gleicher Weise zu. Ihre Höhe variiert je nach der persönlichen Situation.

Außerdem versichert die Gesellschaft die Mitglieder des Vorstands gegen Vermögensschaden-Haftpflichtansprüche, die gegen sie im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Mandate geltend gemacht werden (bis zu einer Höchstsumme von 10 Mio. Euro). Mit-versichert sind dabei auch die mit einer solchen Inanspruchnahme im Zusammenhang stehenden Kosten der Rechtsverteidigung. Diese D&O-Versicherung beinhaltet einen Selbstbehalt von 10% je Schadenfall bis zur Höhe des 1,5fachen der fixen Jahresvergütung des Vorstandsmitglieds.

Vergütung im Geschäftsjahr 2011

Für das Geschäftsjahr 2011 belief sich die Vergütung der Mitglieder des Vorstands auf 0,97 Mio. Euro nach 1,27 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstandes entfallenden Beträge sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet. Die Werte für Frau Dott. Rebuffat enthalten die anteiligen Gehaltsbestandteile der Reply S.p.A., wie oben beschrieben.

In Tsd. Euro	Fixum	Tantieme	Sachbezüge	Insgesamt
Josef Mago	350	0	15	365
Dr. Jochen Meier	350	0	35	385
Dott. Flavia Rebuffat	221	0	1	222
Insgesamt	921	0	51	972

Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2010 sahen wie folgt aus:

In Tsd. Euro	Fixum	Tantieme	Sachbezüge	Insgesamt
Josef Mago	350	40	14	404
Dott. Daniele Angelucci	350	60	12	422
Dr. Jochen Meier	350	60	35	445
Insgesamt	1.050	160	61	1.271

Pensionen werden an Vorstandsmitglieder gezahlt, die die gesetzliche Pensionsgrenze erreicht haben. Herr Dr. Jochen Meier hat eine unverfallbare dienstvertragliche Pensionszusage, die hinsichtlich der Höhe alle 3 Jahre angepasst wird. Für Dott. Flavia Rebuffat und Herrn Josef Mago besteht keine Pensionszusage.

Maßstab für die Anpassung der Pensionszusage ist die Hälfte der prozentualen Veränderung des Festgehalts des berechtigten Vorstands über die zugrundeliegenden drei Jahre. Bei laufenden Pensionen ist die Anpassung der Leistungen mindestens in Höhe des Anstiegs der Teuerungsrate vorzunehmen. Liegt je-

doch der Anstieg der Nettolöhne der in der Reply Deutschland beschäftigten Mitarbeiter in demselben Zeitraum unter der Teuerungsrate, ist auch eine entsprechend niedrigere Anpassung möglich. Die Hinterbliebenenversorgung sieht eine Zahlung von 60 % des Ruhegeldes für die Witwe vor.

Für die zukünftigen Ansprüche der Vorstandsmitglie-

der hat die Gesellschaft Pensionsrückstellungen gebildet. Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder sind auf Basis von IFRS in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Sie umfassen die so genannten Dienstzeitaufwendungen (service cost) und die Zinsaufwendungen (interest cost).

Pensionszusagen des Vorstands 2011

In Tsd. Euro	Pensionszusage p.a. (Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls)	Zum 31.12. erdiente Pensionsberechtigungen p.a.	Zuführung zu Pensionsrückstellungen (IFRS)
Josef Mago	0	0	0
Dr. Jochen Meier	50	38	42
Dott. Flavia Rebuffat	0	0	0
Insgesamt	50	38	42

Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2010 sahen wie folgt aus:

In Tsd. Euro	Pensionszusage p.a. (Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls)	Zum 31.12. erdiente Pensionsberechtigungen p.a.	Zuführung zu Pensionsrückstellungen (IFRS)
Josef Mago	0	0	0
Dott. Daniele Angelucci	0	0	0
Dr. Jochen Meier	50	36	39
Insgesamt	50	36	39

Der Barwert der Pensionsverpflichtung (nach IFRS) für Herrn Dr. Meier betrug per 31.12.2011 549 Tsd. Euro (Vorjahr: 481 Tsd. Euro).

Der Pensionsrückstellungswert (nach HGB) für Herrn Dr. Meier betrug per 31.12.2011 380 Tsd. Euro (Vorjahr: 343 Tsd. Euro).

Im Berichtsjahr wurden Vorstandsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß § 9 der Satzung außer der Erstattung ihrer durch die Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen entstehenden Aufwendungen für ein volles Geschäftsjahr eine feste Vergütung von 10.000. Die Vergütung beträgt für den

Vorsitzenden das Doppelte und für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages.

Außerdem versichert die Gesellschaft die Aufsichtsratsmitglieder gegen zivil- und strafrechtliche Inanspruchnahme im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Mandate (bis zu einer Höchstsumme von 10 Mio. Euro) und übernimmt die Kosten der mit einer solchen Inanspruchnahme im Zusammenhang stehenden Rechtsverteidigung sowie der auf diese Kostenübernahme entfallenden Steuern. Aktienoptionen im Rahmen des bestehenden Optionsplans haben die Mitglieder des Aufsichtsrates nicht erhalten.

Im Berichtsjahr wurden Mitgliedern des Aufsichtsrates keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

In Tsd. Euro	2011	2010
Dott. Mario Rizzante, Vorsitzender	20	20
Dr. Niels Eskelson, stellvertretender Vorsitzender	15	15
Dott. Daniele Angelucci (ab 29. Juni 2011)	5	0
Dr. Stefan Duhnkrack	10	10
Dott. Riccardo Lodigiani (bis 29. Juni 2011)	5	10
Dr. Markus Miele	10	10
Dott. Tatiana Rizzante	10	10
Insgesamt	75	75

Wertpapiergeschäfte und -besitz von Organmitgliedern

Im Geschäftsjahr 2011 haben Vorstand, Aufsichtsrat, sonstige Personen mit Führungsaufgaben sowie mit ihnen in einer engen Beziehung stehende Personen der Gesellschaft keine Erwerbs- oder Veräußerungsgeschäfte in Reply Deutschland Aktien oder sich hierauf

beziehende Finanzinstrumente mitgeteilt, deren Gegenwert über 5.000 Euro im Kalenderjahr gelegen hat.

Per 31. Dezember 2011 stellte sich der Aktien- und Optionsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat wie folgt dar. Detaillierte Angaben hierzu finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 38.

Organ	Anzahl	
	Aktien	Optionen
Vorstand	1	0
Aufsichtsrat *)	3.840.409	0

^{*)} Davon 3.839.909 Aktien in indirekter Zurechnung gem. § 22 WpHG

An die Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlte Vergütungen

Außer als Vergütung ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat hat die Reply Deutschland AG den Aufsichtsratsmitgliedern keine Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt im Zusammenhang mit persönlich erbrachten Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

Reply Deutschland weist ergänzend darauf hin, dass das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Stefan Duhnkrack Partner der Anwaltssozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek (HKLW) ist, die die Reply Deutschland AG und ihre Töchter in rechtlichen Fragen berät. Die im Jahr 2011 in Anspruch genommenen rechtlichen Beratungsdienstleistungen von HKLW, die komplett außerhalb des Aufgabenbereichs von Herrn Dr. Duhnkrack in seiner Funktion als Aufsichtsrat lagen, wurden vom Aufsichtsrat gemäß § 114 AktG genehmigt.

Beratungsleistungen in seiner Funktion als Aufsichtsrat hat Herr Dr. Duhnkrack der Gesellschaft nicht in Rechnung gestellt.

Wertpapierorientierte Anreizsysteme der Reply Deutschland AG

In der Hauptversammlung vom 20. September 2000 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitarbeiter beschlossen, in dessen Rahmen die letzte Tranche im Jahr 2004 ausgegeben wurde. Die Neuauflage eines Aktienoptionsplans ist für die Reply Deutschland AG zurzeit nicht geplant. Aufgrund der Optionsbedingungen waren die letzten Optionen aus dem Aktienoptionsplan 2000 bis zum Jahre 2011 ausübbar. Die näheren Details des Aktienoptionsplans sind im Anhang zum Konzernabschluss unter Ziffer 36 dargestellt.





Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Anhang	2011	2010
Umsatzerlöse	(25)	58.521	60.174
Umsatzkosten	(26)	42.695	44.065
Bruttoergebnis vom Umsatz		15.826	16.109
Vertriebskosten	(26)	5.884	5.925
Allgemeine Verwaltungskosten	(26)	6.264	6.214
Sonstige betriebliche Erträge		2.546	583
Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.075	924
Betriebsergebnis (EBIT)		5.149	3.629
Zinserträge		229	143
Zinsaufwendungen	(27)	290	250
Sonstiges Finanzergebnis	(27)	-15	118
Finanzergebnis vor Aufwand in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten		-76	10
Ergebnis vor Steuern und vor Aufwand in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten		5.073	3.639
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(28)	1.028	1.391
Aufwand aus der Neubewertung von Abfindungsverpflichtungen und aus der Gutschrift von Gewinnanteilen für konzernfremde Kommanditisten von Tochterunternehmen	(18)	606	80
Jahresüberschuss		3.439	2.168
Davon entfallen auf:			
die Aktionäre der Muttergesellschaft		3.437	2.168
nicht beherrschende Gesellschafter	(17)	2	0
Gesamt		3.439	2.168
Ergebnis je Aktie (Euro)	(37)		
- unverwässert		0,72	0,46
- verwässert		0,72	0,46
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien			
- unverwässert		4.749.343	4.734.536
- verwässert		4.749.343	4.737.864

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Anhang	2011	2010
Jahresüberschuss		3.439	2.168
Direkt im Eigenkapital erfasste Verluste aus Cashflow Hedges	(15)	55	-10
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Ergebnisse		-17	3
Sonstiges Ergebnis der Periode		38	-7
Gesamtergebnis der Periode		3.477	2.161
Davon entfallen auf:			
die Aktionäre der Muttergesellschaft		3.477	2.161
nicht beherrschende Gesellschafter		-0	-0



Der Vorstand der Reply Deutschland AG (ab 15. März 2012)
 Josef Mago (CEO), Dott. Flavia Rebuffat (COO und CFO)

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva (alle Werte in Tsd. Euro)	Anhang	31.12.2011	31.12.2010	01.01.2010
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwert	(6)	10.159	10.171	10.961
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(6)	50	85	319
Sachanlagen	(6)	3.599	3.851	4.956
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(7)	7.828	2.694	2.441
Latente Steueransprüche	(8)	464	115	312
Summe langfristige Vermögenswerte		22.100	16.916	18.989
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	(9)	11.845	11.932	9.069
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(7)	344	356	562
Steuerforderungen		685	981	1.359
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(10)	786	633	649
Bankguthaben und Kassenbestand	(11)	16.151	21.950	19.896
Summe kurzfristige Vermögenswerte		29.811	35.852	31.535
Bilanzsumme		51.911	52.768	50.524

Passiva (alle Werte in Tsd. Euro)	Anhang	31.12.2011	31.12.2010	01.01.2010
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	(12)	4.751	4.746	4.731
Kapitalrücklage	(13)	19.251	19.218	19.106
Gewinnrücklagen	(14)	7.820	6.505	5.418
Rücklage für Sicherungsgeschäfte	(15)	0	-38	-31
Eigene Anteile	(16)	0	-2	-8
Eigenkapital der Aktionäre der Reply Deutschland AG		31.822	30.429	29.216
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	(17)	27	25	118
Summe Eigenkapital		31.849	30.454	29.334
Langfristige Schulden				
Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen	(18)	2.860	2.665	2.889
Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen	(19)	863	978	1.093
Pensionsverpflichtungen	(20)	2.658	2.487	2.396
Rückstellungen	(21)	701	988	1.172
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	251	239	642
Summe langfristige Schulden		7.333	7.357	8.192
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	(21)	672	984	754
Steuerschulden		498	295	572
Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen	(19)	115	115	115
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	2.435	2.490	1.260
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	5.017	6.668	7.264
Sonstige Verbindlichkeiten	(24)	3.992	4.405	3.033
Summe kurzfristige Schulden		12.729	14.957	12.998
Summe gesamte Schulden		20.062	22.314	21.190
Bilanzsumme		51.911	52.768	50.524

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Alle Zahlen in Tsd. Euro	01.01.-31.12.2011	01.01.-31.12.2010
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Jahresüberschuss	3.439	2.168
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.028	1.391
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
Aufwand aus der Neubewertung von Abfindungsverpflichtungen und aus der Gutschrift von Gewinnanteilen für konzernfremde Kommanditisten von Tochterunternehmen	606	80
Finanzergebnis vor Aufwand in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten	75	-10
Betriebsergebnis (EBIT)	5.148	3.629
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	963	2.456
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	16	133
Veränderung der Rückstellungen	-376	-304
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5	178
Veränderung der der betrieblichen Tätigkeit zuzuordnenden Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-55	-2.640
Veränderung der der betrieblichen Tätigkeit zuzuordnenden Verbindlichkeiten	-1.704	4.524
Gezahlte Zinsen	-290	-81
Erhaltene Zinsen	229	143
Erhaltene Dividenden	0	0
Gezahlte Ertragsteuern	-896	-1.090
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der aufgegebenen Geschäftsbereiche	0	0
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	3.040	6.948

Alle Zahlen in Tsd. Euro	01.01.-31.12.2011	01.01.-31.12.2010
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	-492	-453
Auszahlungen für den Kauf von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-86	-220
Auszahlungen für gegebene Darlehen	-5.000	0
Auszahlungen für Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten	0	800
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	0	-1.879
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	0	-210
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.578	-1.962
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
An Aktionäre und Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden	-2.138	-747
Entnahme von Gewinnanteilen konzernfremder Kommanditisten von Tochterunternehmen	-252	-647
Auszahlung Rücklage an konzernfremde Kommanditisten	-363	0
Einzahlungen aus der Ausgabe neuer Aktien	38	109
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	18	71
Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien	0	-78
Auszahlungen Earn-Out aus Erwerb für Minderheitenanteile bei beherrschten Tochterunternehmen	-100	-156
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-115	-115
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	-349	-569
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.261	-2.132
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-5.799	2.854
Zahlungsmittelbestand am Jahresanfang	21.950	19.096
Zahlungsmittelbestand am Jahresende	16.151	21.950
Bankguthaben und Kassenbestand in der Bilanz	16.151	21.950

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Aufstellung über die Veränderungen des Konzerneigenkapitals für den Zeitraum 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand zum 01.01.2010	4.731	19.106	5.419
Jahresüberschuss	0	0	2.168
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0
Gesamtergebnis der Periode	0	0	2.168
Dividenden	0	0	-714
Im Eigenkapital zu verrechnende nachträgliche			
Anschaffungskosten für Beteiligungen	0	0	-335
Ausgabe neuer Aktien	15 *	93	0
Veränderung aus eigenen Aktien	0	19	-32
Einzahlung ausstehender Einlagen durch			
Minderheitsgesellschafter	0	0	0
Stand zum 01.01.2011	4.746	19.218	6.505
Jahresüberschuss	0	0	3.437
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0
Gesamtergebnis der Periode	0	0	3.437
Im Eigenkapital zu verrechnende nachträgliche			
Anschaffungskosten für Beteiligungen	0	0	0
Dividenden	0	0	-2.138
Ausgabe neuer Aktien	5 *	33	0
Veränderung aus eigenen Aktien	0	0	16
Einzahlung ausstehender Einlagen durch			
Minderheitsgesellschafter	0	0	0
Stand zum 31.12.2011	4.751	19.251	7.820

* Im Rahmen der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen erhöhte sich das gezeichnete Kapital in 2011 um 4.892 Euro (Geschäftsjahr 2010: 14.991 Euro)

Rücklage für Sicherungsgeschäfte	Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre der Reply Deutschland AG	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
- 31	- 8	29.217	118	29.335
0	0	2.168	0	2.168
- 7	0	- 7	0	- 7
- 7	0	2.161	0	2.161
0	0	- 714	- 33	- 747
0	0	- 335	- 60	- 395
0	0	108	0	108
0	6	- 7	0	- 7
0	0	0	0	0
- 38	- 2	30.429	25	30.454
0	0	3.437	2	3.439
38	0	38	0	38
38	0	3.475	2	3.477
0	0	0	0	0
0	0	- 2.138	0	- 2.138
0	0	38	0	38
0	2	18	0	18
0	0	0	0	0
0	0	31.822	27	31.849

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

A. Geschäftsjahr 2011	01.01.2011	Zugänge durch	Zugänge	Abgänge	31.12.2011
Alle Zahlen in Tsd. Euro		Erwerb von			
		Tochterunternehmen			
I. Geschäfts- und Firmenwert	13.208	0	0	0	13.208
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte					
1. Erworbene Software	3.456	0	45	7	3.494
2. Selbstentwickelte Software	2.085	0	0	0	2.085
	5.541	0	45	7	5.579
III. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	4.011	0	0	0	4.011
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.960	0	447	199	5.208
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	1.753	0	177	89	1.841
	10.724	0	624	288	11.060
IV. Summe Anlagevermögen	29.473	0	669	295	29.847

B. Geschäftsjahr 2010	01.01.2010	Zugänge durch	Zugänge	Abgänge	31.12.2010
Alle Zahlen in Tsd. Euro		Erwerb von			
		Tochterunternehmen			
I. Geschäfts- und Firmenwert	13.208	0	0	0	13.208
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte					
1. Erworbene Software	3.531	0	8	83	3.456
2. Selbstentwickelte Software	2.085	0	0	0	2.085
	5.616	0	8	83	5.541
III. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	4.011	0	0	0	4.011
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.833	0	445	318	4.960
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	1.971	0	52	270	1.753
	10.815	0	497	588	10.724
IV. Summe Anlagevermögen	29.639	0	505	671	29.473

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011 (2)

Kumulierte Abschreibungen

A. Geschäftsjahr 2011	01.01.2011	Abschreibungen des	Abgänge	31.12.2011
Alle Zahlen in Tsd. Euro		Geschäftsjahres		
I. Geschäfts- und Firmenwert	3.037	12	0	3.049
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte				
1. Erworbene Software	3.371	80	7	3.444
2. Selbstentwickelte Software	2.085	0	0	2.085
	5.456	80	7	5.529
III. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	1.401	141	0	1.543
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.056	482	195	4.342
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	1.415	248	88	1.576
	6.873	871	283	7.461
IV. Summe Anlagevermögen	15.366	963	290	16.039

B. Geschäftsjahr 2010	01.01.2010	Abschreibungen des	Abgänge	31.12.2010
Alle Zahlen in Tsd. Euro		Geschäftsjahres		
I. Geschäfts- und Firmenwert	2.247	790	0	3.037
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte				
1. Erworbene Software	3.212	236	76	3.371
2. Selbstentwickelte Software	2.085	0	0	2.085
	5.297	236	76	5.456
III. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	1.260	141	0	1.401
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.729	616	289	4.056
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	870	674	128	1.415
	5.859	1.431	417	6.873
IV. Summe Anlagevermögen	13.403	2.456	493	15.366

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011 (3)

Buchwerte

A. Geschäftsjahr 2011	31.12.2011	31.12.2010
Alle Zahlen in Tsd. Euro		
I. Geschäfts- und Firmenwert	10.159	10.171
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte		
1. Erworbene Software	50	85
2. Selbstentwickelte Software	0	0
	50	85
III. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.468	2.610
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	866	904
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	265	338
	3.599	3.851
IV. Summe Anlagevermögen	13.808	14.107

B. Geschäftsjahr 2010	31.12.2010	31.12.2009
Alle Zahlen in Tsd. Euro		
I. Geschäfts- und Firmenwert	10.171	10.961
II. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte		
1. Erworbene Software	85	319
2. Selbstentwickelte Software	0	0
	85	319
III. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.610	2.751
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	904	1.104
3. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	338	1.101
	3.851	4.956
IV. Summe Anlagevermögen	14.107	16.236

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Die Reply Deutschland AG (vormals: syskoplan AG) stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde gemäß § 315a HGB in Verbindung mit der EU-Verordnung 1606/2002 vom 19. Juli 2002 nach den am Abschlussstichtag geltenden und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Firmensitz der Reply Deutschland AG ist in Gütersloh, Bartholomäusweg 26. Die Handelsregisterregistrierung erfolgte in Deutschland.

Reply Deutschland realisiert innovative IT-Lösungen und nutzt dabei adaptive und agile IT-Plattformen, die um kundenspezifische Komponenten erweitert werden. Davon profitieren die Kunden der Reply Deutschland vielfach: Sie erhalten eine leistungsfähige, flexible und effiziente IT. Die individuell auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittenen Lösungen ermöglichen Differenzierung im Markt und schaffen nachhaltige Wettbewerbsvorteile.

Die Reply Deutschland AG wird ihrerseits in den Konzernabschluss des Mehrheitsgesellschafters der Reply S.p.A., Turin, Italien, einbezogen. Der Konzernabschluss der Reply S.p.A. wird veröffentlicht und im Registro delle Imprese di Torino unter der Nummer 97579210010, Partita 08013390011 hinterlegt. Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen wird von der Alika s.r.l., Turin, Italien, aufgestellt. Der Konzernabschluss der Alika s.r.l. wird im Registro delle Imprese di Torino unter der Nummer 07011510018 hinterlegt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Angaben erfolgen in Tsd. Euro. Das Geschäftsjahr der Reply Deutschland AG und aller einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1 Anwendung neuer Standards

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Eine Ausnahme bildeten nachfolgend aufgelistete neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2011 anzuwenden waren:

- IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (geändert),
- IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung (geändert),
- IFRIC 14 Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen (geändert),
- Verbesserungen zu IFRS 2010 (Mai 2010).

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen wird nachfolgend näher erläutert:

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (geändert)

Der IASB hat eine Änderung des IAS 24 veröffentlicht, die eine Klarstellung der Definitionen von nahe stehenden Unternehmen und Personen beinhaltet. Die neue Definition verstärkt den symmetrischen Ansatz bei der Bestimmung von Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen und stellt die Umstände klar, unter denen Personen und Personen in Schlüsselpositionen die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen eines Unternehmens beeinflussen. Des Weiteren führt die Änderung eine partielle Befreiung von den Angabepflichten des IAS 24 für Geschäfte mit Öffentlichen Stellen und mit Unternehmen, die durch dieselbe öffentliche Stelle wie das berichtende Unternehmen beherrscht, gemeinschaftlich geführt oder wesentlich beeinflusst werden. Aus der Anwendung der Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung (geändert)

Der IASB hat eine Änderung veröffentlicht, in der die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit nach IAS 32 geändert wird, damit Unternehmen bestimmte Bezugsrechte und Optionen oder Optionsscheine als Eigenkapitalinstrumente klassifizieren können. Die Änderung ist anwendbar, wenn die Rechte zum Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in beliebiger Währung berechnen und das Unternehmen sie anteilig allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet. Die Änderung wirkt sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus, da der Konzern über keine derartigen Instrumente verfügt.

IFRIC 14 Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen (geändert)

Die Änderung beseitigt eine unbeabsichtigte Folge für den Fall, dass ein Unternehmen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt und Vorauszahlungen vornimmt, um diesen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Änderung gestattet die Klassifizierung einer Vorauszahlung künftigen Dienstzeitaufwands durch das Unternehmen als Planvermögen. Der Konzern unterliegt keinen Mindestdotierungsverpflichtungen; daher hat diese Änderung der Interpretation keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Verbesserungen zu IFRS

Der IASB veröffentlichte im Mai 2010 seinen dritten Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Die Sammelstandards sehen für jeden geänderten IFRS eigene Übergangsregelungen vor. Die Anwendung folgender Neuregelungen führte zwar zu einer Änderung von Rechnungslegungsmethoden, ergab jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Die für Anteile ohne beherrschenden Einfluss verfügbaren Bewertungswahlrechte wurden geändert. Lediglich Bestandteile von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die ein gegenwärtiges Eigentumsrecht und im Falle einer Liquidation für den Inhaber einen anteiligen Anspruch am Nettovermögen des Unternehmens begründen, dürfen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum proportionalen Anteil des gegenwärtigen Eigentumsrechts am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Alle anderen Bestandteile sind zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten.

IFRS 7 Finanzinstrumente - Angaben: Ziel der Änderung war es, die Angaben durch eine Reduzierung des Umfangs der Angaben zu gehaltenen Sicherheiten zu vereinfachen und durch zusätzliche qualitative Informationen, welche die quantitativen Informationen ergänzen sollen, zu verbessern.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Die Änderung stellt klar, dass ein Unternehmen die Analyse jedes Bestandteils des sonstigen Ergebnisses entweder in der Eigenkapitalveränderungsrechnung oder im Anhang darstellen kann. Der Konzern stellt diese Analyse in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dar.

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Reply Deutschland wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

Änderung von IFRS 7 - Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Die Änderung von IFRS 7 wurde im Oktober 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung bestimmt umfangreiche neue qualitative und quantitative Angaben über übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht ausgebucht wurden, und über das zum Berichtsstichtag bestehende anhaltende Engagement bei übertragenen finanziellen Vermögenswerten. Diese Änderung wird den Umfang der Angaben zu den Finanzinstrumenten voraussichtlich weiter ausdehnen. Sie wird jedoch keine Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und die Ergebnisse in künftigen Geschäftsjahren haben.

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden von Reply Deutschland nicht angewandt.

Änderung von IFRS 1 - Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung streicht fixierte Anwendungszeitpunkte für die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie für die Vorschriften zur Erfassung eines Gewinns oder Verlusts im Zugangszeitpunkt gemäß IFRS 1 und ersetzt diese mit dem Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS. Die Änderung stellt ferner klar, wie die Bilanzierung gemäß IFRS nach einer Periode, in der das Unternehmen die IFRS aufgrund einer von drastischer Hyperinflation geprägten funktionalen Währung nicht vollständig einhalten konnte, wieder aufgenommen wird. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung

Der erste Teil der Phase I bei der Vorbereitung des IFRS 9 Finanzinstrumente wurde im November 2009 veröffentlicht. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Hiernach sind Schuldinstrumente abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts, welches im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Der IASB hat im Oktober 2010 den zweiten Teil der Phase I des Projekts abgeschlossen. Der Standard wurde damit um die Vorgaben zu finanziellen Verbindlichkeiten ergänzt und sieht vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten mit folgenden Ausnahmen beizubehalten: Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizule-

genden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneutral erfasst und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden. IFRS 9 ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnt. Der Abschluss dieses Projekts wird in 2012 erwartet. Die Anwendung des ersten Teils der Phase I wird Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns haben. Aus dem zweiten Teil dieser Projektphase werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet. Um ein umfassendes Bild potentieller Auswirkungen darzustellen, wird der Konzern die Auswirkung erst in Verbindung mit den anderen Phasen, sobald diese veröffentlicht sind, quantifizieren.

IFRS 10 Konzernabschlüsse

IFRS 10 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der neue Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 Konsolidierung – Zweckgesellschaften. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Die mit IFRS 10 eingeführten Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard ersetzt den IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und die Interpretation SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen - Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig allein At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, da Reply Deutschland keine Unternehmen im Rahmen der Quotenkonsolidierung mit in den Konzernabschluss einbezieht.

IFRS 12 Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen

IFRS 12 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen. Da der neue Standard neben den zuvor bestandenen Erläuterungspflichten neue Angabeerfordernisse formuliert, werden die Konzernangaben zu diesem Unternehmenskreis künftig umfassender sein.

IFRS 13 Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

IFRS 13 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard legt Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert umfassende quantitative und qualitative Angaben über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört dagegen die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den eine Partei in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewer-

tungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würde. Der Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen, die der neue Standard auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben wird.

Änderung von IAS 1 - Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses

Die Änderung von IAS 1 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnt. Die Änderung des IAS 1 betrifft die Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses. Dabei sind Bestandteile, für die künftig eine erfolgswirksame Umgliederung vorgesehen ist (sog. Recycling), gesondert von Bestandteilen, die im Eigenkapital verbleiben, darzustellen. Diese Änderung betrifft allein die Darstellungsweise im Abschluss und hat daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und die Ertragslage des Konzerns.

Änderung von IAS 12 - Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Die Änderung von IAS 12 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnt. Mit der Änderung des IAS 12 wird eine Vereinfachungsregelung eingeführt. Demnach wird (widerlegbar) vermutet, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung ausschlaggebend ist. Bei den nicht-abnutzbaren Sachanlagen, die nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)

Der überarbeitete Standard IAS 19 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, bspw. betreffend der Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und der Aufhebung der Korridormethode, welche der Verteilung bzw. der Glättung von aus den Pensionsverpflichtungen resultierender Volatilität im Zeitablauf diente, bis zu bloßen Klarstellungen und Umformulierungen. Die Abschaffung der Korridormethode führt im Konzern dazu, dass der Rückstellungsbetrag für Pensionen den Verpflichtungsumfang in voller Höhe widerspiegeln wird und dass die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht mehr anteilig erfolgswirksam, sondern vollständig in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Dies führt zu einer höheren Volatilität der Rückstellungen und des Eigenkapitals.

IAS 27 Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)

Der überarbeitete Standard IAS 27 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Verabschiedung von IFRS 10 und IFRS 12 beschränkt sich der Anwendungsbereich von IAS 27 allein auf die Bilanzierung von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen in separaten Einzelabschlüssen eines Unternehmens. Der Standard hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Reply Deutschland.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)

Der überarbeitete Standard IAS 28 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 12 wurde der Regelungsbereich von IAS 28 - neben den assoziierten Unternehmen - auch auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet. Bzgl. der Auswirkungen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu IFRS 11.

Änderung von IAS 32 und IFRS 7 - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Die Änderung von IAS 32 und IFRS 7 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf die vom Konzern angewandten Rechnungslegungsmethoden haben, jedoch weitere Angaben nach sich ziehen.

IFRIC 20 Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau

Der IASB hat im Oktober 2011 die IFRIC Interpretation 20 veröffentlicht. Die Interpretation regelt die Aktivierung eines langfristigen Vermögenswerts für während des Abbaubetriebs anfallende Kosten der Abraumbeseitigung, sofern der Nutzen in einem verbesserten Zugang zu künftig abbaubaren Erzen liegt und weitere zwingende Voraussetzungen erfüllt sind. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 31. Dezember 2012 beginnen. Der Standard hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Reply Deutschland.

2 Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag geltenden und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards aufgestellt.

In Vorjahren wurden die sog. abgegrenzten Schulden innerhalb der kurzfristigen Schulden in den Rückstellungen ausgewiesen. Wir sind der Auffassung, dass durch einen Ausweis in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb der kurzfristigen Schulden der Einblick in die Vermögenslage verbessert wird.

Wir haben den Ausweisfehler in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 korrigiert und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. In der Bilanz zum 31. Dezember 2010 wurden innerhalb der kurzfristigen Schulden die Rückstellungen um 4.663 Tsd. EUR vermindert und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um denselben Betrag erhöht. In der Bilanz zum 1. Januar 2010 wurden innerhalb der kurzfristigen Schulden die Rückstellungen um 2.891 Tsd. EUR vermindert und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um denselben Betrag erhöht.

Grundlagen der Konsolidierung

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Reply Deutschland AG und der Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Beim Erwerb von Tochterunternehmen werden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte abzüglich Schulden und Eventualschulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Jeder negative Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs und den erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden wird nach nochmaliger Überprüfung in der Periode des Erwerbs ertragswirksam erfasst. Der Anteil der nicht kontrollierenden Gesellschafter des erworbenen Tochterunternehmens wird mit deren Anteil am beizulegenden Nettozeitwert der erfassten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bewertet.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen, die bereits vor der Aufstockung der Beteiligungsquote im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen waren, werden positive oder negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung erfolgsneutral gegen das Eigenkapital verrechnet.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern angewandten anzugleichen.

Alle konzerninternen Forderungen, Schulden und Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an vollkonsolidierten Kapitalgesellschaften werden als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bestehen aus dem Betrag solcher Anteile zum Tag des ursprünglichen Unternehmenszusammenschlusses und dem Minderheitenanteil an den Änderungen des Eigenkapitals ab dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses. Verluste, die den Minderheiten zugerechnet werden und die ihren Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens übersteigen, werden gegen den Konzernanteil am Jahresergebnis verrechnet.

Die im Falle des Ausscheidens eines konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG entstehenden Abfindungsverpflichtungen stellen nach den Vorschriften des IAS 32 („puttable instruments“) eine Verbindlichkeit dar. Diese Verbindlichkeiten werden als „Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen“ ausgewiesen und zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei dem Erwerb eines Tochterunternehmens entsteht, wird mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Für Zwecke der Prüfung der Wertminderung ist der Geschäfts- oder Firmenwert auf Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns aufzuteilen. Zahlungsmittel generierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts zugeteilt wurde, sind jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner als der Buchwert der Einheit ist, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und, sofern dieser aufgezehrt ist, anteilig den anderen Vermögenswerten der Einheit zuzuordnen. Etwaige Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts dürfen bei einem späteren Wegfall der Gründe nicht rückgängig gemacht werden.

Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um Rabatte, Umsatzsteuern und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Bei nach Aufwand abgerechneten Projekten („Time and Material“) werden die Umsatzerlöse erfasst, wenn die Leistung in Übereinstimmung mit den zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen erbracht wurde und eine Zahlung des Kunden wahrscheinlich ist.

Bei Festpreisaufträgen werden die Umsatzerlöse nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des entsprechenden Projekts erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei ermittelt, indem die bis zum Abschlussstichtag für das jeweilige Projekt erbrachten Leistungen (in Stunden) zu dem für das jeweilige Projekt erwarteten Gesamtauf-

wand (in Stunden) ins Verhältnis gesetzt werden. Die erbrachten Leistungen (in Stunden) werden mit dem auf Grundlage des Festpreises und dem erwarteten Gesamtaufwand ermittelten Stundensatz bewertet.

Die übrigen Erträge werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft zufließt und ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann.

Leasingverhältnisse

Auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts erfolgt die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält. Hierbei wird auf den Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung abgestellt, was eine Einschätzung erfordert, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in einer Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing klassifiziert.

Mietzahlungen bei Operating-Leasing werden im Periodenergebnis linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses verteilt.

Die Vermögenswerte aus Leasingverträgen, die als Finanzierungsleasing zu qualifizieren sind, werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. In gleicher Höhe wird eine Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ausgewiesen. Die aktivierten Vermögenswerte werden über die Leasingdauer bzw. über die erwartete Nutzungsdauer, falls diese kürzer ist, linear abgeschrieben. Die Leasingzahlungen werden beim Finanzierungsleasing so in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdwährungen

Nach Abschluss der Liquidation der US-amerikanischen Tochterunternehmen im Jahr 2008 ist für alle Konzerngesellschaften der Euro die funktionale Währung.

Geschäftsvorfälle, die eine Konzerngesellschaft in einer anderen als ihrer funktionalen Währung abschließt, werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs erstmals in die funktionale Währung umgerechnet und bilanziert. Zu jedem folgenden Bilanzstichtag werden monetäre Vermögenswerte oder Schulden, die in einer anderen als der funktionalen Währung begründet wurden, mit dem Stichtagskurs bewertet. Die sich ergebenden Währungskursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Kosten für Altersversorgung

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien ermittelt, wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die 10% des höheren Betrags aus dem beizulegenden Zeitwert der leistungsorientierten Verpflichtungen des Konzerns und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens übersteigen, werden erfolgswirksam über die erwartete durchschnittliche Restarbeitszeit der an dem Plan partizipierenden Arbeitnehmer verteilt. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort in dem Umfang erfolgswirksam erfasst, in dem die Leistungen bereits unverfallbar sind. An-

sonsten erfolgt eine lineare Verteilung über den durchschnittlichen Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der geänderten Leistungen.

Die in der Bilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung aus einem Versorgungsplan stellt den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung dar, welcher durch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und nach zu verrechnendem Dienstzeitaufwand angepasst wurde. Davon wird der beizulegende Zeitwert von bestehendem Planvermögen in Abzug gebracht.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der Bildung und Auflösung von latenten Steuern dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Jahresabschluss und des Wertansatzes der Steuerbilanz.

Latente Steuern werden entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen zwischen den Ansätzen in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Weiterhin werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge aktiviert, sofern ihre Nutzung innerhalb eines überschaubaren Zeitraums wahrscheinlich ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise in einem überschaubaren Zeitraum zu realisieren.

Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Posten, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert. Instandhaltungskosten werden als Aufwand erfasst. Aktivierungspflichtige Finanzierungskosten liegen nicht vor.

Die Abschreibungsdauern betragen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer zwischen 3 bis 10 Jahre (Geschäftsausstattung) und 25 Jahre (Gebäude Bartholomäusweg, Gütersloh).

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Ein selbsterstellter immaterieller Vermögenswert wird nur bei Vorliegen der folgenden Bedingungen aktiviert:

- Der erstellte Vermögenswert ist identifizierbar (eigenständige Software)
- Es ist wahrscheinlich, dass der erstellte Vermögenswert zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird und
- die Herstellungskosten des Vermögenswertes können verlässlich bestimmt werden.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Personal- und Sachkosten. Die ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte betreffen selbst erstellte Software. Die Abschreibungsdauer beträgt drei Jahre.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte aktiviert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte (außer einem Geschäfts- oder Firmenwert)

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, die fast ausschließlich Software betreffen, werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bilanziert. Die Nutzungsdauer beträgt drei Jahre. Wertminderungen lagen weder in 2011 noch in Vorjahren vor.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten (außer einem Geschäfts- oder Firmenwert) und von Sachanlagen

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen überprüft, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für das Vorliegen von Wertminderungen bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte gegeben, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Abschreibungsaufwands festzustellen. Weder in Vorjahren noch im Jahr 2011 lagen Anhaltspunkte für das Vorliegen von Wertminderungen vor. Die im Anlagespiegel ausgewiesenen kumulierten Abschreibungen enthalten daher ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

Finanzielle Vermögenswerte

Reply Deutschland unterscheidet bei den finanziellen Vermögenswerten die folgenden Klassen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Festpreisaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden, Darlehen, Wertpapiere, Beteiligungen sowie übrige finanzielle Vermögenswerte. Daneben betreffen die finanziellen Vermögenswerte die nach IAS 19 mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzenden Ansprüche aus Lebensversicherungen, die nicht die Voraussetzungen zur Qualifizierung von Plan Assets aufweisen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche bemisst sich nach dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von IAS 39. Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen zum Erfüllungstag. Dies ist der Tag des Kaufs oder Verkaufs eines finanziellen Vermögenswerts, an dem die Vertragsbedingungen die Lieferung des finanziellen Vermögenswerts vorsehen. Der Erstansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten.

Die Einteilung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in die folgenden Kategorien:

- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen.

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang.

Die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Beteiligung an der DOCS.ON GmbH sowie die gehaltenen Wertpapiere (Geldmarktfondanteile) sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Eine kurzfristige Veräußerung der Wertpapiere ist nicht vorgesehen. Die DOCS.ON GmbH befindet sich in Liquidation. Daher ist dieser Beteiligungswert der kurzfristigen Kategorie zugeordnet worden. Finanzielle Vermögenswerte, der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“, sind grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Da für die Anteile an der DOCS.ON GmbH kein aktiver Markt vorhanden ist und daher der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, wird diese Beteili-

gung zu den Anschaffungskosten von 7 Tsd. Euro bewertet. Die Wertpapiere werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, der dem Kurswert am Bilanzstichtag entspricht (Stufe 1 gemäß IFRS 7.27A).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen, Festpreisaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden sowie die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden als „Kredite und Forderungen“ kategorisiert. Kredite und Forderungen, mit Ausnahme der Festpreisaufträge, werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten werden als sonstige Vermögenswerte Festpreisaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden ausgewiesen. Die teilfertigen Leistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag bewertet. Dieser wird durch Vergleich der erbrachten Leistung mit der zu erbringenden Gesamtleistung festgestellt. Zum Bilanzstichtag eingegangene Teilzahlungen sind mit den teilfertigen Leistungen saldiert worden. Festpreisaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei dem Darlehen handelt es sich um ein Darlehen zugunsten des Hauptaktionärs Reply S.p.A. in Höhe von 5.000 Tsd. Euro.

Insgesamt stellen sich die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Kategorien wie folgt dar:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Beteiligungen	7	7	0	0
Wertpapiere	0	0	883	913
Ansprüche aus Lebensversicherungen	0	0	1.698	1.604
Zur Veräußerung verfügbar	7	7	2.581	2.517
<hr/>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.168	9.406	0	0
Darlehen	0	0	5.000	0
Festpreisaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	677	2.526	0	0
Übrige	337	349	247	177
Kredite und Forderungen	12.182	12.281	5.247	177
<hr/>				
Summe	12.189	12.288	7.828	2.694

Umklassifizierungen zwischen den Kategorien fanden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr statt. Finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 883 Tsd. Euro (Vorjahr: 913 Tsd. Euro) sind als Sicherheit verpfändet. Sicherheiten für die finanziellen Vermögenswerte bestehen nicht. Außer bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine finanziellen Vermögenswerte überfällig oder im Wert gemindert. Wertberichtigungen werden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für bestehende Einzelrisiken gebildet. Sie werden auf einem gesonderten Konto erfasst. Wir verweisen auf Tz. (9).

Finanzielle Verbindlichkeiten

Reply Deutschland teilt finanzielle Verbindlichkeiten in die Klassen Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen, Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Verpflichtungen ein.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten“ oder als „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert, wenn sie entweder „zu Handelszwecken gehalten“ werden oder freiwillig als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten designiert“ wurden. Von der Möglichkeit der Designierung wird im Reply Deutschland Konzern kein Gebrauch gemacht.

Als „zu Handelszwecken gehalten“ kategorisiert wird eine finanzielle Verbindlichkeit dann, wenn sie hauptsächlich mit der Absicht eingegangen wurde, kurzfristig zurückgezahlt zu werden, oder sie ein Derivat ist, welches nicht als Sicherungsinstrument im Sinne von IAS 39 designiert ist. Als „zu Handelszwecken gehaltene“ finanzielle Verbindlichkeiten werden Zinsswaps ausgewiesen (siehe 2.14).

Als „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ sind im Reply Deutschland Konzern die Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen, die Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten kategorisiert.

Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen sind als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert, da den Gesellschaftern einer Personengesellschaft ein Kündigungsrecht gesetzlich nicht ausgeschlossen werden kann. Es liegt ein Inhaberkündigungsrecht vor. Nach den Vorschriften des IAS 32 sind Finanzinstrumente, die den Inhaber zur Rückgabe an den Emittenten gegen flüssige Mittel oder andere finanzielle Mittel berechtigt (puttable instruments) als finanzielle Verbindlichkeiten auszuweisen. Für die Erstbewertung der Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen ist der Barwert der etwaigen Abfindungsverpflichtung als beizulegender Zeitwert heranzuziehen. Die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten ergibt sich aus der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zu jedem Bilanzstichtag. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt mit Hilfe des Discounted Cash Flow Verfahrens (Stufe 3 gemäß IFRS 7.27A). Veränderungen im beizulegenden Zeitwert werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die übrigen finanziellen Verpflichtungen werden als „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ beim Zugang zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Insgesamt stellen sich die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Kategorien wie folgt dar:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Bewertung	Kurzfristig		Langfristig	
		31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
	Beizulegender				
Zinsswaps	Zeitwert (Stufe 2)	0	0	67	55
Zu Handelszwecken gehalten		0	0	67	55
Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden					
Kommanditisten von Tochterunternehmen	Beizulegender Zeitwert (Stufe 3)	0	0	2.860	2.665
Fortgeführte					
Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen	Anschaffungskosten	115	115	863	978
Fortgeführte					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Anschaffungskosten	2.435	2.490	0	0
Fortgeführte					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Übrige)	Anschaffungskosten	5.017	6.668	184	184
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		7.567	9.273	3.907	3.827

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die Verpflichtungen des Konzerns beglichen, aufgehoben oder verjährt sind.

Derivative Finanzinstrumente

Reply Deutschland hat in Vorjahren Zinsswaps zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken für die Finanzierung des Gebäudes in Gütersloh abgeschlossen. Diese Zinsswaps wurden in Vorjahren als Sicherungsinstrument zur Absicherung der Zahlungsströme (Cashflow-Hedges) aus variabel verzinslichen Bankdarlehen designiert. Ihre Laufzeit und ihre Nominalbeträge entsprechen denen der Bankdarlehen. Die Zinsswaps wurden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und werden zu jedem Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt auf Basis eines Barwertmodells mit Hilfe beobachtbarer Marktparameter (Stufe 2 gemäß IFRS 7.27A). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine De-Designation der Zinsswaps vorgenommen. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps wird von daher ab 2011 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aus Vereinfachungsgründen wurde die Ausbuchung der in Vorjahren gebildeten Rücklage für Sicherungsgeschäfte mit 55 Tsd. Euro zusammen mit der Veränderung der Verbindlichkeit aus Zinsswaps in 2011 in Höhe von 12 Tsd. Euro als Aufwand erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Konzern verpflichtet sein wird, diese Verpflichtung zu erfüllen und eine verlässliche Schätzung der Verpflichtungshöhe möglich ist. Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt (best estimate). Langfristige Rückstellungen werden auf ihren Barwert abgezinst.

Aktienbasierte Vergütung

Aktioptionen sind nach IFRS 2 für alle Vereinbarungen, die nach dem 07.11.2002 geschlossen wurden und am 01.01.2005 noch nicht ausübbar waren, als Aufwand zu erfassen. Der Optionswert (fair value) ist pro rata

temporis auf die Sperrfrist zu verteilen. Hierbei sind keine latenten Steuern zu berücksichtigen, da es sich um permanente Differenzen handelt. Bei Reply Deutschland ist die 5. Tranche des Aktienoptionsplans des Jahres 2004 in 2011 ausgelaufen. Per 31.12.2011 existieren damit keine ausübaren Optionen mehr.

3 Schätzungen

Im Rahmen der Abschlusserstellung sind teilweise Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen. Dies ist im Wesentlichen bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts, bei der Bewertung von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Abfindungsverpflichtungen gegenüber dem Minderheitsgesellschafter der 4brands Reply GmbH & Co. KG sowie bei der Bewertung von einigen Rückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen und der Rückstellungen für ergebnisabhängige Kaufpreisverpflichtungen der Fall.

Konsolidierungskreis und Unternehmenserwerbe

4 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt verändert. Im Dezember 2011 wurde die Power Reply GmbH & Co. KG, mit Sitz in München, sowie die Power Reply Verwaltungs-GmbH, mit Sitz in München, als 100%-Töchter der Reply Deutschland AG gegründet. Unternehmenszweck ist IT-Beratung für den Utilities Markt. Power Reply wird das operative Geschäft in 2012 aufnehmen. Darüber hinaus ist die macrosSolution auf die macros Reply GmbH sowie die cluster sysko GmbH und die discovery sysko GmbH auf die Cluster Reply GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 1.1.2011 verschmolzen worden.

Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

	Anteil in %
Reply Deutschland AG (vormals syskoplan AG), Gütersloh	
Tool Reply GmbH (vormals syskool GmbH), Gütersloh	100
Xpress Reply GmbH & Co. KG (vormals cm4 GmbH & Co. KG), Gütersloh**	100
Xpress Reply Verwaltungs-GmbH (vormals cm4 Verwaltungs-GmbH), Gütersloh	100
4brands Reply GmbH & Co. KG (vormals is4 GmbH & Co. KG), Minden**	51
4brands Reply Verwaltungs-GmbH (vormals is4 Verwaltungs-GmbH), Minden	51
macros Reply GmbH (vormals macrosInnovation GmbH), München*	100
Cluster Reply GmbH & Co. KG (vormals InteracTiV GmbH & Co. KG), München**	100
Cluster Reply Verwaltungs-GmbH (vormals InteracTiV Verwaltungs-GmbH), München	100
Xuccess Reply GmbH (vormals Xuccess Consulting GmbH), München*	100
Twice Reply GmbH (vormals bds sysko GmbH), Düsseldorf	100
Syskoplan Reply GmbH (vormals syskoplan Schweiz GmbH), Küsnacht, Schweiz	100
Power Reply GmbH & Co. KG, München**	100
Power Reply Verwaltungs-GmbH, München	100

* Bei den Gesellschaften, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, wird von der Befreiung hinsichtlich der Offenlegung nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

**Bei diesen Personenhandelsgesellschaften wird von der Befreiung hinsichtlich der Offenlegung nach § 264b HGB Gebrauch gemacht.

5 Angaben nach IAS 27 zu den im Geschäftsjahr erworbenen Anteilen

In 2011 sind keine Anteile an bereits unter Kontrolle befindlichen Unternehmen erworben oder veräußert worden.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

6 Geschäfts- oder Firmenwert, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte sowie der Sachanlagen ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung folgenden Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	31.12.2010
Xuccess Reply GmbH	4.898	5.507
macros Reply GmbH	4.652	4.652
Cluster Reply GmbH & Co. KG	609	0
discovery sysko GmbH (verschmolzen auf Cluster Reply GmbH & Co. KG)	0	12
	10.159	10.171

Im Rahmen der Zusammenfassung des Microsoft-Geschäfts in der Cluster Reply GmbH & Co. KG ist unter anderem der Microsoft-Teilbetrieb der Xuccess Reply GmbH abgespalten und auf die Cluster Reply GmbH & Co. KG übertragen worden. Entsprechend der Wertverhältnisse zum Abspaltungszeitpunkt 1.1.2011, sind 609 Tsd. Euro Goodwill von der Xuccess Reply GmbH auf die Cluster Reply GmbH & Co. KG umgegliedert worden.

Aus Vereinfachungsgründen und vor dem Hintergrund der erfolgten Verschmelzung auf die Cluster Reply GmbH & Co. KG, ist der geringe Goodwill der discovery sysko GmbH in Höhe von 12 Tsd. Euro in 2011 voll abgeschrieben worden.

Im Geschäftsjahr 2011 sind die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte einem Impairmenttest auf Basis des Nutzungswertes unterzogen worden. Diesen Nutzungswerten lagen folgende wesentliche Annahmen zugrunde:

Die Impairmenttests werden anhand der Discounted Cashflow-Methode durchgeführt. Der ersten Phase liegen Cashflow-Prognosen für einen Detailplanungszeitraum von vier Jahren zugrunde. Ausgangspunkt der Cashflow-Prognosen war die Budgetplanung der Reply Deutschland Gruppe für das Jahr 2012. Für die weiteren, detailliert geplanten Geschäftsjahre wurden jährliche weitere Umsatzsteigerungen in Abhängigkeit von der individuellen Situation der jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheit (Marktpotential, Wettbewerbsintensität, Wettbewerbsposition der Gesellschaft, etc.) unterstellt. Ebenso wurde für jede Gesellschaft eine Entwicklung der operativen Marge (EBT-Marge) unterstellt, die ihrer individuellen Situation und ihren geschäftlichen Perspektiven Rechnung trägt. Für die sich an den Detailplanungszeitraum anschließende zweite Phase wurde kein weiteres Wachstum angenommen.

Die erwarteten Cashflows wurden mit einem durchschnittlichen Kapitalkostensatz von 11,5% vor Steuern diskontiert.

Die Impairmenttests haben keinen Abschreibungsbedarf ergeben. Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungs-

werts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert dieser Einheiten ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

7 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	kurzfristig		langfristig	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Beteiligungen	7	7	0	0
Wertpapiere	0	0	883	913
Darlehen	0	0	5.000	0
Ansprüche aus Lebensversicherungen	0	0	1.698	1.604
Übrige	337	349	247	177
	344	356	7.828	2.694

Wertberichtigungen wurden auf die finanziellen Vermögenswerte nicht vorgenommen. In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind keine überfälligen Vermögenswerte enthalten.

Die Beteiligungen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Unter den Beteiligungen wird unverändert zum Vorjahr die Beteiligung von 25% an der DOCS.ON GmbH, Stuttgart, ausgewiesen. Die Beteiligungsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die DOCS.ON GmbH verfügt zum 31. Dezember 2010 über ein Eigenkapital von 19 Tsd. Euro und erzielte im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresfehlbetrag von 9 Tsd. Euro (nach HGB). Die Beteiligung wird zu Anschaffungskosten bewertet, da aufgrund des fehlenden Marktes der beizulegende Zeitwert nur im Rahmen konkreter Verkaufsverhandlungen verlässlich ermittelbar wäre. Die Beteiligung wird wegen Unwesentlichkeit nicht als assoziiertes Unternehmen behandelt. In 2011 und 2010 sind keine Dividendenerträge aus der Beteiligung angefallen. Die Gesellschafterversammlung hat am 14.11.2009 die Liquidation der DOCS.ON GmbH zum 31.12.2009 beschlossen. Daher ist der Beteiligungsbuchwert der kurzfristigen Kategorie zugeordnet worden. Die Gesellschaft wurde im Jahr 2011 in Liquidation fortgeführt.

Die als langfristig ausgewiesenen Wertpapiere werden als zum beizulegenden Zeitwert bewertete zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert. Sie betreffen Geldmarktfondsanteile zur Absicherung von Altersteilzeit- und Pensionsansprüchen, die nicht die Voraussetzungen zur Qualifizierung von Plan Assets aufweisen. Sie sind als Sicherheit verpfändet. Ihr Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Die als langfristig ausgewiesenen Ansprüche aus Lebensversicherungen werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Das Darlehen an die Reply S.p.A. und die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kredite und Forderungen kategorisiert. Die Buchwerte des Darlehens und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind außer Zinserträgen von 8 Tsd. Euro (Vorjahr: 1 Tsd. Euro) keine Gewinne oder Verluste aus den Krediten und Forderungen enthalten.

8 Latente Steueransprüche

Nachfolgend werden die latenten Steueransprüche, die vom Konzern erfasst wurden, und die Bewegungen während des aktuellen und des vergangenen Geschäftsjahres dargestellt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	31.12.2010
Anfangsbestand	115	312
aus erfolgswirksamen Vorgängen	366	-200
aus erfolgsneutralen Vorgängen	-17	3
aus Zugang neuer Gesellschaften	0	0
	464	115

Aktivische und passivische latente Steuern werden saldiert, wenn ein Anspruch auf Aufrechnung von Steuererstattungsansprüchen mit Steuerschulden besteht und sich die latenten Steuern auf mit diesen aufrechenbare Ertragsteuern beziehen.

Die latenten Steueransprüche resultieren aus:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	x31.12.2010
Rückstellungen	354	395
Steuerliche Verlustvorträge	66	15
Geschäfts- oder Firmenwerte	421	168
Zinsswaps	20	16
Finanzierungsleasing	15	53
Summe aktivische latente Steuern	876	647
Rückstellungen	113	119
Teilfertige Leistungen	249	390
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50	23
Summe passivische latente Steuern	412	532
Nettobetrag aktivische latente Steuern	464	115

Für die Konzerngesellschaften wird ein Steuersatz von 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %) angewendet. Er beinhaltet neben dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz und dem Solidaritätszuschlag einen durchschnittlichen Gewerbesteuersatz.

Zum 31. Dezember 2011 bestehen inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 456 Tsd. Euro (Vorjahr: 392 Tsd. Euro) und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 876 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.309 Tsd. Euro). Latente Steuern wurden auf inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 456 Tsd. Euro und auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 512 Tsd. Euro nicht gebildet, da nicht wahrscheinlich ist, dass sie in einem überschaubaren Zeitrahmen von fünf Jahren genutzt werden können. Auf den Verlustvortrag der Reply Deutschland Schweiz GmbH wurden aktive latente Steuern in Höhe von 15 Tsd. Euro (Vorjahr: 15 Tsd. Euro) gebildet.

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.291	9.464
Wertberichtigungen	123	58
	11.168	9.406
Festpreisaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	677	2.526
	11.845	11.932

Bei Dienstleistungsrechnungen wird üblicherweise ein Zahlungsziel von 30 Tagen gewährt. Je nach Projektsituation können die Zahlungsziele stark voneinander abweichen. Verzugszinsen werden üblicherweise nicht berechnet. Die Notwendigkeit von Wertberichtigungen wird im Einzelfall anhand von Kriterien wie Überfälligkeit, Bonität und Kundenbeziehung geprüft und im Bedarfsfall vorgenommen. Die historisch belegten Erfahrungen zeigen eine sehr geringe Ausfallquote.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.017 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.413 Tsd. Euro), welche zum Bilanzstichtag überfällig waren, wurden keine Wertberichtigungen gebildet, da keine wesentliche Veränderung in der Kreditwürdigkeit dieser Schuldner festgestellt wurde und mit einer Tilgung der ausstehenden Beträge gerechnet wird. Der Konzern hält keine Sicherheiten für diese offenen Posten. Die betreffenden Forderungen sind im Durchschnitt 28 Tage alt (Vorjahr: 36 Tage). Die Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kann anhand der Überfälligkeitsanalyse dargestellt werden:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	31.12.2010
Weniger als 90 Tage überfällig	4.343	3.735
90 Tage bis 180 Tage überfällig	563	303
180 Tage bis 1 Jahr überfällig	92	199
Mehr als 1 Jahr überfällig	19	176
Gesamt	5.017	4.413

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	31.12.2010
Stand zu Beginn des Jahres	58	20
Inanspruchnahmen	-44	0
Auflösungen	-14	0
Zuführungen	123	38
Stand zum Ende des Jahres	123	58

Der Aufwand aus uneinbringlichen Forderungen beläuft sich auf 33 Tsd. Euro (Vorjahr: 40 Tsd. Euro).

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht eine gewisse Konzentration des Kreditrisikos, da 29 % (Vorjahr: 17 %) der Forderungen auf Gesellschaften des VW-Konzerns entfallen. Der Vorstand ist der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinaus gehende Risikovorsorge notwendig ist. Der oben dargestellte Buchwert spiegelt daher das maximale Ausfallrisiko des Konzerns für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wider. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Die Altersstruktur der wertberechtigten Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	31.12.2010
60 bis 90 Tage	0	0
90 bis 120 Tage	0	0
Mehr als 120 Tage	123	58
Gesamt	123	58

Unter den Festpreisaufträgen mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden werden die gemäß der PoC-Methode nach dem Fertigstellungsgrad angesetzten unfertigen Aufträge, saldiert mit den erhaltenen Zahlungen aus Teilabrechnungen ausgewiesen.

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	31.12.2010
Aktivierete Herstellungskosten aus Festpreisaufträgen	2.155	4.789
zuzüglich PoC-Ergebnis	647	1.175
abzüglich Teilabrechnungen	-2.917	-4.946
Festpreisaufträge gesamt	-115	1.018
davon		
Festpreisaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	677	2.526
Festpreisaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden (enthalten in den sonstigen Verbindlichkeiten)	-792	-1.508
	-115	1.018

In den Umsatzerlösen sind 11.220 Tsd. Euro (Vorjahr 11.909 Tsd. Euro) an Erlösen aus Fertigungsaufträgen erfasst. Der Buchwert der Festpreisaufträge mit aktivischem Saldo gegen Kunden entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

10 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die Sonstigen nicht finanzielle Vermögenswerte resultieren wie im Vorjahr aus der Abgrenzung von im Geschäftsjahr getätigten Ausgaben, die Aufwand des nächsten Geschäftsjahres darstellen.

11 Bankguthaben und Kassenbestand

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	31.12.2010
Kasse	4	4
Festgeld- und Tagesgeldanlagen	12.252	9.572
Kontokorrentguthaben	3.895	12.374
	16.151	21.950

Sämtliche Festgeldanlagen haben eine Gesamtlauzeit von weniger als drei Monaten.

12 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Reply Deutschland AG ist eingeteilt in 4.750.561 nennbetragslose und voll eingezahlte Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt rechnerisch ein Anteil am Grundkapital von 1 Euro. Alle Aktien gewähren identische Rechte; Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

Zahl der Aktien	31.12.2011	31.12.2010
Zu Beginn des Geschäftsjahres	4.745.669	4.730.678
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	0	0
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital (Aktienoptionsprogramm)	4.892	14.991
Zum Ende des Geschäftsjahres	4.750.561	4.745.669

Mitteilungen nach § 21 WpHG sowie Beherrschungsvertrag

Gemäß § 21 WpHG waren die Eingänge folgender Mitteilungen bekannt zu geben:

Die Reply S.p.A., Turin, Italien, hat uns am 09. Oktober 2009 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an der Reply Deutschland AG überschritten hat. Die Aliko s.r.l., Turin, Italien, hat uns am 09. Oktober 2009 mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an der Reply Deutschland AG überschritten hat, da ihr die Stimmrechte der Reply S.p.A. zuzurechnen sind. Herr Dott. Mario Rizzante, Turin, Italien, hat uns ebenfalls am 09. Oktober 2009 mitgeteilt, dass er die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an der Reply Deutschland AG überschritten hat, da ihm die Stimmrechte der Aliko s.r.l. und Reply S.p.A. zuzurechnen sind.

Die Reply Deutschland AG und die Reply S.p.A. haben am 14. April 2010 den beabsichtigten Abschluss eines Beherrschungsvertrages angekündigt, dem die Hauptversammlung am 28. Mai 2010 zugestimmt hat. Die außenstehenden Aktionäre der Reply Deutschland AG, die das Barabfindungsangebot nicht angenommen haben, bleiben Aktionäre und haben für die Dauer des Vertrages Anspruch auf Zahlung einer wiederkehrenden Geldleistung („Ausgleichszahlung“). Die angemessene Ausgleichszahlung nach § 304 AktG beträgt je Stückaktie Euro 0,53 (Bruttogewinnanteil je Aktie) abzüglich eines von der Reply Deutschland zu entrichtenden Betrags für die Körperschaftsteuer. Der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag beträgt 15,825 %; hieraus resultiert aktuell ein körperschaftsteuerlicher Abzugsbetrag vom mit Körperschaftsteuer zu belastenden Gewinnanteil von EUR 0,08.

Bei unverändertem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und Solidaritätszuschlag beträgt die gesamte Ausgleichszahlung je Stückaktie zurzeit Euro 0,45 für jedes volle Geschäftsjahr.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 ermächtigte den Vorstand, das Grundkapital bis zum 27. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu Euro 2.367.029 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2011 von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 20. September 2000 um bis zu Euro 300.000 zur Ausgabe von bis zu 300.000 Stückaktien an Belegschaftsmitglieder, Führungskräfte und Mitglieder des Vorstandes bedingt erhöht. Die aufgrund dieses Beschlusses ausgegebenen neuen Stückaktien sind ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe gewinnberechtigt. Insgesamt wurden 290.520 Aktienoptionen ge-

währt. Bis zum 31. Dezember 2011 sind aufgrund dieses Beschlusses 46.395 (im Vorjahr 41.503) Stückaktien ausgegeben worden. Die restlichen Aktienoptionen in Höhe von 244.125 (im Vorjahr 225.536) sind verfallen, so dass kein bedingtes Kapital (Vorjahr 23.481) verbleibt.

Hinsichtlich des diesbezüglichen Aktienoptionsplans sei auf Kapitel 36 verwiesen.

13 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	31.12.2010
Agio aus der Aktienaussgabe abzüglich Ausgabekosten	18.922	18.889
Andere Zuzahlungen	329	329
	19.251	19.218

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Betrag von 32 Tsd. Euro (Vorjahr: 93 Tsd. Euro), der bei der Aktienaussgabe aus dem bedingten Kapital über den Nennbetrag hinaus erzielt wurde, in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Kapitalrücklage betrifft mit 475 Tsd. Euro die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG in Höhe von 10% des Grundkapitals.

14 Gewinnrücklagen

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist dem Eigenkapitalpiegel zu entnehmen. Für die Gewinnausschüttung ist der nach HGB aufgestellte Einzelabschluss der Reply Deutschland AG maßgebend. Im Geschäftsjahr 2011 wurde eine Dividende von 0,45 Euro je Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet. Das entsprach einer Ausschüttungssumme von 2.138 Tsd. Euro. Der Vorstand schlägt die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 0,45 Euro je Aktie vor, was zum 31.12.2011 einer Ausschüttungssumme von 2.138 Tsd. Euro entspricht.

15 Rücklage für Sicherungsgeschäfte

Durch die ergebniswirksame Erfassung der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, der zur Absicherung der Zahlungsströme aus den variabel verzinslichen Bankdarlehen abgeschlossenen Zinsswaps, ist eine Rücklage für Sicherungsgeschäfte nicht mehr zu bilden.

Wir verweisen auf Angabe (19).

16 Eigene Anteile

Zum 01.01.2011 verfügte die Gesellschaft über 1.720 Stück eigene Aktien. Davon haben Mitarbeiter 400 Stück erworben. Der Rest von 1.320 Stück ist am 11.05.2011 zu einem Preis von EUR 12.355,20 (9,3600/Stück) verkauft worden. Zum Bilanzstichtag 31.12.2011 befinden sich keine eigenen Aktien im Bestand der Gesellschaft.

Der Anteil am Grundkapital (4.750.561 Aktien) der veräußerten eigenen Aktien betrug 0,04 %.

17 Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Unter den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter werden die Anteile anderer Gesellschafter an der 4brands Reply Verwaltungs-GmbH ausgewiesen. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss betragen 2,0 Tsd. Euro.

18 Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen

Unter diesem Posten werden die Abfindungsverpflichtungen gegenüber den konzernfremden Kommanditisten des Tochterunternehmens 4brands Reply GmbH & Co. KG ausgewiesen.

Bei der 4brands Reply GmbH & Co. KG sieht der Gesellschaftsvertrag vor, dass ein kündigender Gesellschafter einen Abfindungsanspruch in Höhe des beizulegenden Zeitwerts seiner Anteile hat. Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis einer Unternehmenswertermittlung nach der DCF-Methode bestimmt. Ausgangspunkt der Cashflow-Prognosen war die aktuelle Unternehmensplanung der 4brands Reply GmbH & Co. KG. Die erwarteten Cashflows wurden mit einem durchschnittlichen Kapitalkostensatz nach Steuern von 8,3% diskontiert. Der beizulegende Zeitwert der Abfindungsverpflichtung hat sich bei der 4brands Reply GmbH & Co. KG um 195 Tsd. Euro erhöht.

Insgesamt hat sich der Posten wie folgt entwickelt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	31.12.2010
Stand zu Beginn des Jahres	2.665	2.889
Verminderung (-) / Erhöhung des Zeitwerts des Minderheitenanteils	195	-224
Stand zum Ende des Jahres	2.860	2.665

Der Aufwand für konzernfremde Kommanditisten in der Gewinn- und Verlustrechnung setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	31.12.2010
Ertrag / Aufwand aus der Neubewertung von Abfindungsverpflichtungen	195	-225
Aufwand aus der Gutschrift von Gewinnanteilen	411	305
	606	80

19 Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	31.12.2010
Kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehensverbindlichkeiten	115	115
Langfristiger Anteil an Darlehensverbindlichkeiten	863	978
	978	1.093

Die Restlaufzeiten des Darlehens betragen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Zinssatz	Sicherheiten
Euro-Kredit	115	460	403	978	Variabel	Grundschild
	115	460	403	978		

Das Darlehen wird variabel mit dem EONIA zuzüglich einer Marge von 0,6 %-Punkten verzinst. Das variabel verzinsliche Darlehen wird durch Zinsswaps abgesichert, die die variablen Zinszahlungen in feste Zinszahlungen von 4,18 % p.a. transformieren. Die Zahlungen aus den Zinsswaps und die Zinszahlungen auf Darlehen treten gleichzeitig auf. Die Nennbeträge der Zinsswaps entsprechen den Darlehensverbindlichkeiten und werden jeweils an die Darlehenstilgungen angepasst. Die Zinsswaps wurden bei dem gleichen Kreditinstitut geschlossen, das das Darlehen gewährt hat. Es liegt keine Sicherungsbeziehung im Sinne von IAS 39 vor.

Das Darlehen wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Darlehens entspricht annähernd dem Buchwert. Das Darlehen dient der Finanzierung des Gebäudes in Gütersloh (Buchwert 2.610 Tsd. Euro). Die genannten Grundschulden sind auf diese Liegenschaft eingetragen. Die Zins- und Tilgungszahlungen erfolgten fristgerecht. Die Bestimmungen des Darlehensvertrages (jährliche Tilgung 115 Tsd. Euro, Brutto-Cash-Flow größer 200 Tsd. Euro) wurden erfüllt.

Die zukünftigen Auszahlungen für Tilgung und Zinsen stellen sich unter Berücksichtigung der Zinsswaps und der Zinsstrukturkurve zum 31.12.2011 wie folgt dar:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Euro-Kredit (Tilgung + variable Zinsen)	148	552	428	1.128
Zinsswap	6	15	4	25
	154	567	432	1.153

20 Pensionsverpflichtungen

Der Konzern hat leistungsorientierte Pensionspläne für die Reply Deutschland AG, die 4brands Reply GmbH & Co. KG sowie die macros Reply GmbH.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag wurde durch Saldierung der beizulegenden Zeitwerte der Rückdeckungsversicherung mit der Pensionsrückstellung ermittelt. Hieraus ergibt sich die Verpflichtung des Konzerns wie folgt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Barwert der Pensionsverpflichtung	4.163	3.783	3.362	2.577	2.834
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (Aktivwert Rückdeckungsversicherung)	937	924	872	801	727
Finanzierungsstatus	3.226	2.859	2.490	1.776	2.107
Noch nicht angesetzte versicherungsmathematische Verluste	-568	-372	-94	549	126
In der Bilanz erfasste Verbindlichkeit	2.658	2.487	2.396	2.325	2.233
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	65	-27	-61	-17	-15
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	12	52	71	74	62

Der Barwert der Pensionsverpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	31.12.2010
Zu Beginn des Geschäftsjahres	3.783	3.362
Laufender Dienstzeitaufwand	30	25
Zu verrechnende Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste	9	0
Zinsaufwand	184	170
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste	183	247
Leistungstransfer	32	27
Gezahlte Leistungen	-58	-48
Zum Ende des Geschäftsjahres	4.163	3.783

Für die Bewertung sämtlicher Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2011 sind als Rechengrundlage die Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck verwendet worden. Die Pensionsverpflichtungen sind zum 31. Dezember 2011 bewertet worden. Folgende Annahmen lagen der Berechnung zugrunde:

	31.12.2011	31.12.2010
Rechnungszins	4,50% p.a.	4,90% p.a.
Anwartschaftsdynamik (sofern relevant)	1,50% p.a.	1,50% p.a.
Rentendynamik	2,00% p.a.	2,00% p.a.

Die Pensionsverpflichtungen sind teilweise durch qualifizierte Versicherungspolice rückgedeckt. Der ihnen beizulegende Zeitwert hat sich wie folgt entwickelt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	31.12.2010
Zu Beginn des Geschäftsjahres	924	872
Erwartete Erträge aus Planvermögen (Rückdeckungsversicherungen)	32	36
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste	-13	-37
Auszahlungen Rückdeckungsversicherung	-61	0
Beiträge des Arbeitgebers	55	53
Zum Ende des Geschäftsjahres	937	924

Für das Jahr 2012 werden Beitragszahlungen von 55 Tsd. Euro erwartet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Auswirkungen der Pensionsverpflichtungen und der Rückdeckungsversicherungen wie folgt erfasst:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	31.12.2010
Laufender Dienstzeitaufwand	-30	-25
Zu verrechnende Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste	-9	0
Laufender Zinsaufwand	-184	-170
Leistungstransfer	-32	-27
Erwartete Erträge aus Planvermögen (Rückdeckungsversicherungen)	32	36
	-223	-186

Daneben bestehen Lebensversicherungen zur Finanzierung von Pensionsverpflichtungen, die nicht die Voraussetzungen für eine qualifizierte Versicherungspolice erfüllen. Sie sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert (1.698 Tsd. Euro; Vorjahr: 1.604 Tsd. Euro) bewertet und werden unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Beiträge wurden für diese Verträge in Höhe von 11 Tsd. Euro geleistet.

Die Pensionsverpflichtung der Reply Deutschland AG gegenüber dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Wassel besteht auch nach seinem Ausscheiden zum 31.12.2009 weiter. Die daraus resultierenden künftigen Mehraufwendungen werden durch die Reply S.p.A. übernommen. Zum 31.12.2011 hat sich aus dieser Vereinbarung eine Forderung in Höhe von 195 Tsd. Euro (Vorjahr: 147 Tsd. Euro) ergeben, die unter langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

21 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Personal	411	373	701	988
Kaufpreisanpassungen	64	239	0	0
Übrige	197	372	0	0
	672	984	701	988

Unter den langfristigen Personalrückstellungen werden Altersteilzeitrückstellungen und Jubiläumsrückstellungen ausgewiesen. Die Jubiläumsrückstellungen werden in Anlehnung an versicherungsmathematische Grundsätze unter Zugrundelegung eines der Laufzeit der Verpflichtung entsprechenden Zinsfußes von 4,8 % ermittelt. Die kurzfristigen Personalrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abfindungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge und Urlaubsüberhänge.

Die Rückstellungen für Kaufpreisanpassungen umfassen die Earn-out Komponente des Kaufpreises für den Erwerb des Minderheitenanteils in Höhe von 25,1% an der macrosolution GmbH. Es wurde ein sofort fälliger Kaufpreis in Höhe von 150 Tsd. Euro sowie eine Earn-Out Komponente in Höhe von maximal 250 Tsd. Euro vereinbart, die von den Ergebnissen der Jahre 2010 bis 2012 abhängt. Die Beträge der Earn-Out Komponente wurden per 31.12.2010 in Höhe von 239 Tsd. Euro zurückgestellt. Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Rückstellung um 80 Tsd. Euro ergebniswirksam vermindert. Hintergrund dieser Verminderung ist ein geringeres Ergebnis 2011 sowie die Erwartung eines reduzierten Ergebnisses 2012. Zudem wurden 100 Tsd. Euro als Earn-out Komponente für das Jahr 2010 in Anspruch genommen.

Die Rückstellungen haben sich insgesamt wie folgt entwickelt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	01.01.2011	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2011
Personal	1.361	-523	-50	324	1.112
Kaufpreisanpassungen	239	-100	-80	5 *	64
Übrige	372	-194	-13	32	197
	1.972	-817	-143	361	1.373

* Aufzinsung

Die Vorjahresentwicklung war wie folgt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	01.01.2010	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2010
Personal	1.384	-251	-52	280	1.361
Kaufpreisanpassungen	0	0	0	239	239
Übrige	542	-277	-3	110	372
	1.926	-528	-55	629	1.972

In 2011 wurden einigen Rückstellungspositionen in die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst Tz. (2).

22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Monats fällig. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten entspricht annähernd dem Buchwert.

23 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der Zinsswaps (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ihr beizulegender Zeitwert entspricht annähernd dem Buchwert. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	870	1.090
Abgegrenzte Schulden gegenüber Mitarbeitern	2.587	3.215
Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Kommanditisten	369	573
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	317	514
Abgegrenzte Schulden gegenüber Subunternehmern und Lieferanten	875	1.335
Marktwert Zinsswaps	67	55
Übrige	183	124
	5.268	6.906
davon		
Langfristig	251	239
Kurzfristig	5.017	6.667
	5.268	6.906

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern resultieren aus Reisekosten und geleisteter Mehrarbeit. Sie sind innerhalb eines Monats fällig.

Bei den abgegrenzten Schulden gegenüber Mitarbeitern handelt es im Wesentlichen um Gratifikationen und Tantiemen.

Bei den abgegrenzten Schulden gegenüber Subunternehmern und Lieferanten handelt es sich um abgegrenzte Eingangsrechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Kommanditisten bestehen ausschließlich gegenüber dem Minderheitsgesellschafter der 4brands Reply GmbH & Co. KG und betreffen Gewinnanteile. Die Verbindlichkei-

ten aus handelsrechtlichen Gewinnanteilen des Jahres 2011 werden voraussichtlich im März 2012 beglichen. Ein Entnahmebeschluss wurde im Dezember 2011 getroffen.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen Vereinbarungen über das Leasing von Rechenzentrumskomponenten. Sie sind durch Eigentumsvorbehalt des Leasinggebers an den Leasinggegenständen gesichert. Die Leasingverträge sehen keine bedingten Mietzahlungen, keine Verlängerungs- oder Kaufoptionen und keine Preisanpassungsklauseln vor. Bezüglich der Aufteilung der Mindestleasingzahlungen und der Überleitung zum Barwert der Mindestleasingzahlungen verweisen wir auf die Übersicht zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen (35).

24 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	31.12.2010
Festpreisaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	792	1.508
Erhaltene Anzahlungen aus Dienstverträgen	1.579	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	86	1.497
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	720	772
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	815	637
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	-9
	3.992	4.405

Die erhaltenen Anzahlungen aus Dienstverträgen waren im Vorjahr in Höhe von 1.444 Tsd. Euro unter den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

25 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen wie im Vorjahr fast ausschließlich auf die Erbringung von Dienstleistungen. Bezüglich der Aufteilung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Segmentberichterstattung (31).

26 Umsatzkosten, Vertriebs- und Verwaltungskosten

Alle Zahlen in Tsd. Euro				2 0 1 1
	Umsatzkosten	Vertriebskosten	Verwaltungskosten	Gesamt
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	21.976	2.701	2.734	27.411
Soziale Abgaben	3.562	434	433	4.429
Aufwendungen für Altersversorgung	137	12	13	162
Sonstige	79	11	10	100
	25.754	3.158	3.190	32.102
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	7.947	0	0	7.947
Sonstiger Aufwand				
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	70	4	5	79
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	656	36	179	871
Werbeaufwand	0	964	0	964
Reisekosten	3.058	410	414	3.882
Kfz-Kosten	2.664	338	328	3.330
Übrige	2.546	974	2.148	5.668
	8.994	2.726	3.074	14.794
Gesamtkosten	42.695	5.884	6.264	54.843

Alle Zahlen in Tsd. Euro				2 0 1 0
	Umsatzkosten	Vertriebskosten	Verwaltungskosten	Gesamt
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	23.346	3.021	2.749	29.116
Soziale Abgaben	3.685	459	428	4.572
Aufwendungen für Altersversorgung	152	16	14	182
Sonstige	70	9	9	88
	27.253	3.505	3.200	33.958
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	7.328	0	0	7.328
Sonstiger Aufwand				
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	226	5	5	236
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	1.219	35	177	1.431
Werbeaufwand	0	811	0	811
Reisekosten	3.179	451	394	4.024
Kfz-Kosten	2.797	352	337	3.486
Übrige	2.063	766	2.101	4.930
	9.484	2.420	3.014	14.918
Gesamtkosten	44.065	5.925	6.214	56.204

Die sozialen Abgaben beinhalten gesetzliche Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von 4.197 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.346 Tsd. Euro).

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen für Arbeitgeberbeiträge zu Direktversicherungen in Höhe von 142 Tsd. Euro (Vorjahr: 131 Tsd. Euro) enthalten.

27 Zinserträge, Zinsaufwendungen und sonstiges Finanzergebnis

Die Zinserträge betreffen mit 229 Tsd. Euro (Vorjahr: 143 Tsd. Euro) die Bewertungskategorie Kredite und Forderungen und resultieren mit 220 Tsd. Euro (Vorjahr: 142 Tsd. Euro) aus der Verzinsung von Bankguthaben, mit 8 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) aus der Verzinsung von Darlehen und mit 1 Tsd. Euro (Vorjahr: 1 Tsd. Euro) aus der Verzinsung von Ausleihungen an Mitarbeiter.

Die Zinsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2011	2010
Zinsen aus der Aufzinsung von Kaufpreisverbindlichkeiten (Earn-out)	5	0
Darlehenszinsen	44	47
Zinsen aus Verpflichtungen aus		
Finanzierungsleasingverträgen	25	52
übrige Zinsaufwendungen	216	151
	290	250

Das sonstige Finanzergebnis von -15 Tsd. Euro (Vorjahr: 118 Tsd. Euro) betrifft Währungsgewinne und -verluste aus Krediten und Forderungen in Höhe von -15 Tsd. Euro (Vorjahr: 118 Tsd. Euro).

Erträge oder Aufwendungen aus Gebühren liegen nicht vor. Bezüglich des Aufwands in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten von Tochterunternehmen verweisen wir auf Tz. (18).

28 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Zusammensetzung Steueraufwand

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2011	2010
Laufende Steuern der Periode	1.492	1.221
Periodenfremde Steuern	-98	-30
Latente Steuern	-366	200
	1.028	1.391

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann mit dem Gewinn laut Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt abgestimmt werden:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2011		2010	
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Aufwand in				
Bezug auf konzernfremde Kommanditisten	5.073		3.639	
Steuer zum inländischen Steuersatz	1.522	30,0%	1.092	30,0%
Steuerliche Auswirkungen der bei Feststellung des zu versteuernden				
Gewinns nicht abziehbaren Aufwendungen	81		61	
Aperiodischer Steueraufwand	-98		-30	
Körperschaftsteuer auf Minderheiten (Personenhandelsgesellschaften)	-56		-62	
Nicht ansetzbare Steuern auf Goodwillabschreibung	0		237	
Auswirkungen von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche				
erfassten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	0		20	
Nutzung bzw. Aktivierung von bislang nicht bilanzierten Steueransprüchen				
aus Verlusten und temporären Differenzen	-427		0	
Aufwand aus dem Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf im				
Geschäftsjahr entstandene temporäre Differenzen und steuerliche				
Verlustvorträge	19		29	
Sonstige Abweichungen	-13		44	
Steueraufwand und Effektivsteuersatz für das Geschäftsjahr	1.028	20,3%	1.391	38,2%

29 Angaben zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen

In 2011 sowie im Vorjahr gab es keine Vermögenswerte und Schulden aus aufgegebenen Geschäftsbereichen. Analog waren auch keine Ergebniseffekte zu verzeichnen.

30 Kapital- und Finanzrisikomanagement

Kapitalmanagement

Die Reply Deutschland Gruppe steuert ihr Kapital mit dem Ziel der Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung zur Finanzierung des angestrebten Wachstums.

Die Steuerung der Gruppe erfolgt aufgrund der Kennzahlen Umsatz, EBITDA-Marge (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen bezogen auf die Umsatzerlöse) und EBT-Marge. Für die einzelnen Geschäftseinheiten (business units) wiederum sind die Steuerungsgrößen Umsatz (Erreichung des Umsatzziels) und EBIT-Marge relevant.

Die langfristigen Vermögenswerte sind vollständig durch Eigenkapital finanziert, die kurzfristigen Vermögenswerte zu 33% (Vorjahr 38%). Diese Kapitalausstattung gibt der Gruppe die finanzielle Möglichkeit, ihre Wachstumsstrategie aus dem Vermögen ohne Kreditaufnahme umzusetzen und weitere für das Wachstum der Gruppe notwendige Akquisitionen durchzuführen, analog zu den in der Vergangenheit durchgeführten. Damit kann die Gruppe in Zukunft ein breiteres Marktsegment abdecken und wird dadurch Umsatz und EBIT steigern können. Diese Vorgehensweise bedarf einer genauen Marktbeobachtung und -analyse, die Zeit erfordert. Gegenwärtig werden liquide Mittel, soweit sie nicht für das laufende Geschäft benötigt werden, risikolos bei renommierten inländischen Banken als Tages- und Festgeld angelegt.

Finanzrisikomanagement

Die im Reply Deutschland Konzern vorhandenen Finanzrisiken werden im Rahmen der internen Risikobericht-erstattung nach dem Grad und Ausmaß des Risikos analysiert. Diese Risiken für den Reply Deutschland Konzern betreffen im Wesentlichen das Ausfallrisiko, das Wechselkursrisiko und das Zinsänderungsrisiko.

Das Liquiditätsrisiko wird aufgrund des vorhandenen Zahlungsmittelbestands und der Innenfinanzierungskraft des Konzerns als gering eingestuft. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei Fälligkeit aus den vorhandenen Zahlungsmitteln bezahlt. Bezüglich der Fälligkeiten der Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen zur Bilanz.

Von den liquiden Mitteln sind 2.538 Tsd. Euro bei der 4brands Reply GmbH & Co. KG in der Verfügung, aufgrund von Mitbestimmungsrechten der Minderheitsgesellschafter, beschränkt.

Bei den Kommanditanteilen konzernfremder Gesellschafter von Tochterunternehmen besteht neben dem Wertänderungsrisiko auch ein Liquiditätsrisiko. Das Wertänderungsrisiko besteht darin, dass sich bei einer positiven Geschäftsentwicklung der Tochterunternehmen die Abfindungsverpflichtungen erhöhen. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass dem Konzern im Falle einer Kündigung durch den konzernfremden Kommanditisten aufgrund der Auszahlung des Abfindungsanspruchs Zahlungsmittel entzogen werden. Allerdings ist eine Kündigung nur mit einer Frist von 12 Monaten zum 31. Dezember eines Jahres möglich. Zudem verfügt der Konzern über ausreichende Zahlungsmittel, um diese eventuelle Verpflichtung zu erfüllen.

Ausfallrisiko

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Im Reply Deutschland Konzern werden Geschäftsverbindungen mit kreditwürdigen Vertragsparteien eingegangen, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Sicherheiten werden in der Regel nicht eingeholt. Im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung verwendet der Konzern verfügbare Finanzinformationen sowie seine eigenen Handelsaufzeichnungen, um seine Kunden zu bewerten. Das Risikoexposure des Konzerns wird fortlaufend überwacht. Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich etwaiger Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar.

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	31.12.2010
Bankguthaben	16.147	21.946
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	11.845	11.932
Darlehen	5.000	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.172	3.050
	36.164	36.928

Das Ausfallrisiko bei den Bankguthaben ist beschränkt, da diese ausschließlich bei inländischen Banken gehalten werden, die einem Einlagensicherungsfonds angehören. Zusätzlich sind die Bankguthaben auf eine Vielzahl von Kreditinstituten verteilt. Der maximale Anlagebetrag bei einem Kreditinstitut beträgt am 31.12.2011 6.608 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.108 Tsd. Euro).

Bei der Bestimmung der Ausfallrisiken von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht eine gewisse Konzentration des Kreditrisikos, da 29% (Vorjahr: 17%) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Gesellschaften des VW-Konzerns entfallen. Der Vorstand ist der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinaus gehende Risikovorsorge notwendig ist, da die Forderungen nur gegen bonitätsmäßig einwandfreie Kunden bestehen. Aufgrund des aktuellen Ratings

des VW-Konzerns sieht der Vorstand auch in der Konzentration des Kreditrisikos aktuell kein erhöhtes Ausfallrisiko.

Das Darlehen in Höhe von 5 Mio. Euro an die Muttergesellschaft Reply S.p.A. unterliegt einem geringen Ausfallrisiko. Die Darlehensgewährung erfolgte gemäß einer Anordnung aufgrund des Beherrschungsvertrags mit Reply S.p.A. Deshalb wurde keine Bonitätsprüfung der Reply S.p.A. durchgeführt. Es liegen allerdings keine offensichtlichen Gründe, insbesondere keine öffentlich bekannte Informationen, vor, welche die Bonität der Reply S.p.A. in irgendeiner Weise einschränken. Die Reply S.p.A. hat sich verpflichtet, die Reply Deutschland AG über mögliche Liquiditätsschwierigkeiten in Bezug auf das Darlehen sofort zu informieren. Sofern eine solche Situation eintritt und nicht kurzfristig geheilt wird, hat die Reply Deutschland AG ein außerordentliches Kündigungsrecht.

Das Ausfallrisiko der in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Wertpapiere und Ansprüche aus Lebensversicherungen ist ebenfalls gering, da es sich um Geldmarktfonds-Anteile von bonitätsmäßig einwandfreien Emittenten bzw. um Rückdeckungsversicherungen bei einer renommierten deutschen Versicherung handelt.

Wechselkursrisiko

Bestimmte Geschäftsvorfälle im Konzern lauten auf fremde Währung. Daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Diese werden monatlich bewertet. Per 31.12.2011 bestand kein Sicherungsgeschäft gegen Wechselkursrisiken, da die Risiken als nicht wesentlich erachtet werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten in fremder Währung liegen wie im Vorjahr nicht vor. Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden finanziellen Vermögenswerte des Konzerns am Stichtag lautet wie folgt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Vermögenswerte		Schulden	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Britisches Pfund	179	30	0	0
Schweizer Franken	153	71	0	0
Norwegische Kronen	0	344	0	0
	332	445	0	0

Der Konzern ist hauptsächlich dem Wechselkursrisiko gegenüber dem Britischen Pfund und dem Schweizer Franken ausgesetzt. Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10%igen Anstiegs oder Falls des Euros gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf. Die Verschiebung um 10% stellt die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich einer vernünftigen möglichen Wechselkursänderung dar. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 10%igen Änderung der Wechselkurse an. Würden sich die Wechselkurse um 10% erhöhen (reduzieren), würde sich das Jahresergebnis bzw. das Eigenkapital (ohne Jahresergebnis) wie folgt verringern (erhöhen):

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Auswirkung Britisches Pfund		Auswirkung Schweizer Franken		Auswirkung Norwegische Krone	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
	Jahresergebnis	11	2	10	5	0
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0

Zinsänderungsrisiko

Ein zinsinduziertes Zahlungsstromrisiko besteht bei dem variabel verzinslich aufgenommenen Bankdarlehen. Diesem wurde durch den Abschluss von betrag- und fristenkongruenten Zinsswaps begegnet. Durch den Abschluss der Zinsswaps wurden die variablen Zinszahlungen vollständig in fixe Zinszahlungen transformiert. Bei einer Verringerung der Zinsen um 100 Basispunkte würde die entsprechende Verbindlichkeit um 33 Tsd. Euro erhöhen. Bei einer Erhöhung der Zinsen um 100 Basispunkte würde sich die entsprechende Verpflichtung um 34 Tsd. Euro verringern.

Die Abfindungsverpflichtungen gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen würden sich bei einer Erhöhung der durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern um 100 Basispunkte um 210 Tsd. Euro verringern. Bei einer Verringerung der durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern um 100 Basispunkte würden sich die Abfindungsverpflichtungen um 270 Tsd. Euro erhöhen. Der Jahresüberschuss würde sich entsprechend dieser Beträge erhöhen bzw. verringern. Auf das Eigenkapital (ohne den Jahresüberschuss) ergeben sich keine Auswirkungen.

Das Darlehen an die Reply S.p.A. beträgt 5,0 Mio. Euro und wird mit dem 3-Monats-Euribor zuzüglich 2,0% verzinst. Bei einer Änderung der Zinsen um 100 Basispunkte würden sich die Zinserträge um 50 Tsd. Euro erhöhen bzw. verringern. Dieses würde zu einer Erhöhung bzw. Verminderung des Jahresüberschusses um 35 Tsd. Euro führen. Auf das Eigenkapital (ohne den Jahresüberschuss) ergeben sich keine Auswirkungen.

Als Pensionsverpflichtung wird die Net Liability im Konzernabschluss ausgewiesen. Eine Zinssensitivitätsanalyse der Net Liability ist aufgrund der Korridormethode nur schwer möglich. Aussagekräftiger für eine solche Analyse ist die Betrachtung des Barwerts der Pensionsverpflichtung. Dieser Barwert würde bei Absinken der Zinsen um 100 Basispunkte um 639 Tsd. Euro steigen bzw. bei Anstieg der Zinsen um 100 Basispunkte um 590 Tsd. Euro sinken. Der Jahresüberschuss würde sich um 447 Tsd. Euro erhöhen bzw. um 413 Tsd. Euro verringern. Auf das Eigenkapital (ohne den Jahresüberschuss) ergeben sich keine Auswirkungen.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen unverzinslich. Bei den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen besteht ein zinsinduziertes Wertänderungsrisiko, welches aus Konzernsicht nicht wesentlich ist.

Ein zinsinduziertes Wertänderungsrisiko besteht bei Festgeldanlagen und bei den gehaltenen Geldmarktfondsanteilen. Das Wertänderungsrisiko bei Festgeldanlagen wird dadurch gesteuert, dass der Anlagehorizont in der Regel sehr kurz gewählt wird, das Wertänderungsrisiko bei den Geldmarktfondsanteilen wird aufgrund der Höhe des investierten Betrags als nicht wesentlich eingestuft.

Die im Folgenden dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden anhand des Zinsrisiko-Exposures von derivativen und nicht-derivativen Instrumenten zum Bilanzstichtag bestimmt. Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten, deren Zinsänderungsrisiko über Zinsswaps abgesichert ist, werden nicht in die Analyse mit einbezogen. Dabei wird ein Anstieg bzw. ein Absinken des Zinses von 100 Basispunkten unterstellt. Dies stellt die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich einer begründeten, möglichen Änderung der Zinsen dar.

Falls die Zinsen 100 Basispunkte höher/niedriger gewesen wären und alle anderen Variablen konstant gehalten würden, würde der Jahresüberschuss für das zum 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr um 113 Tsd. Euro absinken/ansteigen (2010: Rückgang/Anstieg um 144 Tsd. Euro). Das Eigenkapital (ohne den Jahresüberschuss) des Konzerns würde bei einer Erhöhung/Verminderung der Zinsen um 100 Basispunkte unverändert bleiben.

31 Segmentberichterstattung

Die Reply Deutschland Gruppe bildet ein Netzwerk von Unternehmen, um die Stärke großer Unternehmen mit der Agilität und Kundennähe hoch spezialisierter Einheiten zu verbinden. Das Netzwerk folgt wesentlichen Grundprinzipien:

- Das operative Geschäft tragen fokussierte Geschäftseinheiten (business units). Die Ergebnisse der einzelnen Geschäftseinheiten werden von den jeweiligen Partnern verantwortet, die direkt an den Vorstand berichten. Für die einzelnen Unternehmenseinheiten sind die Steuerungsgrößen Umsatz (Erreichung des Umsatzziels) und EBT-Marge relevant. Das EBT stellt daher das Segmentergebnis im Sinne des IFRS 8 dar.
- Querschnittsfunktionen wie Finanzen, Marketing, Personal, Informationstechnologie oder Investor Relations werden zentral durch die Reply Deutschland AG wahrgenommen.

Die verschiedenen Geschäftseinheiten werden konzernintern aufgrund vergleichbarer Kernkompetenzen, vergleichbarer Margen und einer vergleichbaren Art der Leistungserbringung den Bereichen Consulting, System Integration und Managed Services zugeordnet:

- Im Segment Consulting erbringt Reply Deutschland überwiegend Beratungsleistungen im Themenumfeld Banksteuerung und Aufsichtsrecht.
- Den im Segment Systemintegration zusammengefassten Geschäftseinheiten liegt ein projektbezogenes Geschäftsmodell zu Grunde. Die Geschäftseinheiten realisieren innovative IT-Lösungen auf Basis betriebswirtschaftlicher Standardsoftware wie SAP oder Microsoft, die speziell an die Anforderungen der Kunden angepasst wird.
- Im Segment Managed Services richtet sich die Reply Deutschland Gruppe mit Outsourcing-Dienstleistungen hauptsächlich an mittelständische Unternehmen, die ihre betriebswirtschaftlichen Prozesse in einer SAP-Umgebung angesiedelt haben. Das Geschäft beruht im Wesentlichen auf einem durch langfristige Verträge unterlegten Betreuungsmodell. Der Großteil der Umsätze dieses Segment resultiert aus dem Betrieb von Rechenzentren für die Reply Deutschland AG und für weitere Kunden aus der Region. Zusätzlich werden Dienstleistungen in den Bereichen Application Management und rechenzentrumnahe Beratung erbracht.

Die einzelnen Geschäftseinheiten stellen die operativen Segmente dar, die gemäß IFRS 8.12 in die berichtspflichtigen Segmente Consulting, System Integration und Managed Services zusammengefasst werden: Querschnittsfunktionen wie Finanzen, Marketing, Personal, Facilities oder Investor Relations sind der Zentrale zugeordnet.

	Segmente der fortgeführten Geschäftsbereiche (1)					
	Consulting			Systemintegration		
	31.12.2011	31.12.2010	Delta	31.12.2011	31.12.2010	Delta
Umsatzerlöse	7.648	8.183	-7%	45.172	44.320	2%
davon intern	601	0		335	683	-51%
davon extern	7.048	8.183	-14%	44.837	43.637	3%
Abschreibungen	-36	-43	17%	-89	-59	-51%
Goodwill-Abschreibungen	0	0		-12	-790	98%
EBIT	924	1.311	-30%	7.603	5.667	34%
Zinserträge	9	7	29%	13	14	-7%
Zinsaufwendungen	0	0		-1	-1	0%
EBT	932	1.317	-29%	7.565	5.629	34%
Investitionen	-25	-26	-4%	-46	-73	-37%
Mitarbeiter (FTE)	32	34	-6%	274	270	2%

Alle Werte unkonsolidiert

	Segmente der fortgeführten Geschäftsbereiche (2)					
	Managed Services			Zentrale		
	31.12.2011	31.12.2010	Delta	31.12.2011	31.12.2010	Delta
Umsatzerlöse	7.074	10.751	-34%	901	44	>100%
davon intern	1.339	2.442	-45%	0	0	
davon extern	5.735	8.279	-31%	901	74	>100%
Abschreibungen	-443	-1.150	62%	-383	-415	8%
Goodwill-Abschreibungen	0	0		0	0	
EBIT	433	457	-5%	-3.811	-3.806	0%
Zinserträge	0	0		207	121	71%
Zinsaufwendungen	-25	-137	<-100%	-264	-113	>-100%
EBT	408	406	1%	-3.832	-3.712	-3%
Investitionen	-264	-217	21%	-335	-188	-78%
Mitarbeiter (FTE)	45	66	-32%	36	31	-16%

Alle Werte unkonsolidiert

Der Umsatzrückgang bei Managed Services wurde durch das Auslaufen eines langfristigen Outsourcing Vertrags mit einem Großkunden verursacht und konnte im Geschäftsjahr 2011 nicht vollständig kompensiert werden.

Wenn es die Kundensituationen erfordern, werden mit den deutschen Reply-Gesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einzubeziehen sind, Subunternehmer-Verträge ohne Marge abgeschlossen. Hieraus resultiert im Wesentlichen der unter der Zentrale ausgewiesene externe Umsatz.

Die gesamten Umsatzerlöse entfallen mit 53.604 Tsd. Euro (Vorjahr: 55.269 Tsd. Euro) auf das Inland und mit 4.917 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.905 Tsd. Euro) auf das Ausland.

Die Überleitung der Summe der Segmentergebnisse zum dem Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern und vor Aufwand in Bezug auf konzernfremde Kommanditisten stellt sich wie folgt dar:

Überleitungsrechnung zu Konzernwerten

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Überleitung		Konzernwerte	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Umsatzerlöse	-2.274	-3.125	58.521	60.174
davon intern	-2.274	-3.125	0	0
davon extern	0	0	58.521	60.174
Abschreibungen	0	0	-951	-1.666
Goodwill-Abschreibungen	0	0	-12	-790
EBIT	0	0	5.149	3.629
Zinserträge	0	0	229	143
Zinsaufwendungen	0	0	-290	-250
EBT	0	0	5.073	3.639
Investitionen	0	0	-669	-505
Mitarbeiter (FTE)	0	0	388	401

Den Segmentangaben liegen die in diesem Konzernabschluss angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Grunde. Die in der Spalte Überleitung gezeigten Beträge beim Umsatz betreffen Konsolidierungsbeiträge. Die Umsatzbeziehungen zwischen den Segmenten betreffen zum einen den Mitarbeiterereinsatz bei Kundenprojekten und zum anderen die Erbringung von Rechenzentrumdienstleistungen. Dabei wird der Mitarbeiterereinsatz mit projektspezifischen Tagessätzen abgerechnet. Die Rechenzentrumdienstleistungen werden auf Basis der zwischen den Konzerngesellschaften geschlossenen Verträge abgerechnet.

32 Wesentliche Kunden

In 2011 wurde mit einem Einzelkunden mehr als 10% des Gesamtumsatzes erzielt. Der Anteil dieses Einzelkunden lag mit 7,7 Mio. Euro bei 13% (Vorjahr: 14%) (Segment System Integration).

Ergänzend weisen wir darauf hin, dass sich der Umsatzanteil des VW-Konzerns mit 10,9 Mio. Euro auf 19% (Vorjahr: 17%) belief.

33 Anzahl der Mitarbeiter, Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Mitarbeiter

Im Jahr 2011 waren im Durchschnitt im Konzern 400 angestellte Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 413 Mitarbeiter), davon entfallen auf den Bereich Consulting 33 (Vorjahr 35), auf den Bereich System Integration 281 (Vorjahr 276), auf den Bereich Managed Services 46 (Vorjahr 67) und auf die Zentrale 40 (Vorjahr 35) Mitarbeiter.

Vorstand

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Jahr 2011:

- Josef Mago (Vorsitzender), Unternehmensentwicklung, Kapitalmarkt, M&A und HR für Partner
- Dr. Jochen Meier Finanzen und Personal
- Dott. Flavia Rebuffat Operations

Vorstandsvergütung

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen der Reply Deutschland Gruppe umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrates. Die Vergütung des Vorstands war im Geschäftsjahr 2011 wie folgt:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011	31.12.2010
Laufende Bezüge	972	1.271

Zum 31. Dezember 2011 sind Vorstandsmitgliedern keine Kredite gewährt worden. Hinsichtlich der Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB verweisen wir auf den Konzernlagebericht.

Optionsbesitz Vorstand

Letztmalig im Geschäftsjahr 2003 wurden Herrn Dr. Meier Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms der Reply Deutschland AG zugeteilt. Diese Tranche ist in 2011 ausgelaufen. Per 31.12.2011 besaß kein Mitglied des Vorstands Aktienoptionen.

Mandate des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2011 waren die Mitglieder des Vorstandes in folgenden Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien vertreten:

- Josef Mago Keine weiteren Mandate
- Dr. Jochen Meier Beirat 4brands Reply GmbH & Co. KG, Minden (Vorsitzender)
- Dott. Flavia Rebuffat Keine weiteren Mandate

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates

Im Berichtsjahr waren die folgenden Personen Mitglieder des Aufsichtsrates der Reply Deutschland AG:

- Dott. Mario Rizzante Präsident der Reply S.p.A., Turin, Italien (Vorsitzender)
- Dr. Niels Eskelson Unternehmensberater, Paderborn (stellvertretender Vorsitzender)
- Dott. Daniele Angelucci (seit 29.06.2011) CFO der Reply S.p.A., Turin, Italien
- Dr. Stefan Duhnkrack Partner der Rechtsanwaltssozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek, Hamburg
- Dott. Riccardo Lodigiani (bis 29.06.2011) Senior Partner der Reply S.p.A., Turin, Italien
- Dr. Markus Miele Geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie. KG, Gütersloh
- Dott. Tatiana Rizzante Senior Partnerin der Reply S.p.A., Turin, Italien.

Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr die nachstehenden Mandate in anderen Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien wahrgenommen:

- Dott. Mario Rizzante keine weiteren Mandate
- Dr. Niels Eskelson keine weiteren Mandate
- Dott. Daniele Angelucci keine weiteren Mandate
- Dr. Stefan Duhnkrack NetBid Industrie-Auktionen AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrates
DELACAMP AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrates
- Dott. Riccardo Lodigiani keine weiteren Mandate
- Dr. Markus Miele ERGO Versicherungsgruppe AG, Düsseldorf, Mitglied des Aufsichtsrates
SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen, Mitglied des Aufsichtsrates
- Dott. Tatiana Rizzante Ansaldo Sts S.p.A., Mailand, Mitglied des Board of Directors

Aufsichtsratsvergütung

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß § 9 der Satzung außer der Erstattung ihrer durch die Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen entstehenden Aufwendungen eine feste Vergütung von 10.000 Euro pro vollem Geschäftsjahr. Die Vergütung beträgt für den Vorsitzenden das Doppelte und für seinen Stellvertreter das Ein- einhalbfache dieses Betrages.

Aktioptionen im Rahmen des bestehenden Optionsplans erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates nicht.

Im Berichtsjahr wurden Mitgliedern des Aufsichtsrates keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wie folgt vergütet:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2011	2010
Laufende Bezüge	75	75

34 Corporate Governance Kodex

Im Dezember 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

35 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Leasingverträgen (operating lease) wurden im Geschäftsjahr 2011 1.734 Tsd. Euro (Vorjahr 2.109 Tsd. Euro) an Leasingzahlungen als Aufwand erfasst. Diese Verträge sehen keine bedingten Mietzahlungen, keine Verlängerungs- oder Kaufoptionen sowie keine Preisanpassungsklauseln vor. Aus Mietverträgen für Büroflächen wurden im Geschäftsjahr 2011 988 Tsd. Euro (Vorjahr 928 Tsd. Euro) sowie für Wartungsverträge 367 Tsd. Euro (Vorjahr 372 Tsd. Euro) an Mietzahlungen als Aufwand erfasst.

Aus diesen Leasing-, Miet- und Wartungsverträgen besteht die Verpflichtung zu folgenden künftigen Mindest-leasing- und Mietzahlungen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2011	2010
Bis zu einem Jahr	2.815	3.226
Zwischen 1 bis 5 Jahren	1.989	2.386
Mehr als 5 Jahre	0	0
	4.804	5.612

Die Leasingverpflichtungen (operating lease) betreffen im Wesentlichen KFZ-Leasing und IT-Hardware-Leasing der 4brands Reply.

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing. Die künftigen Mindestleasingzahlungen hieraus und die Überleitung auf den Barwert der Mindestleasingzahlungen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	Mindestleasingzahlungen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Restlaufzeit:				
Bis zu einem Jahr	228	350	218	330
1 –5 Jahre	102	189	99	184
Mehr als 5 Jahre	0	0	0	0
	330	539	317	514
Davon ausgewiesen als				
Langfristig			99	184
Kurzfristig			218	330
			317	514

Weitergehende wesentliche Eventualverbindlichkeiten existieren nicht.

36 Aktienoptionsplan

In der Hauptversammlung vom 20. September 2000 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitarbeiter beschlossen, der mit der letzten Tranche aus dem Jahr 2004 ausgelaufen ist. Dieser Plan weist die folgenden Eckdaten aus:

Insgesamt sollen an die Mitarbeiter maximal Stück 300.000 Bezugsrechte ausgegeben werden. Die jährliche Tranche darf 30% des Gesamtvolumens nicht überschreiten (90.000 Bezugsrechte).

Die Bezugsrechte dürfen nach Ablauf einer Haltefrist von zwei Jahren und nur innerhalb von weiteren fünf Jahren ausgeübt werden (Ausübungszeitraum). Ausgabetag ist der Tag der Benachrichtigung.

Alle fünf Tranchen sind ausgegeben worden. Die erste Tranche am 05. Oktober 2000, die zweite Tranche am 12. April 2001, die dritte Tranche am 22. April 2002, die vierte Tranche am 24. April 2003 sowie die fünfte Tranche am 07. April 2004. Die erste Tranche ist im Jahr 2007, die zweite Tranche im Jahr 2008, die dritte Tranche im Jahr 2009, die vierte im Jahr 2010 und die fünfte im Jahr 2011 verfallen. Aus den ersten drei Tranchen sind keine Optionen ausgeübt worden. Von der vierten und fünften Tranche sind Optionen ausgeübt worden.

Der Ausübungspreis betrug für die fünfte Tranche 110 % des Durchschnitts der Schlusskurse (Xetra-Handel) an den fünf Handelstagen vor Ausgabe der Bezugsrechte.

Die fünfte Tranche ist in 2011 ausgelaufen, so dass per 31.12.2011 keine Optionen mehr ausübbar waren.

Anzahl und gewichteter Durchschnitt des Ausübungspreises der ausgegebenen Optionen entwickelten sich folgt:

	Anzahl		Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (Euro)	
	2011	2010	2011	2010
Zu Beginn des Geschäftsjahres	23.481	52.263	7,6	7,3
Gewährte Optionen	0	0		
Ausgeübte Optionen	4.892	14.991	7,6	7,3
Verfallene und ausgelaufene Optionen	18.589	13.791		
Am Ende des Geschäftsjahres ausstehende und ausübbar Optionen	0	23.481	0	7,6

Aufwand für aktienbasierte Vergütungstransaktionen war in 2011 und in 2010 nicht zu erfassen.

37 Ergebnis je Aktie

Alle Zahlen in Euro	2011	2010
Bezogen auf den auf die Aktionäre der Reply Deutschland AG entfallenden Teil des Jahresüberschusses		
- unverwässert	0,72	0,46
- verwässert	0,72	0,46
Bezogen auf den auf die Aktionäre der Reply Deutschland AG entfallenden Teil des Ergebnisses aus fortgeführten Geschäftsbereichen		
- unverwässert	0,72	0,46
- verwässert	0,72	0,46

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich als Division des den Aktionären des Mutterunternehmens zustehenden Anteils am Jahresergebnisses (2011 3.437 Tsd. Euro, Vorjahr 2.168 Tsd. Euro) durch die Anzahl der im Jahresdurchschnitt ausstehenden Aktien (2011 4.749.343 Aktien, Vorjahr 4.734.536 Aktien). Der Jahresdurchschnitt der in 2011 ausstehenden Aktien weicht von der am 31.12.2011 ausstehenden Anzahl von Aktien (4.750.561 Stück) ab, weil im Laufe des Jahres 2011 4.892 Aktien aus dem bedingten Kapital emittiert wurden (zeitanteilige Berücksichtigung der Aktien).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich als Division des den Aktionären des Mutterunternehmens zustehenden Anteils am Jahresergebnis (2011 3.437 Tsd. Euro, Vorjahr 2.168 Tsd. Euro) durch die Anzahl der im Jahresdurchschnitt ausstehenden Aktien zuzüglich der potenziell verwässernden Stammaktien (2011 4.749.343 Aktien, Vorjahr 4.737.864 Aktien). Da zum 31.12.2011 keine Optionen mehr ausübbar sind, gibt es auch keinen verwässernden Effekt.

38 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen sind neben den Tochterunternehmen der Reply Deutschland AG die Reply S.p.A. als unmittelbarer Mehrheitsgesellschafter der Reply Deutschland AG, sowie deren italienische und deutsche Tochtergesellschaften, die Mitglieder des Consiglio di Amministrazione und des Collegio Sindacale der Reply S.p.A. sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates der Reply Deutschland AG sowie

diesen nahe stehende Personen. Daneben zählen die Alika s.r.l. und von dieser kontrollierte Unternehmen sowie Dott. Mario Rizzante als mittelbare Mehrheitsgesellschafter zu den nahestehenden Unternehmen und Personen.

Diese Unternehmen und Personen halten per 31. Dezember 2011 folgende Aktien und Optionen:

Person	Funktion	Anzahl	
		Aktien	Optionen
Josef Mago	Vorsitzender des Vorstandes	0	0
Dr. Jochen Meier	Mitglied des Vorstandes	1	0
Dott. Flavia Rebuffat	Mitglied des Vorstandes	0	0
Dott. Mario Rizzante	Vorsitzender des Aufsichtsrates	3.839.909 *	0
Dr. Niels Eskelson	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates	500	0
Dott. Daniele Angelucci	Mitglied des Aufsichtsrates (seit 29.06.2011)	0	0
Dr. Stefan Duhnkrack	Mitglied des Aufsichtsrates	0	0
Dott. Riccardo Lodigiani	Mitglied des Aufsichtsrates (bis 29.06.2011)	0	0
Dr. Markus Miele	Mitglied des Aufsichtsrates	0	0
Dott. Tatiana Rizzante	Mitglied des Aufsichtsrates	0	0
Reply Deutschland AG	Eigene Aktien	0	0

* Mittelbarer Besitz über Reply S.p.A. und Alika s.r.l.

Hinsichtlich der Bezüge der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf Tz. 33 verwiesen. Weitere Geschäfte und Transaktionen wurden mit dem genannten Personenkreis nicht geschlossen.

Mit Gesellschaften der internationalen Reply-Gruppe und deren direkten und indirekten Mutterunternehmen wurden in 2011 die folgenden Geschäfte und Transaktionen abgeschlossen:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2011
Umsätze	1.277
Sonstige Erträge	1.368
Aufwendungen	1.276
Darlehensforderung per 31.12.	5.000
Forderungen per 31.12.	1.685
Verbindlichkeiten per 31.12.	1.712

Bei den Umsätzen und Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Kundenprojekten, die grundsätzlich zu marktüblichen Tagessätzen abgerechnet wurden. Wenn es die Kundensituationen erfordern, werden mit den deutschen Reply-Gesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einzubeziehen sind, Subunternehmer-Verträge ohne Marge abgeschlossen. Im Jahr 2011 sind so Umsätze in Höhe von 777 Tsd. Euro zustande gekommen.

In 2011 hat die Reply Deutschland AG ein Darlehen in Höhe von 5.000 Tsd. Euro an die Reply S.p.A. gegeben. Nach einem tilgungsfreien Jahr erfolgt die Tilgung quartalsweise über zwei Jahre. Der vereinbarte Zinssatz liegt 2% über dem 3-Monats-Euribor und wird entsprechend quartalsweise angepasst.

Die sonstigen Erträge betreffen im Wesentlichen die Weiterberechnung von Hardwarekosten, die Gebühren für die Übernahme der Buchhaltungstätigkeit für die Riverland Reply GmbH, die Sytel Reply s.r.l. Deutschland und die Live Reply GmbH sowie die Weiterbelastung von Mehraufwendungen im Rahmen der Pensionszusage des zum 31.12.2009 ausgeschiedenen Vorstands Dr. Manfred Wassel.

Wie im Vergütungsbericht erläutert, hat Frau Dott. Rebuffat noch einen Arbeitsvertrag mit der Reply S.p.A. Aus diesem Vertrag ist sie 85% für die Reply Deutschland AG als Vorstand tätig. Hierfür werden der Reply S.p.A. 156 Tsd. Euro Aufwendungen pro Jahr erstattet.

Im Jahr 2011 ist an die Reply S.p.A., als Gesellschafter der Reply Deutschland AG, eine Dividende in Höhe von 0,45 Euro je Aktie, das entspricht einem Gesamtbetrag in Höhe von 1.718 Tsd. Euro, ausgeschüttet worden.

39 Abschlussprüferhonorar

Im Konzernanhang ist nach § 315 HGB in Verbindung mit § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers wie folgt anzugeben:

Alle Zahlen in Tsd. Euro	31.12.2011
Abschlussprüfungen (davon für das Vorjahr: 47 Tsd. Euro)	201
Sonstige Bestätigungsleistungen	11
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	20
Gesamt	232

40 Besondere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Herr Dr. Meier beabsichtigt sein Amt als Vorstand zum Ende des 15. März 2012 niederzulegen, um Aufgaben auf europäischer Ebene innerhalb der Reply Gruppe zu übernehmen. Der Vorstand wird danach voraussichtlich auf zwei Mitglieder reduziert werden.

Darüber hinaus sind nach dem 31.12.2011 keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

41 Billigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 1. März 2012 vom Vorstand genehmigt. Er wird dem Aufsichtsrat in der Aufsichtsrats-sitzung am 13. März 2012 zur Billigung vorgelegt und nach Billigung zur Veröffentlichung freigegeben.

Gütersloh, 6. März 2012

Reply Deutschland AG

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Reply Deutschland AG (vormals: syskoplan AG), Gütersloh, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Dortmund, 6. März 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Broschk Bogena
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss der Reply Deutschland AG nach HGB – Kurzfassung

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Alle Zahlen in Tsd. Euro

Aktiva	31.12.2011	Vorjahr
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	30	32
II. Sachanlagen	442	429
III. Finanzanlagen	24.806	17.177
Summe Anlagevermögen	25.278	17.638
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.733	1.283
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.162	14.523
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.247	11.155
Summe Umlaufvermögen	23.141	26.962
C. Rechnungsabgrenzungsposten	210	172
D. Aktive latente Steuern	40	62
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	11	22
Aktiva	48.682	44.856
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital 0, Vorjahr 23)	4.751	4.744
II. Kapitalrücklagen	21.812	21.780
III. Gewinnrücklagen	6.127	4.813
IV. Bilanzgewinn	5.278	3.437
Summe Eigenkapital	37.968	34.774
B. Rückstellungen	2.669	2.477
C. Verbindlichkeiten	7.415	7.350
D. Rechnungsabgrenzungsposten	28	9
E. Passive latente Steuern	602	246
Passiva	48.682	44.856

Der vollständige, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der Reply Deutschland AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Registergericht des Amtsgerichts Gütersloh hinterlegt. Er kann in elektronischer Form bei der Reply Deutschland AG angefordert werden.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Alle Zahlen in Tsd. Euro	2011	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	30.100	27.812
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	1.278	184
Gesamtleistung	31.378	27.996
3. Sonstige betriebliche Erträge, davon Erträge aus der Währungsumrechnung 34 (Vorjahr 120)	5.694	4.681
Betriebsleistung	37.072	32.677
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.728	2.881
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	13.663	14.167
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung 43 (Vorjahr 131)	1.991	2.404
	15.654	16.571
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	247	255
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen, davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung 31 (Vorjahr 55)	11.646	10.473
	35.275	30.180
Betriebsergebnis	1.797	2.497
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.844	3.074
9. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen 2.748 (Vorjahr 223)	2.748	223
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	508
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8	1
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen 154 (Vorjahr 159)	284	254
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	893
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon Aufwendungen aus Abzinsung 72 (Vorjahr 43)	74	62
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.607	4.586
16. Außerordentlicher Aufwand, davon Aufwendungen Anw. Art. 66 u. 67 Abs. 1–5 EGHGB 32 (Vorjahr 36)	32	36
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, davon latenter Steueraufwand 377 (Vorjahr 240)	1.298	1.113
18. Jahresüberschuss	5.278	3.437
19. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0
20. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	0
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0
23. Bilanzgewinn	5.278	3.437

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Gütersloh, 6. März 2012

Reply Deutschland AG

Der Vorstand

Unternehmenskalender Reply Deutschland AG

Datum	Anlass	Ort
30. März 2012	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2011	Gütersloh
4. Mai 2012	Quartalsbericht 1. Quartal 2012	Gütersloh
13. Juni 2012	Hauptversammlung	Gütersloh
14. Juni 2012	Zahlung der Dividende	Gütersloh
27. Juli 2012	Quartalsbericht 2. Quartal 2012	Gütersloh
31. Oktober 2012	Quartalsbericht 3. Quartal 2012	Gütersloh

Impressum

Herausgeber:

Reply Deutschland AG

Michael Lückenkötter und Thomas Hennig

Bartholomäusweg 26

D-33334 Gütersloh

Gestaltung:

Bitmama S.r.l.

Corso Francia, 110

I-10143 Turin, Italien



www.reply.de

